

Gemeinde
Waldkirch

Lebensqualität pur.



INHALT

EDITORIAL	/01
GEMEINDERAT	/02
GEMEINDEVERWALTUNG	/06
SCHWERPUNKTE 2012	/08
THEMEN VON A BIS Z	/18
LEITBILD	/35
SCHULE WALDKIRCH-BERNHARDZELL	/45
FINANZEN DER GEMEINDE WALDKIRCH	/65
LAUFENDE RECHNUNG 2012 UND BUDGET 2013	/66
INVESTITIONSRECHNUNG 2012 UND INVESTITIONSBUDGET 2013	/77
ARTENGLIEDERUNG	/81
BESTANDESRECHNUNG	/82
GEWINNVERWENDUNG UND WERTSCHRIFTENVERZEICHNIS	/84
INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN	/85
STEUERABRECHNUNG 2012	/88
STEUERPLANUNG, ABSCHREIBUNGSPLAN, FINANZPLANUNG	/89
ELEKTRA	/94
REGIONALES PFLEGEHEIM GOSSAU	/100
ABWASSERVERBAND NIEDERBÜREN	/102
EINLADUNG ZUR BÜRGERVERSAMMLUNG	/103
PRÜFUNGS- UND GENEHMIGUNGSVERMERKE	/105

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Waldkirch,
Bernhardzellerstrasse 28

9205 Waldkirch

T 071 434 60 30

F 071 434 60 50

www.waldkirch.ch

gemeinde@waldkirch.ch

Wahlen, Leitbild und Finanzen

Das Jahr 2012 war ein Wahljahr. So galt es am 11. März 2012 das Kantonsparlament neu zu bestimmen. Aus unserer Gemeinde wurden Thomas Ammann (FDP), Vreni Breitenmoser (CVP) und Ruedi Eilinger (SVP) gewählt. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl ist unsere Gemeinde damit sehr gut vertreten, da rechnerisch für 4 000 Einwohner jeweils ein Kantonsrat zu wählen ist. Herzliche Gratulation allen Gewählten.

Die Kommunalwahlen haben viel Bewegung in die Gemeinde gebracht. Die Wähler entschieden sich klar zugunsten der Konstanz: Der Unterzeichnete wurde für eine sechste volle Amtsdauer als Gemeindepräsident wieder gewählt. Ich danke ganz herzlich für dieses Vertrauen. Ich möchte auch in Zukunft Gemeindepräsident für alle Einwohnerinnen und Einwohner sein. Neu gewählt wurden in den Gemeinderat Guido Brühlmann und Christof Wirth. Ihnen wünsche ich viel Freude in ihrer Funktion.

Die Erarbeitung eines neuen Leitbildes wurde anfangs des vergangenen Jahres in Angriff genommen. Rund 55 Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde haben dabei ihre Überlegungen, Anregungen und Wünsche im Rahmen von Workshops einbringen können. Viele Aussagen der Bürgerumfrage, die auf ein grosses Interesse stiess, haben Eingang in das neue Leitbild gefunden. Das Leitbild beinhaltet die Wertvorstellungen, die politischen Grundsätze und Massnahmen, welche die Entwicklung der Gemeinde in den kommenden Jahren auf allen Ebenen bestimmen sollen: Lebensqualität in allen Bereichen. Das Leitbild ist ein grundlegendes Element der strategischen und operativen Führung. Es dient als Orientierungsrahmen für das Handeln der Gemeinde und beschreibt deren Identität nach innen und aussen. Es geht nun darum, die Aussagen und Erwartungen im Rahmen des Leitbildes einer Lösung zuzuführen. Die Legislaturplanung 2013 bis 2016 wird das weitere Vorgehen und die Terminierung detailliert festlegen. Im Sinne eines Controllings wird der Gemeinderat jeweils im Geschäftsbericht über den Stand der Umsetzung informieren. Das Leitbild befindet sich auf Seite 35 in diesem Geschäftsbericht.

Sehr erfreulich waren im Jahr 2012 Spatenstich und Baubeginn für das neue Alters- und Pflegeheim Wiborada. Das Projekt zeichnet sich durch eine grosse Kompaktheit aus. Diese Tatsache bringt eine Optimierung der Betriebsabläufe. In der Frage von Alterswohnungen in Bernhardzell soll es nun zügig weiter gehen. Die Genossenschaft ist gegründet und das Bauprojekt genehmigt. Die private Wohnbautätigkeit wird im laufenden Jahr gegenüber bisher etwas zurückgehen. Bauland ist praktisch keines mehr erhältlich. Hingegen werden öffentliche Bauten (Druckreduzierstation der städtischen Gasversorgung in Hohfirst/Ebnet oder das geplante Feuerwehrausbil-



dungszentrum Bernhardzell) grössere Investitionen auslösen. Gerade das Feuerwehrausbildungszentrum wird unsere Gemeinde im ganzen Kanton bekannt machen.

Zukunft planen und aktiv umsetzen. Dies ist weiterhin eines meiner Leitmotive. Es bringt nichts, in der Vergangenheit zu forschen und zu beurteilen, was gut war, was hätte besser gemacht werden können und wo etwas völlig falsch «gelaufen» ist. Wir leben in der Gegenwart und für die Zukunft. Es sind klare Ziele zu setzen. Die Aufgaben einer grossflächigen Gemeinde wie Waldkirch-Bernhardzell könnten vielfältiger, interessanter und abwechslungsreicher nicht sein. In der jüngeren Vergangenheit wurde sehr viel erreicht. Gemäss Leitbild und Aufgabenliste des Gemeinderates stehen aber noch viele Projekte und Fragen an.

Für die Unterstützung im Jahre 2012 danke ich Ihnen ganz herzlich. Darin einschliessen möchte ich auch alle, die sich in irgendeiner Form – vielfach auch ehrenamtlich – für die Belange der Gemeinde und somit für die Allgemeinheit eingesetzt haben. Es bleibt unser Ziel, die vielfältigen Aufgaben im Interesse der Gemeinde und der Einwohnerschaft gemeinsam zu lösen. Packen wir diese an!

FRANZ MÜLLER
Gemeindepäsident

«Gemäss Leitbild und Aufgabenliste des Gemeinderats stehen noch viele Zielsetzungen und Projekte vor der Tür. Packen wir sie gemeinsam zum Wohl unserer schönen, lebens- und liebenswerten Gemeinde an!»

GEMEINDERAT

Effiziente und vielfältige Arbeit

Die Arbeit des Gemeinde- und des Schulrates darf rückblickend wiederum als sehr effizient beurteilt werden. Die zeitliche Beanspruchung der einzelnen Ratsmitglieder war hoch. So konnten zahlreiche Geschäfte erfolgreich bearbeitet und einer Lösung zugeführt werden. Die folgende Übersicht bietet einen Überblick über die geleistete Ratsarbeit.

- Teilrevision Baureglement mit Referendumsvorlage
- Aufbau und Einführung des internen Kontrollsystems
- Abschluss Erschliessung Neubrunn und Realisierung weiterer Gewerbebauten
- Aufbau und Neuorganisation der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Region Gossau und Auflösung der Vormundschaftsbehörde
- Genehmigung von Rechnung und Budget mit Reduktion des Steuerfusses auf 140 Prozent
- Verabschiedung einer neuen Gemeindeordnung mit Inkrafttreten auf 1. Januar 2013
- Offene Jugendarbeit und Schulsozialarbeit mit dem Ziel der definitiven Einführung der Schulsozialarbeit im Frühjahr 2013
- Ablehnung eines Baugesuchs für eine Natelantenne in Waldkirch
- Erarbeitung eines neuen Leitbildes und Durchführung einer Bürgerumfrage
- Begegnungstag auf dem Golfplatz Waldkirch
- Eröffnung von drei neuen Walkingtrails
- Waldkirch wird Energiestadt mit Labelübergabe am 28. April 2012

- Fotoserie unter dem Titel «Gemeinde entdecken» mit der Präsentation zahlreicher Weiler auf der Frontseite des Mitteilungsblattes
- UHC Wasa U16-Junioren: Schweizer Meister
- Die Tour de Suisse tourt durch Waldkirch
- Velotour des Gemeinderates durch die Gemeinde
- Abschluss Projekt Postautohaltestelle beim Schulhaus Breite und Baubeginn
- Projekterarbeitung Sanierung Widenhuebstrasse und Weierweg
- Gemeindewahlen vom 23. September 2012
- Spatenstich und Baubeginn für das neue Alters- und Pflegeheim Wiborada



Wir ziehen am gleichen Strick:
Der Gemeinderat Waldkirch (v.l.n.r.)
Christof Wirth; Guido Brühlmann;
Katrin Cowper, Ratsschreiberin; Beat
Strittmatter; Caroline Büchel; Andreas
Bolzern, Schulratspräsident; Sandra
Steinemann; Franz Müller, Gemeinde-
präsident

Das Jahr in Zahlen

20 Gemeinderatssitzungen / 51 Mitteilungsblätter /
5 Abstimmungen / 36 Geburten / 139 Baubewilligungen

- Sanierung Hinterchirchstrasse
- Anschaffung von Defibrillatoren
- Einbau Deckbelag Schützengasse
- Unterstützung zur Realisierung einer Pellet-Heizung in Bernhardzell durch den geplanten Anschluss von Schulhaus und Mehrzweckgebäude
- Einbürgerung der Familie Di Sarli-Raimondi, Bernhardzell
- Ausführung Kanalisationsbauarbeiten Widenhueb und Schachen
- Jungbürgerfeier 2012
- Austritte und Neuanstellungen von verschiedenen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und des Bauamtes
- Verschiedene Geschäfte der Elektra mit Neu-, Um- und Ausbauten



Herzlichen Dank

Der Gemeinderat war in vielerlei Hinsicht gefordert. Für die konstruktive, objektive und sachliche Zusammenarbeit, die für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben notwendig war, gebührt den Mitgliedern des Gemeinderats Dank und Anerkennung. Ein Dank gilt aber auch dem Schulrat für den Einsatz für unsere gute Schule.

Mit dem Jahr 2012 fand auch eine weitere, vierjährige Amtsdauer ihr Ende. Zahlreiche Behördenvertreter, Kommissionsmitglieder und Funktionäre sind damit auch von ihrem Amt zurückgetreten. Stellvertretend für alle Demissionäre darf ich den zurückgetretenen Gemeinderäten Pius Eberhard, Roman Wenzinger und Aurelio Zaccari für die zum Teil langjährige und aktive Mitarbeit herzlich danken. Alle drei haben mit grossem Interesse und Engagement im Rat mitgewirkt und in den ihnen zugeteilten Ressorts sehr gute Arbeit geleistet.

Pius Eberhard, Talermoos, Waldkirch, gehörte dem Gemeinderat von 2001 bis 2012 an. Während seiner 12-jährigen Tätigkeit engagierte er sich für die Anliegen und Aufgaben der Doppelgemeinde und betreute unter anderem die Ressorts Landwirtschaft, Liegenschaft Fillisweid, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei und war Mitglied der Schutzverordnungskommission. Auch war er als Tierschutzbeauftragter tätig. Zudem engagierte er sich in den Bereichen Energie und Umwelt, regionale Tierkörpersammelstelle und Hagelabwehr.

Roman Wenzinger, Waldkirch, scheidet nach einer Amtsdauer von vier Jahren aus dem Gemeinderat aus. Er war schwergewichtig in den Bereichen Bau und Infrastruktur tätig. So gehörte er der Strassen- und der Liegenschaftskommission (als Präsident) an, war Mitglied der Feuerschutz- und Sicherheitskommission, der Elektrakommission, der Bau- und Planungskommission und des Perimeterunternehmens Lauffenbach und Zuflüsse.

Aurelio Zaccari, Bernhardzell, ist nach achtjähriger Amtsdauer zurückgetreten. In seinem Aufgabenbereich Sicherheit und Verkehr lagen die Feuerschutz- und Sicherheitskommission, der öffentliche Verkehr, die Betriebskommission 300-Meter-Schiessanlage, Polizei, Militär und öffentliche Sicherheit. Zudem betreute er Aufgaben im Bereich Zivilschutz, Finanz- und Verwaltungskommission, Bau- und Planungskommission, Elektrakommission, Einbürgerungsrat und Strassenkommission und er war auch als Sicherheitsdelegierter BFU tätig.

Ein herzlicher Dank gehört auch den zurückgetretenen Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission Michael Dreszig und Reto Näf sowie allen weiteren Kommissionsmitgliedern und Funktionären.

Zurückgetretene
Gemeinderatsmitglieder (v.l.n.r.)
Pius Eberhard,
Roman Wenzinger,
Aurelio Zaccari



Gemeinderat hat sich neu konstituiert

Die Übergangsphase mit acht Gemeinderäten (aufgrund der Bildung der Einheitsgemeinde) wurde Ende 2012 abgeschlossen. Dem Gemeinderat gehören der Gemeindepräsident und nun wieder sechs Gemeinderätinnen und Gemeinderäte an. Die Aufgaben im Landwirtschaftsbereich sind im Wesentlichen von Guido Brühlmann und diejenigen im Bereiche Sicherheit und Verkehr von Christof Wirth übernommen worden.

Guido Brühlmann ist damit zuständig für die Landwirtschaftskommission, den Landwirtschaftsbetrieb Fillisweid, als Tierschutzbeauftragter, in den Gebieten Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie Schutzverordnungscommission. Er nimmt Einsitz in der Energie- und Umweltkommission, der Strassenkommission und ist Delegierter bei der regionalen Tierkörper-sammelstelle in Bischofszell sowie im Hagelabwehrverband.

Christof Wirth ist Präsident der Feuerschutz- und Sicherheitskommission, der Kommission öffentlicher Verkehr, der Betriebskommission 300-Meter-Schiessanlage. Er ist weiter zuständig für die Bereiche Polizei, Militär und öffentliche Sicherheit und ist Delegierter des Sicherheitsverbundes Region Gossau. Zudem nimmt er Einsitz in der Bau- und Planungskommission, der Strassenkommission und der Elektrakommission/Technische Betriebe.

Gemeindepräsident Franz Müller hat zusätzlich Aufgaben als Verwaltungsrat in der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde sowie im Sicherheitsverbund Region Gossau übernommen.

Andreas Bolzern nimmt Einsitz in der Bibliothekskommission sowie in der Kommission für Eltern- und Erwachsenenbildung. Zu seiner Hauptaufgabe zählt jedoch weiterhin das Schulratspräsidium.

Caroline Büchel betreut die Aufgaben in den Bereichen Wirtschafts- und Standortförderung, Energie- und Umweltkommission (Energienstadt), Schutzverordnungscommission, Finanz- und Verwaltungskommission sowie Elektrakommission.

Beat Strittmatter ist weiterhin im Bereich Soziales und Gesundheit tätig. Er ist unter anderem zuständig für die Jugendarbeit, die Jugendkommission und den Jugendschutz, aber auch für die Kommission für das Alter. Er ist als Stiftungsrat des Alters- und Pflegeheims Wiborada delegiert, im Spitzverein und in der Genossenschaft «Schmittewis» wie auch in der Kindertagesstätte und in der Kommission für das Alter engagiert.

Sandra Steinemann betreut neu den Bereich der Liegenschaftskommission sowie weiterhin die Freizeit- und Sportanlagen, nimmt Einsitz in der Bau- und Planungskommission und in der Kommission öffentlicher Verkehr, im Einbürgerungsrat Bernhardzell sowie in der Arbeitsgruppe Museum Waldkirch-Bernhardzell.

Als Vizepräsidentin wurde Caroline Büchel bestimmt, zweiter Vizepräsident ist Andreas Bolzern.

Neue Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission setzt sich neu wie folgt zusammen:

- Grob Hermann
- Dittmer Lüthi Claudia, Präsidentin
- von Gunten Marcel
- D'Antuono Sandro
- Hefti Cäcilia

GEMEINDEVERWALTUNG

Täglich im Einsatz für unsere Gemeinde - ein starkes Team

Das Jahr 2012 stellte wiederum sehr hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung. Dazu gehören auch jene des Bauamtes und der Technischen Betriebe. Daniela Lengwiler, Waldkirch, hat am 13. April 1982 ihre dreijährige Verwaltungslehre bei der Gemeindeverwaltung angetreten und arbeitet seither als engagierte Mitarbeiterin in der Finanzverwaltung Waldkirch. Sie konnte ihr 30-Jahr-Arbeitsjubiläum feiern. Erwähnenswert ist auch das zehnjährige Dienstjubiläum von Christian Tresch als Leiter der Technischen Betriebe. Er hat seine Stelle am 1. Oktober 2002 angetreten.

Der Gemeinderat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die tagtäglich im Dienst unserer Bürger und Bürgerinnen stehen, für die gute Arbeit. Er ist überzeugt, dass die Wohnbevölkerung trotz steigender Belastung des Personals auch in Zukunft aufmerksam und zuvorkommend bedient werden wird. Kundenorientierung, Toleranz und partnerschaftliches Denken sind keine leeren Worthülsen: Sie werden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tagtäglich im Umgang mit der Bevölkerung umgesetzt und gelebt.

Neue Gesichter

Im Jahr 2012 haben folgende Mitarbeitenden bei der Gemeindeverwaltung neu eine Stelle angetreten:

- Die Teilzeitstelle (60 %) einer Sekretärin für die Technischen Betriebe und die Bauverwaltung ist mit Agnes Oberholzer, Waldkirch, auf 1. Mai 2012 neu besetzt worden.
- Hansruedi Eicher hat per 1. Mai 2012 infolge Übertritt in den wohlverdienten Ruhestand (insgesamt 45 Dienstjahre) seine verschiedenen Beamtungen, vor allem im Bereiche der Finanzverwaltung und als Sektionschef, Zivilschutzstellenleiter, Ortsquartiermeister und Leiter der AHV-Zweigstelle zur Verfügung gestellt. Als Nachfolger gewählt wurde auf 1. Mai 2012 Reto Angst, Niederbüren.



Neue Mitarbeitende (v.l.n.r.)

Gisela Strassmann, Mitarbeiterin Betriebs- und Grundbuchamt;
Tabea Grossenbacher, Sekretärin Gemeindepräsidium und Ratskanzlei;
Agnes Oberholzer, Sekretärin Bauverwaltung und Technische Betriebe;
Reto Angst, Finanzverwalter; Martin Klaus, Bauamtsvorarbeiter (auf dem Foto fehlt: Maja Kovacevic, Lernende)

Im täglichen Einsatz für die Gemeinde (v.l.n.r.)

Martin Klaus, Anwar Al-Sheikhli, Katrin Cowper, Benjamin Brunner, Daniela Lengwiler, Yvonne Zwicker, Gisela Strassmann, Reto Angst, Markus Stöckli, Carola Fäh, Pius Edelmann, Claudia Taverna, Dominik Stübi, Albert Werz, Oliver Müller, Christian Tresch, Franz Müller, Janine Jud, Tabea Grossenbacher, Agnes Oberholzer (auf dem Foto fehlen: Tatjana Dux, Luca Zimmermann und Maja Kovacevic)

Die Mitarbeitenden in Zahlen

39 Jahre Durchschnittsalter / 6 Neuanstellungen

2 Dienstjubiläen / 28 Mitarbeitende

8 Jahre durchschnittliche Anstellungsdauer



- Als neue Lernende ist mit Antritt per 1. August 2012 Maja Kovacevic, Waldkirch, gewählt worden.
- Für Nicole Sutter, Muolen, die per 30. April 2012 aus der Gemeindeverwaltung ausgeschieden ist, hat Tabea Grossenbacher, Waldkirch, auf den 1. August 2012 als Mitarbeiterin der Gemeinderatskanzlei formell ihre Stelle angetreten.
- An Stelle von Armin Reimann, Waldkirch, ist Martin Klaus, Waldkirch, zum neuen Bauamtsvorarbeiter per 1. Oktober 2012 gewählt worden.
- Aufgrund der steigenden Geschäftslast im Betriebs- und Grundbuchamt ist im Rahmen einer 30-Prozent-Anstellung Gisela Strassmann, Schwarzenbach, per 1. Dezember 2012 angestellt worden.



Aufwachsen und Lernen

Junge Menschen in die Gesellschaft integrieren

Es gehört zu den vornehmen Aufgaben der Politik, junge Menschen in das gesellschaftliche und politische Leben zu integrieren. Auch wenn das nicht immer so einfach ist, dürfen in diesem Bereich keine Mühen und Anstrengungen gescheut werden. Die Jugend ist unsere Zukunft.

Diesem Auftrag kommt die Gemeinde unter anderem auch mit der Durchführung der jährlichen Jungbürgerfeier nach. Das letztjährige Programm beinhaltete einen Besuch im Studio des Schweizer Fernsehens in Zürich. Die jungen Bürgerinnen und Bürger liessen sich dabei durch interessante Ausführungen informieren. Die Teilnehmerzahl war erfreulich gross, haben doch am Nachtesen 22 von 47 eingeladenen Jungbürgerinnen und Jungbürger teilgenommen.

In Waldkirch lässt sich es gut aufwachsen. Überschaubar und sicher, bestens betreut, gefördert und gefordert, ob in Windeln oder im Studierzimmer, mit kurzen Wegen und unbegrenzten Entfaltungsmöglichkeiten. Für Babys, Kinder und Jugendliche ist Waldkirch ein ideales Biotop – und damit auch für ihre Eltern.

Die Gemeinde Waldkirch schreibt Bildung gross. Über 500 Schulkinder besuchen in Kindergärten, zwei Primarschulhäusern und einem Oberstufenzentrum in Waldkirch und Bernhardzell die Schule. Seit dem 1. Januar 2011 sind die früheren drei Schulgemeinden mit der politischen Gemeinde zu einer Einheitsgemeinde zusammengeschlossen. Weiterhin pflegen die Schulen einen modernen und attraktiven Unterricht mit eigenständigen Schulhauskulturen und hohen pädagogischen Wertvorstellungen.



Vor der Fahrt in das Fernsehstudio: Die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1994

Leben und Erleben

Sicherheitsverbund steht

An der Bürgerversammlung vom 23. März 2012 wurde dem Beitritt zum Sicherheitsverbund Region Gossau zugestimmt. Damit werden die Aufgaben der Feuerwehr, des Zivilschutzes, der Führungsorgane wie auch der Polizei für die Gemeinden der Region Gossau (Andwil, Degersheim, Flawil, Gossau und Waldkirch) zusammengeführt. Die Aufgabenerfüllung ist Sache des per 1. Januar 2013 neu gegründeten Verbandes. Der Sicherheitsverbund Region Gossau entspricht dem vom Bund vorgeschlagenen Konzept Bevölkerungsschutz: Dieses beinhaltet ein ziviles Verbundsystem der fünf Partnerorganisationen Feuerwehr, Polizei, Gesundheitswesen, Zivilschutz und Technische Betriebe unter einem gemeinsamen Führungsorgan. Die eigentlichen Aufgaben im Sicherheitsbereich können mit dem Sicherheitsverbund gemeinsam gelöst werden. Feuerwehr, Zivilschutz und Führungsorgan für ausserordentliche Lagen der fünf Gemeinden sind zusammengefasst und unter ein gemeinsames Kommando gestellt. Der Sicherheitsverbund wird die hohe Einsatzbereitschaft und die kurzen Interventionszeiten mit vier Feuerwehr-Modulen sicherstellen, welche in Degersheim, Flawil, Gossau und Waldkirch stationiert sind.

Eine erste Feuertaufe hat der Sicherheitsverbund Region Gossau bei einem Brandfall eines Mehrfamilienhauses in Waldkirch gut bestanden. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte grösserer Schaden in Grenzen gehalten werden.



Installation eines Defibrillators bei den Raiffeisenbanken in Waldkirch und Bernhardzell

Sekunden können über Leben oder Tod entscheiden

Jedes Jahr erleiden in der Schweiz 8 000 Personen einen Herz-Kreislauf-Stillstand. In den meisten Fällen ist eine Herzrhythmus-Störung, das so genannte Kammerflimmern, die Ursache. Nur fünf Prozent der Betroffenen überleben. Die Sterberate könnte deutlich verringert werden, würden die Opfer sofort nach dem Eintreten des Kammerflimmerns mit einem Defibrillator behandelt werden. Denn mit jeder vergangenen Minute sinkt die Überlebenschance um zehn Prozent. Beim plötzlichen Herzstillstand kommt es zu einer lebensbedrohlichen Herzrhythmus-Störung, dem Herzkammerflimmern, wodurch lebenswichtige Organe nicht mehr mit Blut und Sauerstoff versorgt werden. Ohne rasche Hilfe führt dieses Ereignis unweigerlich zum Tod.

Hilfe bieten können Defibrillatoren. Deren Anwendung in Notfällen ist wohl einfach, doch es braucht trotzdem einen kühlen Kopf. Der Gemeinderat hat bei den Raiffeisenbanken in Waldkirch und Bernhardzell je einen Defibrillator aufgestellt. Die Samaritervereine haben diese Anschaffung begrüsst und sind auch bereit, die richtige Anwendung in Kursen zu üben.

Arbeiten und Ernten

Enge Kontakte zum Gewerbe

Eines der wichtigen Ziele des Gemeinderates ist die regelmässige und persönliche Kontaktpflege mit Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie. Im Rahmen dieser Zielsetzung hat der Gemeinderat auch im Jahr 2012 wiederum verschiedene Unternehmen besucht. Dabei durfte er erneut feststellen, dass die besuchten Betriebe ein sehr gutes Zeugnis für Niveau und Qualität des örtlichen Gewerbes darlegen. Mit der Erschliessung im Gebiete Neubrunn konnten für bestehende oder neue Gewerbebetriebe gute Möglichkeiten für eine Ansiedlung geschaffen werden. Dies sichert im Dorf auch wichtige Arbeitsplätze und bildet wesentlichen Bestandteil einer funktionierenden Gemeinde. Diese Betriebsbesichtigungen werden auch im Jahre 2013 ihre Fortsetzung finden.

Waldkirch ist nach wie vor auch eine Gemeinde mit zahlreichen Landwirtschaftsbetrieben. So pflegt der Gemeinderat auch zur Landwirtschaft einen guten Kontakt. Diese Kontakte waren sehr aufschlussreich und zeigten auch klar die Problematik der heimischen Landwirtschaftsbetriebe im Rahmen der aktuellen Landwirtschaftspolitik des Bundes auf. Aufgrund dieser Politik werden weitere Landwirtschaftsbetriebe in den nächsten Jahren wohl aufgeben müssen. Dies führt zu einer Konzentration und Vergrösserung der noch bestehenden Landwirtschaftsbetriebe.

Weder Waldkirch noch Bernhardzell verfügen über eigentliche Industriebetriebe. Das ist auch gut so. Damit wird die Gemeinde nicht abhängig von grossen Betrieben (finanziell, Arbeitsplatzangebot usw.).

Entwickeln und Bauen

Raumplanung ein Dauerthema

Im vergangenen Jahr war vor allem die Bautätigkeit im Gemeindeteil Waldkirch recht gross. Zahlreiche Einfamilienhäuser wurden in den Gebieten Büntwisen und Dorfegg erstellt oder sind noch im Bau. Nun wird aber das Bauland knapp. Wohl sind in der Gemeinde noch vereinzelte Bauparzellen für eine Überbauung frei. Die meisten sind aber bereits reserviert und Baubewilligungen liegen vor oder sollen demnächst erteilt werden. Im Gebiet Dorfegg sind Abklärungen für eine Überbauung mit Mehrfamilienhäusern im Gange. Baubewilligungen für zwei neue Mehrfamilienhäuser wurden noch im vergangenen Jahr in Waldkirch erteilt. Auch für Bernhardzell ist ein Baugesuch für Mehrfamilienhäuser pendent. Damit kann wohl – mindestens teilweise – ein gewisses Defizit an Miet- und Eigentumswohnungen in unserer Gemeinde etwas gemindert werden.

Im Gebiete Neubrunn sind drei Gewerbebauten in Ausführung, die im Jahre 2013 bezogen werden dürften. Damit ist noch eine Bauparzelle frei, die in der Zwischenzeit bereits reserviert und im Laufe des Jahres 2013 ebenfalls überbaut werden soll.

Im Rahmen des Leitbildes wurde wohl ein weiteres Wachstum nicht grundsätzlich verneint. Dieses soll aber moderat und massvoll erfolgen. Zu gegebener Zeit wird sich daher die Frage stellen, welche Gebiete im Rahmen der Überarbeitung der Richtplanung mittelfristig für eine weitere Überbauung ausgeschieden werden sollen. Bereits heute ist aber absehbar, dass die Meinungen, wo gebaut werden soll, auseinandergehen werden.

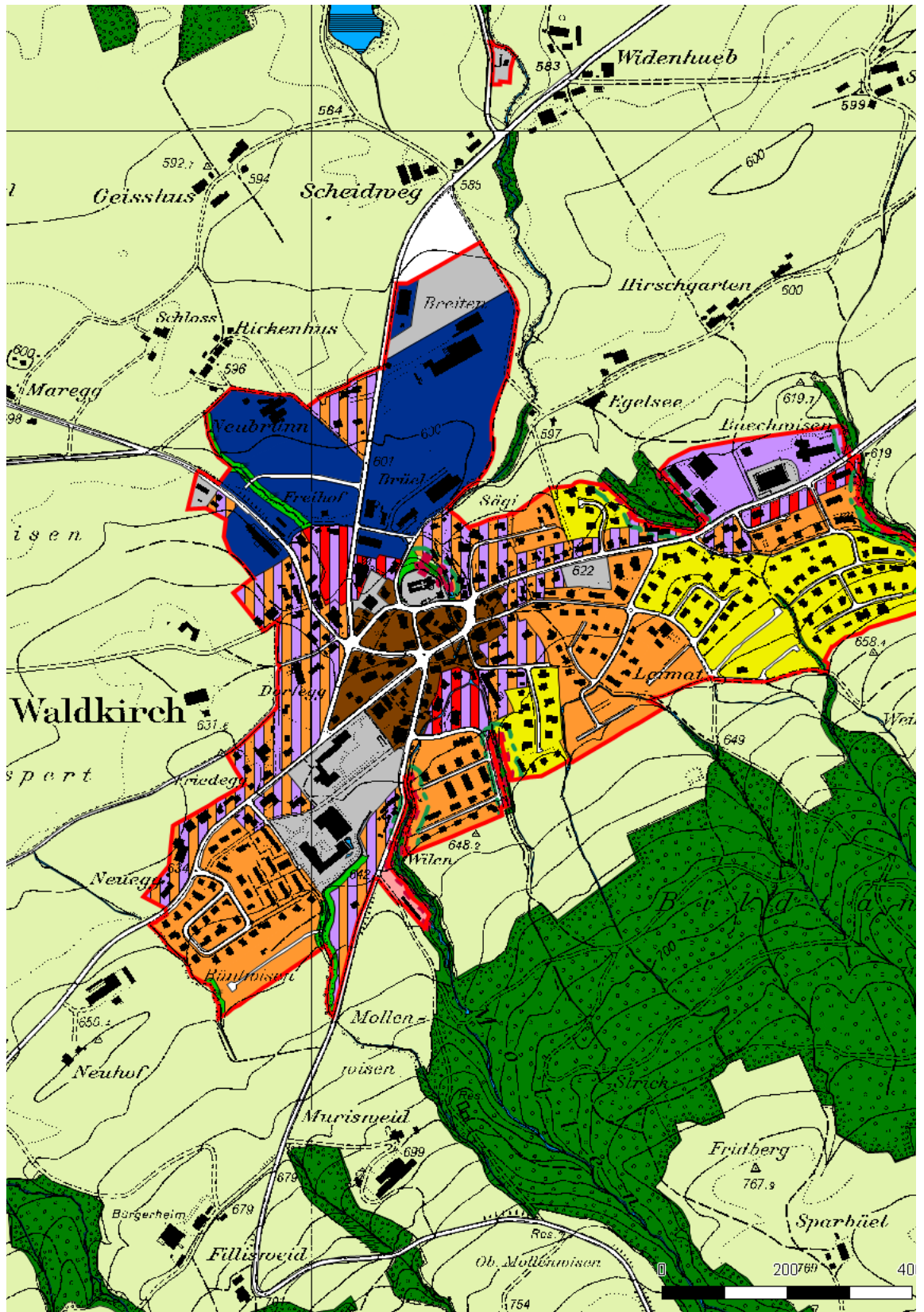
Mitarbeiter bei der Arbeit in der Bischof Anlagenbau AG, Waldkirch



Neubauten der Firmen Egger Transport AG (im Bau) und Wickinger Cases



Zonenplanausschnitt
des Dorfes Waldkirch



Freizeit gestalten

Die Gemeinde der Vereine

Mit rund 3 400 Einwohnern ist Waldkirch eine mittlere Gemeinde mit überdurchschnittlich viel Natur, Kultur und einem besonders abwechslungsreichen Vereinsleben. Die Vereine prägen das Zusammenleben in der Bevölkerung und decken verschiedenste Interessen ab.

Wussten Sie, dass in unserer Gemeinde über 60 Vereine aktive und wichtige Sozial- und Integrationsfaktoren darstellen? Wer sich in unserer Gemeinde in sportlicher, kultureller oder sozialer Art betätigen will, findet ohne Zweifel ein passendes Umfeld. Ausdruck des aktiven Gemeindelebens ist die reich befrachtete Agenda, die immer wieder Höhepunkte aufzeigt.

Waldkirch durfte eine Erfolgsmeldung unter dem Titel Sport verbuchen. In einem spannenden Derby zwischen den U16-Junioren WASA und dem Team aus Malans (Alligator) ist im April 2012 in der Turnhalle in Waldkirch der Schweizer Meister erkoren worden. Es war, und das ist für uns sehr erfreulich, das Team aus Waldkirch. Die Spieler haben mit sehr grossem Einsatz und in einem fairen Match den technisch ebenfalls sehr gut spielenden Gegner bezwungen. Dies war nicht unbedingt zu erwarten. Umso grösser war die Freude. Mit diesem tollen Einsatz und viel Motivation haben sich die Spieler der U16 den Erfolg gesichert. Das ist denn auch der gebührende Lohn für das starke Spiel, die vielen Trainingsstunden und die intensive Vorbereitung.

Das Vereinsleben ist sehr aktiv und es gibt immer wieder auch neue Vereine. So darf als gutes Beispiel der Landverein am Tannenberg erwähnt werden, der im Jahre 2011 gegründet wurde und bereits heute rund 100 Mitglieder zählt. Der Landverein vertritt die Interessen der bäuerlichen Bevölkerung und wird damit auch zu einem Ansprechpartner für den Gemeinderat. Auch der Seilzieherclub bewegt. Er hat im Rahmen der Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten im Neubau der Firma Bischof Anlagenbau AG, Waldkirch, ein Trainingslokal eingerichtet. Im Obergeschoss steht eine Fläche von rund 300 m² (Fitnessraum, Garderoben, WC) zur Nutzung als Kraft- und Trainingsraum zur Verfügung.

Waldkirch hat aber auch in anderen Gebieten bewegt. So fand der Begegnungstag am 5. Mai 2012 auf dem Golfplatz statt, wozu die ganze Bevölkerung von Waldkirch und Bernhardzell eingeladen wurde. Die Musikgesellschaften Waldkirch und Bernhardzell sowie der Jodlerclub am Tannenberg haben diesen Anlass musikalisch umrahmt. Am 5. Mai 2012 fand der Jugitag statt. Anfangs Mai wurden drei Walkingtrails neu eröffnet: In Bernhardzell, in Waldkirch und im Gebiet Moos/Grimm. Dabei konnte auch auf die Unterstützung der örtlichen Raiffeisenbanken gezählt werden.

Beinahe grenzenlos sind auch die Möglichkeiten der individuellen Freizeitgestaltung. Die Gelegenheit zum Wassersport (Sitter) und zum Schneesport (Tannenberg) liegt in Waldkirch direkt vor der Haustüre, ebenso für Wander-, Velo- und Biketouren. Der Golfpark Waldkirch als «Namens-träger» unserer Gemeinde ist weit über die Grenzen hinaus bekannt.

Unterhaltungsabend des Jodlerclubs am Tannenberg vom 3. November 2012



Älter werden

Wiborada auf Kurs

Betagte Menschen wollen auch im Alter eingebunden bleiben in das gesellschaftliche Leben. Nicht für alle Menschen bleibt jedoch das Wohnen zu Hause die geeignete Lebensform. Trotz des heute gut ausgebauten Angebots an ambulanter Unterstützung wird ein Teil der älteren Bevölkerung immer pflege- oder betreuungsbedürftig und auf ein stationäres Betreuungs- und Pflegeangebot angewiesen sein. Auch in dieser Phase des Lebens sollen sie in der Gemeinde beheimatet bleiben können. Das Alters- und Pflegeheim Wiborada ist im Sinne des von der Bürgerschaft an der Urnenabstimmung vom 28. November 2010 genehmigten Gutachtens und Antrags am Mittwoch, 14. Dezember 2011 formell an die Stiftung Wiborada übergegangen. Zugleich wurde das Rückkaufsrecht beurkundet und im Grundbuch eingetragen. Für das von der Gemeinde Waldkirch zu gewährende Darlehen (zinsfrei, aber rückzahlbar) ist zur Sicherstellung ein Pfandrecht im Grundbuch eingetragen worden.

Bereits zu jenem Zeitpunkt waren die Abklärungen für den Neubau in vollem Gange. Das Baugesuch wurde dann zur Genehmigung eingereicht und nach Durchführung des Prüfungsverfahrens konnte die Baubewilligung am 16. November 2012 erteilt werden. Der Neubau wird über 56 Pflegeheimplätze (bisher 52) verfügen. Durch die Doppelbelegung einzelner Zimmer können maximal 63 Bewohnerinnen und Bewohner aufgenommen werden. Zudem verfügt das Alters- und Pflegeheim über eine geschützte Pflegeabteilung, welche die speziellen Bedürfnisse demenziell erkrankter Personen berücksichtigt.

Mit über 70 Mitarbeitenden in der Pflege und weiteren Berufsgattungen werden die Bewohnerinnen und Bewohner betreut. Die Auslastung lag auch im Jahre 2012 bei 100 Prozent. Insgesamt 24 Bewohnerinnen und Bewohner stammen aus der Gemeinde Waldkirch, 8 aus Häggenschwil und weitere 24 nicht aus den Vertragsgemeinden.

Die Baukosten für die Realisierung des Neubaus belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf 18,9 Mio. Franken. Die Gemeinde Waldkirch gewährte ein zinsloses Darlehen von rund 5,72 Mio. und die Gemeinde Häggenschwil ein solches von 1,04 Mio. Die Restfinanzierung erfolgt über eine klassische Baufinanzierung auf dem Kapitalmarkt wie auch aus dem laufenden operativen Geschäft. Es soll eine Pellet-Heizung realisiert werden, mit welcher auch Wärme an umliegende Liegenschaften abgegeben werden kann.



*Spatenstich vom 19. November 2012
Übergabe des symbolischen Frankens am 15. März 2012
Bauarbeiten am Neubau Wiborada*

Bauetappen

Mit den Bauarbeiten der ersten Etappe ist gegen Ende 2012 begonnen worden. Sie sollen bis Anfangs 2014 abgeschlossen sein. Dann wird die Etappe 2 in Angriff genommen. Der Abschluss des Neubauprojektes und der vollständige Bezug können somit auf Herbst 2015 erwartet werden.

Wohnungen für das Alter

Auch das Projekt für die Schaffung von Alterswohnungen in Bernhardzell nimmt nun konkrete Formen an. Die Genossenschaft «Schmittewis» wurde gegründet und das Bauprojekt genehmigt. Der eigentliche Baubeginn für dieses Vorhaben wird im Frühjahr 2013 sein. Vorgängig muss Klarheit über die vollständige Finanzierung des Bauvorhabens bestehen.

Natur geniessen

Die landwirtschaftlich geprägten Dörfer Waldkirch und Bernhardzell mit ihren Weilern liegen inmitten von satten Wiesen und einem ausgedehnten Wald am Fuss des Tannenbergs. Der Hochstammobstbau prägt das Landschaftsbild. Nebst der intensiven Produktion leisten die Landwirte einen grossen ökologischen Beitrag mit extensiv genutzten Flächen. Über 50 Landwirte sind mit ihren Betrieben Teil eines Vernetzungsprojektes, das ökologisch wertvolle Nischen schafft, die Artenvielfalt in Wiesen und Hecken fördert und diese Lebensräume miteinander verbindet.

Aufwertung im Ortskern

Die Gemeinde Waldkirch hat die Bedeutung des naturnahen Erholungsgebietes längst als Standortvorteil einer Wohngemeinde in Stadtnähe erkannt. Sie leistet nicht nur Beiträge an das Vernetzungsprojekt, sondern unterstützt auch Naturschutzvereine und Schulklassen bei deren Engagement. Zudem hat sie ein umfangreiches Strassenraumkonzept erarbeitet, das vorsieht, Plätze und Strassen vor allem in Waldkirch für den Langsamverkehr umzugestalten und aufzuwerten. Auf ihrem Weg zur Energiestadt hat die Gemeinde auch den Wärmeverbund mit Holzschnitzelfeuerung unterstützt.

Am 28. April 2012 hat die Gemeinde für ihre nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der Entwicklung der kommunalen Energiepolitik das Label «Energiestadt» erhalten. Wie im Auditrapport festgehalten ist, haben die bisherigen energiepolitischen Aktivitäten der Gemeinde Waldkirch eine sehr gute Bewertung im Bereich der kommunalen Gebäude und Anlagen ergeben. Hier bildet sich der hohe Anteil an erneuerbaren Energien mit dem Anschluss an den Wärmeverbund ab. Das grösste Optimierungspotenzial ergibt sich in den Bereichen «Kommunikation und Kooperation» und «Entwicklungsplanung und Raumordnung». Der Gemeinderat will auch künftig Massnahmen ergreifen und Vorhaben unterstützen, die den Anteil an nicht erneuerbarem Strom reduzieren und auch eine vollständige Verbesserung des Strommixes beim Stromeinkauf unterstützen.



Pellet-Heizung Bernhardzell

Mit dem Beschluss, die geplante Pellet-Heizung im Alters- und Pflegeheim Wiborada in Bernhardzell mit dem Anschluss des Primarschulgebäudes und des Mehrzweckgebäudes/Turnhalle zu unterstützen, werden weitere wichtige Impulse gesetzt. Der vorgesehene Nahwärmeverbund wird künftig verschiedene Gebäude im Dorf Bernhardzell mit der erneuerbaren Energie versorgen. Die beiden Liegenschaften der Gemeinde werden Anschlusskosten von je Fr. 81.000.00 auslösen (fakultatives Referendum bereits durchgeführt, Zustimmung der Bürgerschaft liegt vor).

Förderung von Photovoltaik

Ein grosses Anliegen ist dem Gemeinderat auch die Förderung von Photovoltaikanlagen. Er ist auch hier mit eigenen Beispielen vorangegangen. So konnte die erweiterte Photovoltaikanlage auf dem Werkhofdach in Betrieb genommen werden. Mit der Sanierung des Daches des Primarschulgebäudes wurde eine weitere Photovoltaikanlage realisiert. Diese Anlage gibt auch Gelegenheit, Sinn und Zweck sowie Vorgehen und Ablauf in die Lerninhalte zu integrieren. Lehrerinnen und Lehrer haben ein entsprechendes Konzept erarbeitet.

*Photovoltaikanlage eines
Landwirtschaftsbetriebes
in der Mooshueb, Waldkirch*



*Anzeigetafel der
Photovoltaikanlage auf dem Dach
des Werkhofs Buechwiszen*

Auch der Wärmeverbund Waldkirch AG ist in der Frage der Förderung erneuerbarer Energie aktiv. Nebst dem Betrieb der Schnitzelheizung im Dorf hat er auch bei verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben Photovoltaikanlagen auf einer Mietbasis realisiert. Konkret heisst dies, dass Eigentümer von Landwirtschaftsbetrieben ihre Dachhälften für die Installation einer Photovoltaikanlage vermietet haben. Ein weiteres Projekt steht unter Einbezug des Daches des Oberstufenschulhauses an.

Windkraftanlage Tannenber

Und es geht noch weiter ... So wurden gegen Ende des Jahres 2012 Bestrebungen bekannt, auf dem Tannenber auf privater Basis eine Windkraftanlage zu realisieren. Dabei handelte es sich aber finanziell um eine sehr grosse Investition. Vorgängig muss daher sorgfältig abgeklärt werden, ob überhaupt genügend Wind für einen wirtschaftlichen Betrieb vorhanden ist. In diesem Sinne soll im Jahre 2013 eine Windmessanlage installiert werden, die konkrete Aufschlüsse darüber liefern soll.

LED-Strassenbeleuchtung

LED-Strassenbeleuchtungen sind bis heute an der Tulpenstrasse, dem Tulpenweg und der Dorfeggstrasse realisiert worden. Diese energiefreundliche Strassenbeleuchtung soll inskünftig bei neuen Strassen wie auch bei der Sanierung von bestehenden Beleuchtungsanlagen eingesetzt werden.

Offen sein

Bürgerumfrage: Lebensqualität steht hoch im Kurs

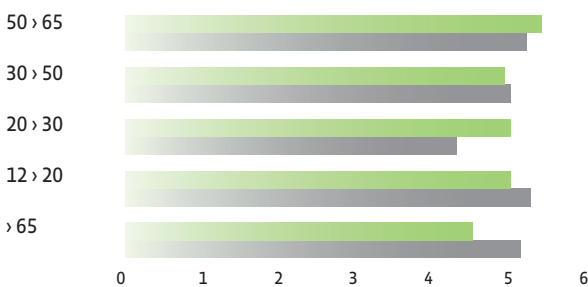
Als Grundlage für die Erarbeitung des neuen Leitbildes 2020 wurden alle Einwohnerinnen und Einwohner ab dem 12. Lebensjahr mit einem umfassenden Fragebogen bedient und eingeladen, ihre Meinung zu Waldkirch generell, zu politischen Themen der Gemeinde sowie zu Fragen über die weitere Entwicklung der Gemeinde kundzutun. Insgesamt wurden 2 921 Fragebogen verschickt. 584 Einwohnerinnen und Einwohner machten von dieser Möglichkeit Gebrauch und sandten den Fragebogen mit vielen kreativen Anregungen, konstruktiver Kritik, aber auch einer Vielzahl von Ideen zur Weiterentwicklung an die Gemeinde zurück. Dies entspricht einer äusserst erfreulichen und überdurchschnittlich hohen Rücklaufquote von 20,2 Prozent. Die Vielzahl von Anregungen, Wünschen und Ideen stellte eine gute und solide Basis für die Arbeit am neuen Leitbild dar.

Beurteilung der Lebensqualität in Waldkirch-Bernhardzell

Waldkirch



Bernhardzell



Bewertung von 1 (sehr schlecht) bis 6 (sehr gut)

grün = weiblich

grau = männlich

Beurteilung der Lebensqualität

Mit einer Durchschnittsnote von 5,03 wird die Lebensqualität von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Bürgerumfrage als ausgesprochen hoch eingestuft. Im Rahmen der Beurteilung der Lebensqualität standen dabei folgende Kriterien im Vordergrund: Die Wohnqualität, das Leben in der Natur (inkl. Freizeit), Überschaubarkeit, Ruhe und Ordnung, eine gute Infrastruktur, ein aktives Gemeinschaftsleben, keine Anonymität, eine attraktive Steuer- und Finanzpolitik sowie die Nähe zur Stadt mit einem erweiterten Angebot in Kultur, Bildung und Shopping.

Was wird an der Gemeinde geschätzt?

Auf die Frage, was man an der Gemeinde Waldkirch besonders schätzt, erhielten die Wohnqualität, Natur und Umwelt, das Vereinsleben sowie die Schulqualität und das Schulangebot ausgesprochen gute Noten, als ungenügend wurde das Arbeitsplatzangebot, Einrichtungen und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche sowie der Bereich des öffentlichen Verkehrs benotet. Alle anderen Themen wurden mehrheitlich zwischen gut und genügend beurteilt.

Sämtliche Themen der Gemeindepolitik wurden leicht besser als genügend beurteilt. Am schlechtesten – wenn auch immer noch genügend – schneidet die Steuer- und Finanzpolitik ab. Hier wird offenbar noch Verbesserungspotenzial vermutet.

Lobenswert ...

Auf die Frage, was die Einwohnerinnen und Einwohner von Waldkirch an der Gemeinde besonders lobenswert empfinden, gingen Hunderte von Meinungsäusserungen ein. Zusammengefasst werden das Schulangebot und die Schulqualität, die ländliche Dörfergemeinschaft, die Überschaubarkeit, aber auch die Wohn- und Lebensqualität, Ruhe und Ordnung, Sicherheit sowie das Angebot in der Grundversorgung (Läden, Bank, Post, Arzt) genannt. Aber auch die Entwicklung der Finanzen und Steuern in den vergangenen Jahren wie auch die gute Infrastruktur wird positiv erwähnt. Hoch im Kurs stehen auch das Vereinsleben, die Natur sowie die Anstrengungen im Bereich Energie und Ökologie. Positiv vermerkt wird dabei vor allem auch der relativ kleine Ausländeranteil, sowie die Bemühungen der Gemeinde im Bereich Information und Kommunikation.

Probleme und Handlungsbedarf

Auch bei den Problemfeldern sowie in Fragen des Handlungsbedarfs gingen unzählige Wortmeldungen, Anregungen und Ideen ein. Diese wurden nun vor allem in den Arbeitsgruppen im Rahmen des Projekts Leitbildentwicklung bewertet, beurteilt und für das Leitbild insgesamt genutzt.

Das Leitbild liegt vor

Im Frühjahr 2012 wurde der Prozess für die Leitbildentwicklung «Waldkirch 2020» gestartet. Nach der Bürgerbefragung sowie vier Zukunftswerkstätten, an denen jeweils rund 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnahmen, sowie verschiedenen Sitzungen der Themen-Arbeitsgruppen wurde das Leitbild zwischenzeitlich durch den Gemeinderat verabschiedet.

Das Leitbild der Gemeinde Waldkirch beinhaltet die Wertvorstellungen, die politischen Grundsätze und Massnahmen, welche die Entwicklung der Gemeinde in den kommenden Jahren auf allen Ebenen bestimmen sollen. Es soll als Orientierungsrahmen für das Handeln der Gemeinde dienen: Nach aussen macht es deutlich, was die Bürgerinnen und Bürger von der Gemeinde erwarten dürfen und worauf sie zählen können und nach innen dient es als Richtschnur für die persönliche Einstellung der Mitarbeitenden sowie das politische Handeln der Behörden.

Das Leitbild der Gemeinde Waldkirch hat zum Ziel in allen Bereichen der gemeindepolitischen Tätigkeit Mehrwerte für die Bevölkerung zu schaffen, Schwächen zu eliminieren und die bereits vorhandenen Standortvorteile zu stärken. Dazu gehören:

- Die Stärkung der Schulen als wichtige Standort- und Integrationsfaktoren;
- die Förderung des Zusammenhalts innerhalb der Gemeinde;
- die Erhöhung an lebenswerten Elementen;
- der Erhalt von Landwirtschafts-, Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben zur Sicherstellung von Arbeitsplätzen und für die Grundversorgung der Bevölkerung;
- die weitere Förderung der Gemeinde als attraktiven Wohn- und Arbeitsort;
- die Schaffung guter Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gewerbe sowie eine attraktive Finanz- und Steuerpolitik;
- die Ausrichtung der Richtplanung auf ein moderates und massvolles Wachstum mit guter Infrastruktur und gemischten Wohnformen;
- die Erhaltung des Dorfcharakters und die Dorfkernegestaltung von Bernhardzell und Waldkirch;
- die Optimierung des öffentlichen Verkehrs zu Stosszeiten und die bessere Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz;
- die dörferübergreifende Förderung der Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten für Jung und Alt;
- der verantwortungsvolle Umgang mit wertvollen Ressourcen wie Boden, Wasser, Luft und Energie;
- die Förderung der Gemeindeverwaltung als aufgeschlossenen, bürgerorientierten und transparenten Dienstleistungsbetrieb.

Über 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger entwickelten zusammen mit dem Gemeinderat das Leitbild



Mit diesen und weiteren Leitsätzen sowie über 60 konkreten Projekten und Massnahmen will sich die Gemeinde Waldkirch in den kommenden Jahren weiter entwickeln und den Bürgerinnen und Bürgern Lebensqualität und Heimat in allen Bereichen bieten.

Der vollständige Wortlaut des Leitbilds findet sich auf Seite 35 dieses Geschäftsberichts.

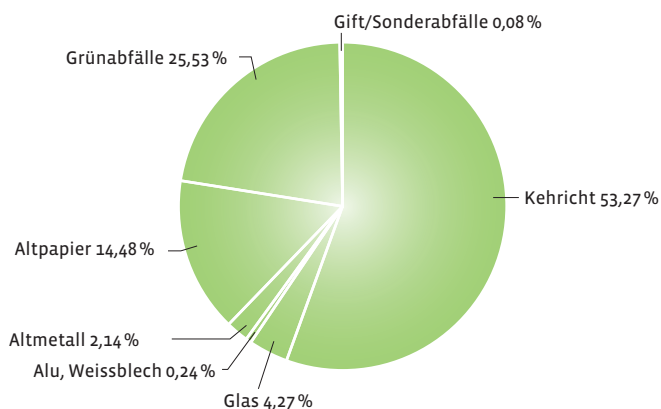
THEMEN VON A BIS Z

Abfall und Wertstoffe

Gesamtabfallmenge

Die Gesamtabfallmenge hat im Jahr 2012 um 75,13 t beziehungsweise um 6,30 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Am deutlichsten war der Anstieg beim Hauskehricht (198 kg/Einwohner) und beim gesammelten Grüngut. Erfreulich ist der Anstieg beim gesammelten Altglas. Man nähert sich wieder den Spitzenwerten vergangener Jahre. Beim Altpapier stellt sich eine Stagnation ein. Der Wert pendelt zwischen 180 und 190 t.

Aufteilung der Abfälle/Wertstoffe:



Grüngutentsorgung

Im Jahr 2012 wurden gesamthaft rund 304 t Grüngut an beiden Sammelstellen entgegengenommen, was ungefähr der Vorjahresmenge entspricht. Auf den Häcksel Touren wurde etwa gleich viel Material eingesammelt wie im Vorjahr (19,3 t).

Feldrandkompostierung

Die Verwertung des anfallenden Grünguts mit dem Verfahren der Feldrandkompostierung hat sich bewährt. Für die Mieten-Standorte musste auf Anweisung des kantonalen Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation das Baubewilligungsverfahren eingeleitet werden. Es zeigt sich nun aber, dass eine Baubewilligung nicht ohne Weiteres möglich ist.

Ast- und Strauchmaterial aus der Landwirtschaft

Auf dem Sammelplatz im Hasenberg konnten im letzten Winter rund 120 m³ Astmaterial aus der Landwirtschaft entgegengenommen und zu wertvollem Brennholz verarbeitet werden. Die Gemeinde subventionierte diesen Aufwand mit Fr. 1 560.00 (Einnahmen aus Holzverkauf Fr. 1 800.00, Aufwand für Verarbeitung Fr. 3 360.00). Weil der Standort im Hasenberg nicht mehr zur Verfügung steht, das Angebot in der Landwirtschaft aber sehr geschätzt wird, muss nun eine andere geeignete Lösung gefunden werden. Diesbezügliche Abklärungen laufen.

Altpapiersammlungen

Im Jahr 2012 wurde gegenüber dem Vorjahr ungefähr gleich viel Altpapier eingesammelt. Die gesammelte Papiermenge hat sich in den letzten Jahren bei etwa 185 t eingependelt. Bedingt durch den tieferen Entschädigungsansatz (vertraglich festgelegter Minimalansatz) stehen der Entschädigung an die Vereine von Fr. 20 193.80 Einnahmen von Fr. 11 565.45 gegenüber. Somit resultiert ein Verlust von Fr. 8 628.35.

Hauskehricht

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 675,53 t Kehrlicht (Haushalt- und Gewerkehrichtmenge) gesammelt, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 12,5 t (zirka plus 2 Prozent) entspricht.

Altglas

Die Gesamtmenge hat gegenüber dem Vorjahr um rund 11 Prozent zugenommen. Der Wert liegt um rund 1 t über dem Mittelwert von 53,2 t der letzten fünf Jahre.

Alu- und Weissblech

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 3,04 t Alu- und Weissblech gesammelt. Der Wert liegt immer noch unter dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (3,12 t).

Altmetall

Das Altmetall wird im Werkhof Buechwiszen einmal in der Woche angenommen. Im Jahr 2012 ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 4,07 t entstanden. Der Wert liegt um rund 1,5 t über dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (25,78 t).

Gift- und Sonderabfälle

Einmal pro Jahr im Herbst werden Gifte und allgemeine Sonderabfälle im Werkhof gesammelt. Die gesammelten Abfälle werden der Firma Bleiker, Engelburg, zur umweltkonformen Verwertung abgegeben. Die gesammelte Menge war um rund eine halbe Tonne tiefer als im letzten Jahr.

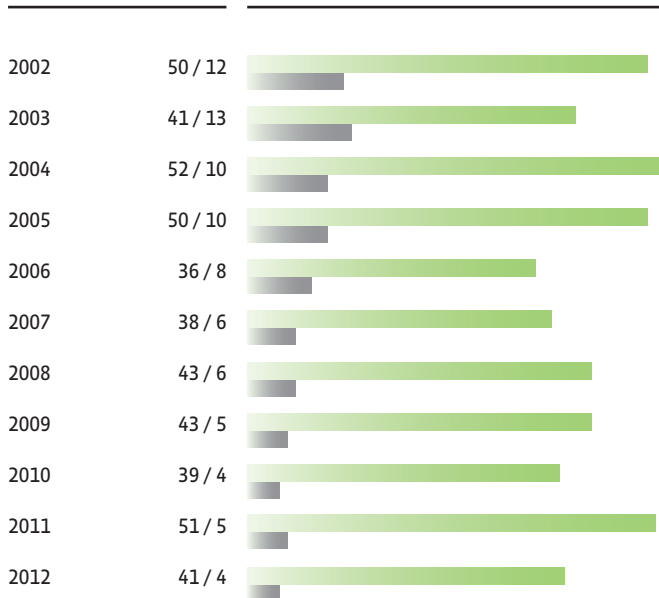


*Altpapier-
sammlung*

Abstimmungen

Im Jahr 2012 fanden insgesamt fünf Abstimmungen und Wahlen statt. Dabei wurden die zahlreichen kantonalen und eidgenössischen Abstimmungsvorlagen durch die ordentlichen Stimmezähler ausgezählt. Bei den Kantonsrats- und Regierungsratswahlen sowie bei den kommunalen Erneuerungswahlen wurden diese durch das Verwaltungspersonal unterstützt, damit die Auszählarbeiten möglichst rasch durchgeführt werden konnten. Die Stimmbeteiligung über die letzten 10 Jahre zeigt folgendes Bild:

Stimmbeteiligung / Anteil Urne (in Prozent)



grün = Stimmbeteiligung

grau = an der Urne



AHV-Zweigstelle

Rentenauszahlungen

Im Jahre 2012 hat die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen in unserer Gemeinde die nachstehenden Leistungen ausbezahlt:

Rentenauszahlungen	Jahr 2012	Vergleich Vorjahr
AHV-Renten	6 859 362.00	6 492 471.00
IV-Renten	1 175 313.00	964 144.00
Ordentliche EL zur AHV und IV	859 673.95	958 829.15
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	11 024.00	9 220.00
Prämienverbilligung im Rahmen der EL	253 283.00	234 804.00
Total ausbezahlte ordentliche EL im Kanton St.Gallen	287 655 242.47	268 204 135.85
Total ausbezahlte ausserordentliche EL im Kanton St.Gallen	6 535 352.00	5 673 355.04

EL = Ergänzungsleistungen

Bauen und Bausekretariat

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 133 (Vorjahr: 121) Baugesuche geprüft. Davon war eines (Vorjahr: 3) ein Baueermittlungsgesuch. Der Gemeinderat erteilte total 139 (Vorjahr: 134) Baubewilligungen.

Baubewilligungen 2012

Einfamilienhäuser	7	<div style="width: 10%;"></div>
Gewerbebauten	20	<div style="width: 25%;"></div>
ausserh. Bauzone	21	<div style="width: 28%;"></div>
Div. Kleinbauten	89	<div style="width: 85%;"></div>
Mehrfamilienhäuser	2	<div style="width: 2%;"></div>

Betreibungen

Betreibungen	2011	2012
Zahlungsbefehle	542	536
Fortsetzungsbegehren	358	355
Pfändungen und Lohnpfändungen	282	264
Verwertungsbegehren	1	0
Konkursandrohungen	13	19
Verwertungen, Retentionen und Arrestvollzüge	0	1
Verlustscheine	198	181
Eigentumsvorbehalte (Neueinträge)	1	5

Einbürgerungen

Der Einbürgerungsrat Bernhardzell hat an seiner Sitzung vom 17. August 2012 zwei Einbürgerungsgesuche genehmigt bzw. das Ortsbürgerrecht Waldkirch-Bernhardzell SG für folgende Personen erteilt:

- Gian Paolo und Carmela Di Sarli mit den Kindern Siria und Svenia, wohnhaft in Bernhardzell, Dickenstrasse 7, Bürger von Italien;
- Anton und Sandra Birrer mit den Kindern Eliane, Kaja und Riana, wohnhaft in Bernhardzell, St.Gallerstrasse 20, Bürger von Grosswangen LU.

Bauarbeiten im Quartier Büntwisen



Einwohnerinnen und Einwohner

Bevölkerungsstatistik	Total	Waldkirch	Bernhardzell
Bestand am 1. Januar 2012	3 377	2 467	910
Zuwachs	261	184	77
Abgang	214	146	68
Bestand am 31. Dezember 2012	3 424	2 505	919

Aufteilung

übrige Schweizer	2 811	82,1 %
Ortsbürger	383	11,2 %
Ausländer	230	6,7 %
Total	3 424	100,00 %

Zivilstand

ledig	1 538
verheiratet	1 536
verwitwet	155
geschieden	195
Total	3 424


Geburten / Todesfälle

Geburten 2012:	36 (Vorjahr: 44)
Todesfälle 2012:	28 (Vorjahr: 22)

Ausgestellte Ausweise	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Identitätskarten-Anträge	315	299	277	330	375	307	451
Passanträge	*	*	13*	109	135	165	333

* Seit März 2010 werden die Passanträge nur noch durch die Ausweisstelle in St.Gallen ausgestellt.

Bevölkerungsstatistik 2000–2012

2002	3 156	
2003	3 143	
2004	3 153	
2005	3 179	
2006	3 215	
2007	3 232	
2008	3 258	
2009	3 290	
2010	3 326	
2011	3 377	
2012	3 424	



Elektra 2012

Anpassung Stromjahr

Seit dem 1. Januar 2012 erfolgen der Stromeinkauf und der Stromverkauf nach dem kalendarischen Jahr, also vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Mit dieser Anpassung können nun die Ansätze von gesetzlichen Abgaben wie Mehrwertsteuer, Systemdienstleistungen (SDL) oder kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) termingerecht angepasst und abgerechnet werden.

Stromeinkauf / Stromverkauf

2012 hat die Elektra Waldkirch total 19 207 190 kWh Strom bezogen. Dieser Strom stammt von der SAK (98,74 Prozent), von lokalen Stromproduzenten ohne KEV-Entscheidung (1,16 Prozent) sowie aus der eigenen PV-Anlage auf dem Werkhofdach (0,1 Prozent). Der durchschnittliche Einkaufs-

5-Jahres-Vergleich (Mengen in kWh)

Jahr	Strom-Einkauf (kWh)	Strom-Verkauf (kWh)
2007/08:	17 052 945	16 196 736
2008/09:	18 408 190	17 751 285
2009/10:	18 819 526	18 130 068
2010/11:	18 672 677	18 300 193
2012:	19 207 190	18 398 167

grün = Strom-Einkauf

grau = Strom-Verkauf

Stromproduktion Nicht-KEV-Anlagen (in kWh)

Jahr	Menge (kWh)
2009	6 490
2010	10 268
2011	36 414
2012	223 704

preis pro kWh ist auf 10,12 Rappen (Vorjahr 9,43 Rappen) angestiegen. Dies entspricht einem Preisanstieg von 7,31 Prozent.

2012 hat die Elektra Waldkirch 18 398 167 kWh Strom an ihre Endkunden geliefert und verrechnet. Dies sind 0,53 Prozent oder 97 974 kWh mehr als im Vorjahr.

Die Kilowattstunde Strom inklusive aller Abgaben kostete 2012 bei der Elektra Waldkirch durchschnittlich 16,41 Rappen. Somit ist der Strompreis, trotz höherem Einkaufspreis, rund 2,37 Prozent oder 0,4 Rappen günstiger als im Vorjahr 2010/2011.

Stromproduktionsanlagen (Photovoltaik und Wasserkraft)

Auch 2012 wurden wieder zusätzliche Stromproduktionsanlagen im Gebiet der Elektra Waldkirch in Betrieb genommen. Neu wird auch Strom aus der Wasserkraft (Reservoir Mollen, Gruppenwasserversorgung BHW) produziert.

Strom aus Produktionsanlagen, welche nicht von der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) des Bundes profitieren, wird von der Elektra Waldkirch abgenommen. Obwohl die Menge des abgenommenen Stroms in den letzten 4 Jahren stark angestiegen ist, macht dieser nur gerade 1,26 Prozent des gesamten Stromeinkaufes aus.



Personelles

Am 1. Mai 2012 hat Agnes Oberholzer ihre Arbeit im Sekretariat der Technischen Betriebe Waldkirch und der Bauverwaltung aufgenommen. Das Arbeitspensum beträgt 60 Prozent (zirka 20 Prozent Technische Betriebe, zirka 20 Prozent Bauverwaltung, zirka 20 Prozent Genossenschaft Kabelfernsehanlage Waldkirch-Bernhardzell).

Arbeiten 2012

2012 wurden wieder verschiedenste Arbeiten und Projekte durch die Technischen Betriebe Waldkirch ausgeführt:

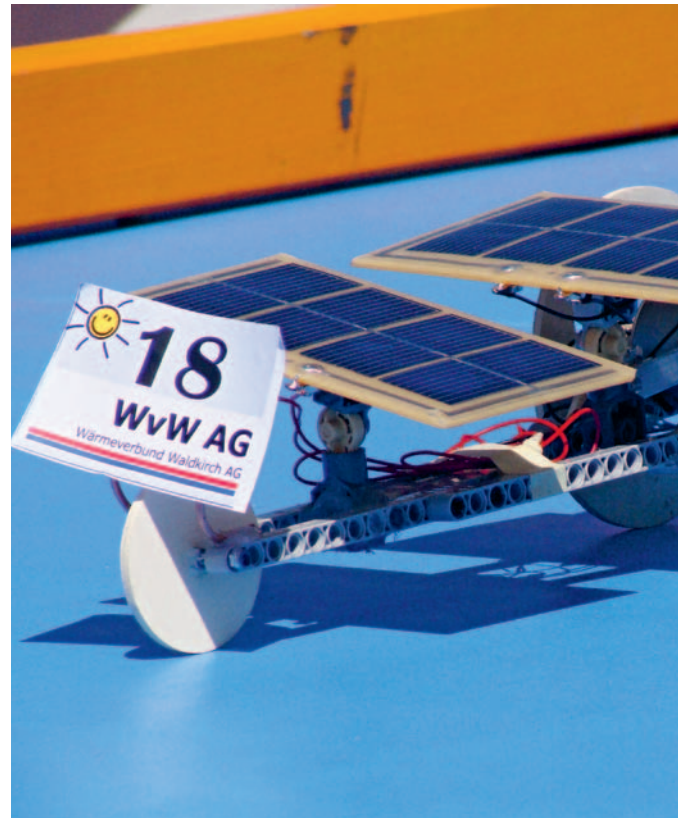
- Diverses Neuanschlüsse (Einfamilien-/Mehrfamilienhäuser und Gewerbebauten)
- Diverses Anpassungen für den Anschluss von neuen privaten Photovoltaikanlagen
- Ersatz des Rundsteuersenders in der Messstation St. Pelagibergstrasse
- Netzsanierung Büntstrasse, Waldkirch
- Niederspannungsverkabelung Sparbüel, Waldkirch
- Niederspannungsverkabelung Hinterchirch, Bernhardzell (Ausbau Hinterchirchstrasse, neue Stichstrasse, Verkabelung bis Weiler Hinterchirch)
- Niederspannungsverkabelung Widenhueb/Schachen, Waldkirch
- Bushaltestelle Breite, Waldkirch
- Überarbeitung des SIKO (Sicherheitskonzept)
- Unterhalt Freileitungen, Kabelleitungen, Trafostationen und Verteilkabinen
- Austausch von Stromzählern und Rundsteuerempfängern
- Wechsel des Stromjahres (von hydrologisch auf kalendarisch)
- Jährliche Strompreis-Kalkulation
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Energiestadt
- Betreuung der öffentlichen Strassenbeleuchtung
- Betreuung des Kabelfernsehtetzes

Energiestadt

Es ist geschafft: Die Gemeinde Waldkirch hat am 28. April 2012 für ihre nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der Entwicklung ihrer kommunalen Energiepolitik das Label «Energiestadt» erhalten. Mit 52,3 Prozentpunkten hat die Gemeinde das Audit bestanden und darf sich seither «Energiestadt» nennen.

Im Auditrapport sind folgende Bemerkungen festgehalten: «Die bisherigen energiepolitischen Aktivitäten der Gemeinde Waldkirch ergeben eine sehr gute Bewertung im Bereich der kommunalen Gebäude und Anlagen. Hier bildet sich der hohe Anteil an erneuerbaren Energien mit dem Anschluss an den Wärmeverbund ab. Das grösste Optimierungspotenzial ergibt sich in den Bereichen «Kommunikation und Kooperation» und «Entwicklungsplanung und Raumordnung». In diesen Bereichen kann mit einer konsequenten Umsetzung der geplanten Massnahmen eine weitere Verbesserung erreicht werden.»

Dass wir uns heute «Energiestadt» nennen dürfen, ist ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung unserer Gemeinde. Damit ist der Prozess aber noch lange nicht abgeschlossen: Ging es bis jetzt vor allem darum, die Rahmenbedingungen für die Zertifizierung zu schaffen und darzulegen, in welche energiepolitische Richtung sich die Gemeinde bewegen will, müssen wir nun die Umsetzung von konkreten Massnahmen an die Hand nehmen. Wir müssen der «Energiestadt»



Solarmobil anlässlich des Rennens am Fest der Labelübergabe

Konturen und Inhalte verleihen. Vieles ist bereits im Aktivitätsprogramm für die nächsten drei bis fünf Jahre angedacht. Ob sich diese Aktivitäten umsetzen lassen, hängt vom politischen Willen, den verfügbaren Ressourcen und insbesondere von der Bereitschaft zum Umdenken von uns allen ab.

Die Labelübergabe wurde am 28. April 2012 auf dem Areal der Primarschule Breite mit einem grossen Fest gefeiert. Nebst dem offiziellen Festakt erwarteten die Besucher viele Attraktionen wie die Präsentationen von Oberstufenschülern von Arbeiten zum Thema «erneuerbare Energien»: ein Solarvelo, eine Festwirtschaft und die musikalische Umrahmung durch die Jugendmusik Fun Brass. Ausserdem konnte bei strahlendem Sonnenschein und als absoluter Höhepunkt der erste Solar Cup, das Solarmobil-Rennen mit rund 40 einheimischen Racer-Teams durchgeführt werden.

Den Willen, das Energiestadtlabel mit konkreten Inhalten zu füllen, hat der Gemeinderat per 1. Januar 2012 mit einigen Grundsatzentscheiden bekräftigt. Diese sind unter anderem:

- Seit 1. Januar 2012 werden alle Gebäude der Gemeinde Waldkirch mit Ökostrom und zwar mit AXPO-Naturstrom Blue versorgt.
- Die Anteile an nicht erneuerbarem Strom können im Stromeinkauf durch den Zukauf von Zertifikaten (Herkunftsausweise) in erneuerbare Energieanteile (hauptsächlich Wasserkraft) umgewandelt werden. Seit 1. Januar 2012 setzt die Gemeinde Waldkirch voll auf

den Zukauf von solchen Zertifikaten und damit auf die vollständige Verbesserung des Strommixes im Stromeinkauf (keine Abfallenergie, nichterneuerbare oder nicht überprüfbare Energieträger mehr).

- Bei Nicht-KEV-Produzenten kauft die Elektra Waldkirch die Energie zu einem Ansatz von 0,20 Fr./kWh. KEV-Produzenten erhalten die Vergütung für den produzierten Strom direkt von der Swissgrid. Die Kosten für Messdienstleistungen werden hingegen für alle Produzenten von «erneuerbaren Energiequellen» von der Elektra Waldkirch übernommen.

Entsorgung von Astmaterial aus der Landwirtschaft

Das Angebot an die Landwirte zur Abnahme von Astmaterial durch die Gemeinde ist auf ein sehr gutes Echo gestossen. Eine grosse Menge an Baumschnitt (2012: rund 120 m³) konnte von der IG Hackschnitzel im Auftrag der Gemeinde entgegengenommen, sinnvoll verarbeitet und als wertvoller und ökologisch sinnvoller Brennstoff dem Wärmeverbund Waldkirch weiterverkauft werden. Die früher vor allem im Winterhalbjahr weit verbreiteten offenen Feuer mit starker Rauchentwicklung gingen dank dieser Dienstleistung auf ein Minimum zurück.



**Brand vom
8. Januar 2013 an
der Heldstrasse
in Waldkirch**

Feuerschutz und Sicherheit

Das Jahr 2012 stand ganz in den Vorbereitungen für die Zusammenführung der Bereiche Feuerwehr, Zivilschutz und Gemeindeführungsorgan in den Sicherheitsverbund Region Gossau. Die Vorbereitungsarbeiten waren umfassend.

Nach der Bürgerversammlung und der grossen Zustimmung zur Sicherheitsverbundlösung mit weiteren Gemeinden und der Stadt Gossau konnten die Arbeiten weitergeführt und konkrete Beschlüsse gefasst werden. Die Feuerwehr Waldkirch war bereit für die Zusammenführung in einem Sicherheitsverbund mit den Gemeinden Andwil, Flawil, Degersheim und der Stadt Gossau. Was einige Jahre an Vorbereitung benötigt hat, konnte mit der Überführung per 1. Januar 2013 umgesetzt werden. Dazu ein herzliches Dankeschön an all jene, welche das Vorhaben immer mit optimistischer und offener Haltung unterstützt haben!

Einsätze der Feuerwehr Waldkirch im 2012

Im Jahre 2012 ist die Feuerwehr Waldkirch an folgende Ereignisse ausgerückt:

- 5 Brandfälle
- 3 Ölwehreignisse
- 3 Wassereinsätze
- 4 Dienstleistungen
- 2 Tierrettungen
- 3 Interventionen nach Auslösung einer Brandmeldeanlage
- 7 Wespennester sowie 2 Hummelnester

Zudem war die Unterstützung und Instruktion der Feuerwehrangehörigen bei der Einschulung des neuen Tanklöschfahrzeuges und Löschdemonstrationen bei der Jungschar Hauptwil und beim Familientreff in Waldkirch gefragt.

Nachdem die Bürgerinnen und Bürger an der Bürgerversammlung im Frühjahr 2012 der Anschaffung von neuen Brandschutzkleidern zugestimmt hatten, durfte die Feuerwehr Waldkirch diese im Verlaufe des Jahres beschaffen und die Angehörigen der Feuerwehr damit ausrüsten.

Ausbildung/Übungen

Die Kader der Feuerwehr Waldkirch wurden an fünf Offiziersrapporten instruiert und über Neuerungen orientiert. Im 2012 fanden zwei Maschinistenproben und zwei Kaderübungen statt. Zudem wurde die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrangehörigen an zwei Einsatzelement-, sechs Atemschutz- und acht Allgemeinproben sowie einer Alarmprobe geprüft. Die Ausbildungsschwerpunkte wurden 2012 auf Markieren und Krokieren, Photovoltaikanlagen, auf das neue TLF, Ortskenntnisse, Atemschutz und die Handhabung von Feuerwehrmaterialien gelegt.

Kurse

Auch im 2012 wurden 31 kantonale und 33 regionale Kurstage besucht.

Beförderungen

Aufgrund ihrer guten Leistungen und der absolvierten Kurse wurden Simon Albisser und Elmar Schöb vom AdF zum Korporal, Daniel Egli und Ronald Engeler zum Wachtmeister befördert. Den Beförderten an dieser Stelle herzliche Gratulation und alles Gute in der neuen anforderungsreichen Funktion.

Per Ende 2012 haben Urban Sutter und Peter Koller das Dienstalter erreicht. Beiden Feuerwehrangehörigen gilt ein herzliches Dankeschön für den jahrelangen Einsatz zur Sicherheit der Bevölkerung. Für 2013 dürfen wir aber auch Neueintritte verzeichnen: Reto Germann, Roger Hutter, Ralph Eigenmann, Adrian Ledergerber, Simon Bürgi und Daniel Keller.

Ausblick 2013

Die Arbeiten rund um den Sicherheitsverbund Gossau sind im 2012 finalisiert worden. Es stehen aber noch einige Feinarbeiten an, so sind dies zum Beispiel die Anpassung des Feuerschutzreglements sowie weiterer Vorschriften und Reglemente. Die Anpassungen haben zum Ziel, eine Angleichung im Sicherheitsverbund zu erreichen. In gemeinsamen Übungen und Einsätzen soll auch die Zusammenarbeit vertieft und geschult werden. Auch die Neuausrichtung des Gemeindeführungsorgans ist ein wichtiges Unterfangen.

Im Namen der Feuerschutz- und Sicherheitskommission bedankt sich der Gemeinderat bei allen Feuerwehrangehörigen sowie den Samariterinnen und Samaritern für ihren wertvollen Einsatz für die Sicherheit unserer Bevölkerung.

Im Einsatz für den Sicherheitsverbund: TLF der Gemeinde Waldkirch



GA-Tageskarten

Das Angebot der GA-Tageskarten stösst in unserer Gemeinde auf reges Interesse. Insgesamt wurden im letzten Jahr 1 256 Tageskarten verkauft. Dies entspricht einer Auslastung von rund 86 Prozent.

Gemeindeordnung

Die von der Bürgerschaft am 23. März 2012 verabschiedete, neue Gemeindeordnung wurde vom Departement des Innern mit Verfügung vom 9. Juni 2012 genehmigt. Mit dieser neuen Gemeindeordnung wird dem neuen Gemeindegesetz Rechnung getragen. Unter anderem sollen die Stimmberechtigten neu politisch ein gewichtiges Wort mitreden können. So werden die vom Gemeindegesetz vorgesehenen Mittel wie Eventualantrag, Volksvorschlag und Volksmotion eingeführt. Die Kreditkompetenzen wurden praktisch unverändert belassen. Die bisherigen Anschlagstellen in Waldkirch und in Bernhardzell werden weiter betrieben und das Mitteilungsblatt im bewährten Sinne und als amtliches Publikationsorgan genutzt. Die Verwendung technischer Hilfsmittel an der Bürgerversammlung ist neu von Gesetzes wegen zulässig und muss auch nicht mehr speziell beschlossen bzw. erwähnt werden.

Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Der generelle Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde Waldkirch wurde im Jahre 2000 durch das kantonale Baudepartement genehmigt. Seither besteht eine konkrete Grundlage für die gewässerschutzmässige Sanierung sowie den Betrieb und Ausbau des weitläufigen Kanalisationsnetzes der Gemeinde Waldkirch.

In den vergangenen Jahren sind denn auch verschiedene Projekte für Abwassersanierungen erstellt und umgesetzt worden. Es zeigt sich heute ein sehr erfreuliches Bild. Dabei hat auch die Bereitschaft der Grundeigentümer beigetragen, an das öffentliche Kanalisationsnetz anzuschliessen und dies oftmals auch dann, wenn Landwirtschaftsbetriebe betroffen sind. Heute sind nur noch wenige Einzelliegenschaften (keine Landwirtschaft) bekannt, die nicht über einen Anschluss verfügen. Die Ausführung des Kanalisationsanschlusses bei den noch verbleibenden Liegenschaften wird überwacht.

Gewässerunterhalt

Die Politische Gemeinde richtet für Unterhaltsarbeiten an öffentlichen Gewässern einen Gemeindebeitrag von einem Drittel der Kosten aus. Der Gesamtaufwand beträgt für das Jahr 2012 Fr. 5 203.30. Mit diesen Beiträgen wird die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages sichergestellt.

Grundbuch

Grundbuchgeschäfte	2011	2012
Anzahl Tagebucheinträge	516	345
Handänderungen	103	80
Gegenleistung total	ca. 38,9 Mio.	ca. 22,5 Mio.
Errichtung und Erhöhung von Grundpfandrechten	81	79
Pfandsumme total	ca. 30,1 Mio.	ca. 18,3 Mio.
Löschung und Reduktion von Grundpfandrechten	21	27
Pfandsumme total	ca. 8,6 Mio.	ca. 9,6 Mio.
Dienstbarkeiten und Grundlasten	77	13
Vormerkungen	10	5
Anmerkungen	41	33
Löschungen	90	70
Diverse Grundpfandrechtsänderungen	34	39
Teilungen, Vereinigungen, Grenzänderungen	22	8
Diverse grundbuchliche Änderungen	40	8
Schätzungswesen	2011	2012
Schätzungstagfahrten	18	18
geschätzte Grundstücke	259	304
geschätzte Gebäude	211	243
Gebäudeversicherung	2011	2012
versicherte Gebäude bei der GVA	1823	1840
Versicherungskapital (Gebäudeneuwert)	1004 Mio.	1023 Mio.
Bauzeitversicherungen	55	57

IKS - Internes Kontrollsystem

Prozesse werden komplexer, Produkte vielfältiger, Veränderungen dynamischer. Die Anforderungen an Staat und Verwaltung steigen. Der zunehmende Wettbewerb in allen Bereichen führt dazu, dass immer höhere Risiken eingegangen werden. Gleichzeitig steigt in der Bevölkerung das Bedürfnis nach Schutz und Sicherheit. Dem haben der private und öffentliche Sektor Rechnung zu tragen. Die Einführung eines internen Kontrollsystems (IKS) auch bei den Gemeinden ist eine geeignete und wirksame Massnahme, um auf diese Entwicklungen zu reagieren.

Kanton und Gemeinden verwalten öffentliches Vermögen. Für beide Staatsebenen gilt der Grundsatz, dass sie ihre Leistungen wirtschaftlich, wirksam und sparsam erbringen. Das IKS garantiert diesen Grundsatz nicht; es kann aber durch gezielte Massnahmen dazu beitragen, finanzielle Risiken zu minimieren, im besten Fall sogar beseitigen. Im Weiteren unterstützt ein angemessenes und tatsächlich belegtes IKS die Behörden bei der Erreichung ihrer Ziele. Das Amt für Gemeinden und die Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) haben einen IKS-Leitfaden samt IKS-IT-Tool entwickelt. Der Gemeinderat hat die Finanzverwaltung beauftragt, dieses Tool auf die Bedürfnisse der Gemeinde anzupassen und so ab dem Jahr 2013 für ein internes Kontrollsystem zu sorgen.

Littering: Ein zunehmendes Problem unserer Wohlstandsgesellschaft



Jugend

Im Jahr 2012 hielt die Jugendkommission fünf Sitzungen ab. Im Vordergrund stand die Umsetzung des Jugendleitbildes. Es hat sich aber gezeigt, dass eine Umsetzung ohne offene Jugendarbeit nicht möglich ist. Eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden in diesem Bereich wurde leider auch negativ beantwortet.

Es gibt aber auch Erfreuliches. Der Jugendtreff Silverstar hat sich weiter entwickelt. In Zusammenarbeit mit dem Kodex-Verein wurde ein Shaker-Kurs angeboten. Der Grill-Abend war ein Erfolg. Vielen Dank auch an die ortsansässigen Detaillisten für ihr Sponsoring.

Die Umsetzung des Jugendleitbildes wird uns weiter beschäftigen. Dazu ist auch zwingend professionelle Hilfe nötig. Für den Anfang wird nun die Stelle einer Schulsozialarbeit geschaffen, was aber eine offene Jugendarbeit nicht ersetzen kann.

In Zusammenarbeit mit akj (Animationsstelle kirchliche Jugendarbeit) werden wir für interessierte Jugendliche einen Young Power Kurs vorbereiten. Dieser Kurs steht allen offen – unabhängig der Konfession. Es geht dabei um Persönlichkeitsbildung, was bei der Stellensuche sehr wertvoll sein kann. Die Jugendlichen erhalten zum Abschluss als Kursbestätigung einen Sozialzeitausweis.

Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte Tannehüsli darf auf ein erfolgreiches viertes Betriebsjahr zurückblicken. Die Auslastung war erfreulich gross, so dass sich der Vorstand gezwungen sah, nach einem neuen Standort Ausschau zu halten. An der Bernhardszellerstrasse 19 wurde er auch fündig und konnte dort ein älteres Einfamilienhaus mieten. Dieses verfügt über eine doppelt so grosse Nutzfläche wie das Haus am bisherigen Standort. Zudem verfügt es über einen grossen Garten. Die Kindertagesstätte erfreut sich einer steigenden Beliebtheit. Dies drückt sich nicht nur darin aus, dass vermehrt Kinder die Tagespflege nutzen können. Auch durch zahlreiche freiwillige Spenden aus der Bürgerschaft und dem Gewerbe wird die Sympathie mit dieser Institution bekundet. Der Gemeindebeitrag betrug im Jahre 2012 knapp Fr. 40 000.00 und wird sich auch im Jahre 2013 in dieser Grössenordnung bewegen.

Kommission für das Alter

Im Jahr 2012 hielt die Kommission für das Alter insgesamt fünf ordentliche und eine ausserordentliche Sitzung ab. Für das Projekt Schmittewis wurden neue Baupläne besprochen, die Statuten erstellt und die Vorbereitungen für die zu gründende Genossenschaft getroffen, ebenso wurden erste Finanzierungsschritte unternommen. Dabei hat sich die enge Zusammenarbeit mit der Stiftung Wiborada als erfolgreich erwiesen.

In Zusammenarbeit mit der Schule (Begabtenförderung) wurden PC Kurse für Senioren angeboten, die von acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht und sehr positiv bewertet wurden.

Die Wanderungen für unsere Senioren waren gut besucht und erfreuen sich wachsender Beliebtheit.

Die Überbauung Schmittewis wird uns im neuen Jahr weiterhin begleiten. Wir werden die gegründete Genossenschaft Schmittewis Bernhardszell unterstützen.

Wir sind auch weiterhin daran interessiert, mit der Schule PC Kurse für Senioren anzubieten. Daneben werden wir die Wanderungen weiterführen. Zu diesem Zweck suchen wir einen «Wandervogel», der uns dabei unterstützen könnte.



Landwirtschaft

Das Landwirtschaftsamt erhebt jährlich diverse Betriebsdaten der Landwirtschaftsbetriebe, welche für die Berechnung der Direktzahlungen sowie der Vernetzungs- und ÖQV-Beiträge herangezogen werden.

Anzahl Landwirtschaftsbetriebe	2011	2012
	125	117
Einige Tierzahlen (Stichtag: 3. Mai)		
Milchkühe	2189	1966
andere Kühe	200	227
Rinder	1609	1633
Zuchtsauen	867	837
Mastschweine	8706	8670
Legehennen	25379	25419
Alpakas	24	25
Bienenvölker	230	259

Sennische Auffuhr zur Viehschau in Waldkirch



Litteringsammeltag

Littering ist leider auch in unserer Gemeinde eine sehr negative Begleiterscheinung unserer Überflusgesellschaft. Prekär zeigt sich die Situation jeweils im Frühling nach der Schneeschmelze: Die Wiesen und Felder entlang der Strassen sind mit Abfall, Unrat, Büchsen, Flaschen, Verpackungen verunreinigt. Der Litteringsammelnachmittag vom März 2012 hatte zum Ziel, diese Mengen einmal anschaulich zu präsentieren und im Sinne eines Mahnmals die Bevölkerung aufzurütteln. Zwei Schulklassen des 5. und 7. Schuljahres wanderten an einem Frühlingsnachmittag zusammen mit betroffenen Landwirten die Strassen unserer Gemeinde ab und sammelten alle weggeworfenen Abfälle ein. Der zusammengetragene Abfallberg war eindrücklich und stimmte nachdenklich. Dieses rücksichtslose Wegwerfverhalten schadet unserer Umwelt, kostet Steuergelder und hat nicht zuletzt tödliche Folgen für die weidenden Kühe.

Militär

Erfassung Stellungspflichtige

Im Jahr 2012 wurden 24 Stellungspflichtige des Jahrganges 1995 neu erfasst. Der Orientierungstag findet am 22. April 2013 in Flawil statt.

Entlassung aus Militärdienstpflicht

Per 31. Dezember 2012 wurden 16 AdA aus der Armee entlassen. Diese verteilen sich auf folgende Jahrgänge: 1976: 1, 1978: 4, 1979: 1, 1981: 3, 1982: 7. Die AdA konnten ihre Ausrüstungen im Zeughaus St.Gallen zurückgeben. Die 16 noch ausgerüsteten AdA wurden zu einer Entlassungsfeier nach St.Gallen, in den Pfalz Keller beim Regierungsgebäude, eingeladen.

Öffentlicher Verkehr

Aufgrund der Sparmassnahmen zur Bereinigung des strukturellen Defizits des Kantons beteiligen sich die Politischen Gemeinden seit dem 1. Januar 2012 mit 50 statt 35 Prozent an den Abteilungen des regionalen Personenverkehrs. Anfangs November 2012 hat das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St.Gallen den restlichen Gemeindebeitrag für das Fahrplanjahr 2012 in Rechnung gestellt. Für die Gemeinde Waldkirch hat sich daraus ein definitiver Anteil für den Regionalverkehr in der Höhe von Fr. 334'281.00 ergeben, was zu einer Restzahlung von Fr. 117'629.00 führte. Der Budgetbetrag wurde um rund Fr. 59'000.00 überschritten, nachdem auch die Kostenbeteiligung für den Anschluss Oberwald/Hohfirst von Fr. 49'758.90 verbucht wurde.

Pflegeheim Gossau

Die Bürgerschaft der Politischen Gemeinde Waldkirch hat den Gemeinderat an der Bürgerversammlung vom 28. März 1972 ermächtigt, mit den Politischen Gemeinden Gossau, Andwil, Gaiserwald, Niederbüren und Oberbüren den «Zweckverband Pflegeheim Gossau SG» für die Erstellung und den Betrieb eines Pflegeheimes in Gossau gemäss Art. 33 Organisationsgesetz zu gründen. Für die Projektierung und den späteren Baukostenanteil wurden Fr. 19'100.00 bzw. Fr. 434'000.00 genehmigt.

Das Pflegeheim Gossau wurde im Jahre 1975 bezogen. Von den insgesamt 72 Betten sicherte sich die Politische Gemeinde Waldkirch einen Anspruch auf deren acht. Da es lange Zeit das einzige Pflegeangebot in der Region darstellte, war damals die Bettenbelegung durch pflegebedürftige Bewohner aus der Gemeinde Waldkirch recht hoch. Seit der Übernahme des Alters- und Pflegeheims Wiborada ist aber diese Nachfrage gesunken. Während Jahren lebten keine Personen aus der Gemeinde Waldkirch mehr im Pflegeheim Gossau, zuletzt waren es immerhin noch deren zwei.

Aufgrund der Entwicklung im Alters- und Pflegeheim-Bettenbereich der Gemeinde Waldkirch ergab sich eine neue Ausgangslage. Es zeichnete sich der Neubau in Bernhardzell ab, welcher auch die mittel- und langfristigen Bedürfnisse nach Pflegeheimplätzen der Gemeinden Waldkirch und Hägenschwil abdeckt. Andererseits waren auch erhebliche Baukosten für eine Sanierung des regionalen Pflegeheims Gossau zu erwarten. So wurde von Kosten von 16 bis 20 Mio. Franken gesprochen. Trotz dieser Investitionen wäre das Seniorenwohnen in Gossau noch nicht gelöst, auch das bestehende Altersheim Espel ist renovationsbedürftig.

Aufgrund der Gutheissung der Stiftungslösung für das Alters- und Pflegeheim Wiborada waren die Grundlagen geschaffen, um aus dem Zweckverband Pflegeheim Gossau auszutreten. Gemäss dem per 31. Januar 1999 angepassten Zweckverbandsvertrag (Art. 26) konnte jede Verbandsgemeinde ihre Mitgliedschaft unter Einhaltung einer dreijährigen Kündigungsfrist auf Ende eines Rechnungsjahres kündigen und aus dem Verband austreten. Eine Verbandsgemeinde, die aus dem Verband austritt, hat keinen Anspruch auf einen Anteil am Verbandsvermögen. Sie haftet auch nach dem Austritt für die vor dem Austritt eingegangenen finanziellen Verpflichtungen. Die genannte Kündigungsfrist wurde im Einvernehmen mit den beteiligten Gemeinden gekürzt. Mit Zustimmung der Gemeinden konnte Waldkirch Mitte 2012 aus dem Zweckverband austreten. Die Bürgerschaft der Gemeinde Waldkirch stimmte dem Austritt am 23. März 2012 zu.

Postautohaltestelle Schulhaus Breite

Nach einer langen Abklärungs- und Projektierungsphase konnte im vergangenen Herbst endlich der Neubau der Postautohaltestelle Breite in Angriff genommen werden. Mit dem Bau dieser Postautohaltestelle soll die Situation im Bereich Post/Schulhaus auch verkehrstechnisch verbessert werden. Die Schulkinder, die das Postauto benützen, müssen damit in der Regel die Kantonstrasse nicht mehr überqueren; sie können an der neuen Postautohaltestelle auf das Postauto warten. Die Bauarbeiten dürften im Frühjahr 2013 abgeschlossen werden. Die Haltestelle wird überdacht.



**Zur Sicherheit der
Schulkinder: Neue Postauto-
haltestelle Breite**

Schülerentwicklung

Seit Jahren wird der Entwicklung der Schülerzahlen besondere Beachtung geschenkt. So war schon vor einigen Jahren erkennbar, dass Jahrgänge mit knapp 60 Schülern der Vergangenheit angehören. Das Oberstufenzentrum ist bekanntlich für 180 Schüler (drei Jahrgänge) ausgelegt. Der Rückgang konnte in unterschiedlicher Weise und im Sinne einer Tendenz festgestellt werden. Die neuste Erhebung zeigt, dass sich nun eine gewisse Entspannung gegenüber den Vorjahren ergeben hat. So weisen die Jahrgänge 2006/2007 heute 53, die Jahrgänge 2007/2008 45, der Jahrgang 2008/2009 40, Jahrgang 2009/2010 50 und der Jahrgang 2010/2011 46 sowie der Jahrgang 2011/2012 43 Kinder auf. Die Verbesserung der Schülerzahlen ergab sich weitgehend durch Neuzuzüge.

Schweizer Sportfest 2012

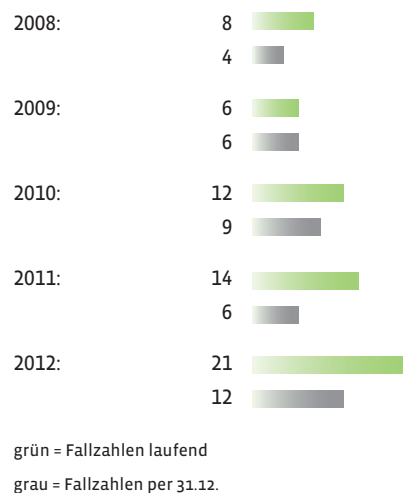
Vom 14. bis 17. Juni 2012 fand in der Region Gossau-Fürstentland das 20. Schweizer Sportfest für die Vereine der Sportunion Schweiz, aber auch für die Gastsektionen, zum sportlichen und gesellschaftlichen «Stell dich ein» statt. Auch die Dreifachturnhalle Bünt in Waldkirch wurde in die sportliche Infrastruktur einbezogen. Der Gemeinderat hat einen einmaligen Beitrag von Fr. 500.00 gesprochen.

Sozialamt

Unterstützungen von Einwohnern in der Gemeinde	Fälle im Laufe des Jahres 2012	Stand per 31.12.2012
Total Fälle (Einzelpersonen und Familien)	21	12
Total betroffene Personen	31	18

Um die Fallzahlen über die Jahre zu vergleichen, wurde folgendes Diagramm erstellt:

Fallzahlen Sozialhilfe



In dieser Statistik sind die Sozialhilfebeziehenden mit Wohnsitz in der Gemeinde Waldkirch erfasst. Die nicht in der Politischen Gemeinde Waldkirch wohnhaften Ortsbürger und Ortsbürgerinnen, welche in anderen Gemeinden Sozialhilfe beziehen, sind in der obigen Statistik nicht erfasst. Die Heimatgemeinde ist für ihre Ortsbürger gemäss Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG) während maximal zwei Jahren kostenersatzpflichtig. Im Jahr 2012 musste die Gemeinde Waldkirch nach ZUG die Unterstützung von 12 Ortsbürgern in anderen Gemeinden übernehmen.

Neben der materiellen Sozialhilfe hat das Sozialamt gemäss Art. 7 und Art. 8 Sozialhilfegesetz auch betreuende Sozialhilfe in Form von Beratungs- und Vermittlungsgesprächen zu leisten. Diese Dienstleistung wurde im Jahr 2012 von 18 Personen in Anspruch genommen.

Im Zuständigkeitsbereich des Sozialamtes liegt auch die Bevorschussung und Inkassohilfe von Alimenten sowie in der Ausrichtung von Mutterschaftsbeiträgen. Im Jahr 2012 sind in 11 Fällen für insgesamt 15 Kinder Unterhaltsbeiträge bevorschusst worden.

Das Sozialamt ist für die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden zuständig. Der Gemeinde Waldkirch wurde im Jahr 2012 vom Kanton St.Gallen ein Sollbestand von 15 Personen zugeteilt. Seit dem 31. Dezember 2011 ist die Gemeinde in vier Wohnungen eingemietet, um 13 Asylsuchende unterzubringen. Zurzeit ist keine Person mit Nothilfeunterstützung in der Gemeinde. Die derzeitige Situation im Asylbereich lässt für 2013 einen Anstieg des Sollbestandes für Asylsuchende in der Gemeinde Waldkirch vermuten.

Urnen und Stimmzähler

Hansruedi Fuchs ist nach 35 und Albert Müller nach 12 Jahren als Stimmzähler zurückgetreten. Sie wurden ersetzt durch Elisabeth Dux und Alexandra Sutter.

Die Urnenöffnungszeiten wurden aufgrund des steten Rückgangs der Teilnehmenden an den Urnen an beiden Urnen-

standorten auf je eine Stunde am Sonntag beschränkt. Die briefliche Stimmabgabe wird heute bevorzugt.

Vormundschaftsbehörde

Die Zahl der geführten vormundschaftlichen Mandate per 31. Dezember 2012 gliedert sich wie folgt:

Art der Massnahme	Erwachsene	Kinder/Jugendliche
Vormundschaft	2	0
Beistandschaft	7	15

Mit der per 1. Januar 2013 in Kraft tretenden Neuorganisation im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KES-Behörde Region Gossau) ist auch die Vormundschaftsbehörde der Gemeinde Waldkirch aufgehoben worden. Das Vormundschaftssekretariat wurde bereits bisher durch Gossau betreut. Die Vormundschaftsbehörde war zuständig für die Anordnung und Überwachung vormundschaftlicher Massnahmen. Dazu gehörte auch die Wahl von Vormund, Beistand oder Beirat, die periodische Anordnung und Genehmigung von Rechenschaftsberichten, die Überprüfung und Verwaltung von vormundschaftlich verwaltetem Vermögen, die Bewilligung und Aufhe-

bung von Pflegeverhältnissen und vieles mehr. Das alte Vormundschaftsrecht war seit dem 1. Januar 1912 in Kraft und ist dabei, abgesehen von den Bestimmungen über den fürsorglichen Freiheitsentzug, praktisch unverändert geblieben. Die fast 100 Jahre, die seit der Einführung des Vormundschaftsrechtes vergangen sind, waren geprägt von grossen gesellschaftlichen Veränderungen. Insbesondere dem Grundrechtsschutz, dem Selbstbestimmungsrecht und der Hilfe zur Selbsthilfe kommt heute eine viel grössere Bedeutung zu, als dies anfangs des letzten Jahrhunderts noch der Fall war. Auf Ende des Jahres 2012 sind sämtliche Akten und Dossiers von der Vormundschaftsbehörde an die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Region Gossau übertragen worden. Die neue Behörde wird die laufenden Massnahmen und hängigen Verfahren zur Weiterführung übernehmen. Die KES-Behörde befindet sich an der Gutenbergstrasse 8 in Gossau.



Eine verantwortungsvolle Arbeit: Auszählung der Stimmzettel im Stimmbüro

Das Ziel - Der Weg «Waldkirch 2020» Leitbild und Massnahmenplanung 2012 bis 2020

Einleitung

Die Gemeinde Waldkirch, bestehend aus den beiden Gemeindeteilen Bernhardzell und Waldkirch, zwischen Bodensee und Säntis sowie in unmittelbarer Nähe zu den Städten St.Gallen und Gossau gelegen, erfreut sich einer in jeder Hinsicht optimalen Lage. Die Gemeinde verbindet das ländliche und bäuerlich geprägte Grenzgebiet zum Kanton Thurgau mit der städtisch strukturierten Agglomeration St.Gallen-Gossau.

Einerseits liegen die Tourismusregionen des Appenzellerlandes sowie der Bodenseeregion mit ihren Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Sommer und Winter sehr nahe, andererseits geniesst Waldkirch die Vorzüge der städtischen Agglomeration St.Gallen mit einem vielfältigen Angebot an Freizeit-, Sport-, Kultur-, Bildungs- und Einkaufsmöglichkeiten sowie einem hervorragenden Anschluss an das nationale und auch internationale Verkehrsnetz. Waldkirch ist somit als Wirtschafts- und Freizeitstandort wie auch als lebendige Wohngemeinde äusserst attraktiv. Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien, eine Metzgerei, eine Arzt-, Zahnarzt-, und eine Tierarztpraxis und diverse Geschäfte für den Grundbedarf runden das vielfältige Angebot ab. Damit die Gemeinde Waldkirch sich weiter entwickeln und im Wettbewerb mit anderen Gemeinden bestehen kann, müssen wir uns losgelöst vom Tagesgeschäft immer auch mit der Zukunft unserer Gemeinde auseinandersetzen. Unser gemeinsames Ziel ist, Lösungen zu finden, die auf das Gemeinwohl ausgerichtet sind. Bürgerschaft, Gemeinderat und Parteien sind hier gleichermaßen gefordert.

Das Leitbild der Gemeinde Waldkirch beinhaltet die Wertvorstellungen, die politischen Grundsätze und Massnahmen, welche die Entwicklung der Gemeinde in den kommenden Jahren auf allen Ebenen bestimmen sollen: Lebensqualität in allen Bereichen. Das Leitbild ist somit ein grundlegendes Element der strategischen und operativen Führung. Es dient als Orientierungsrahmen für das Handeln der Gemeinde und beschreibt deren Identität nach innen und aussen.

Die im Leitbild enthaltenen Vorstellungen bewegen sich immer im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Die Umsetzung der Grundsätze und Wertvorstellungen in die alltägliche Praxis ist Auftrag und Verpflichtung aller für die Gemeinde tätigen oder verantwortlichen Menschen. Sie sollen deshalb in den Konzepten und Projekten der Gemeinde sowie in den verschiedenen Teilbereichen und Ressorts, in der strategischen Planung sowie in sämtlichen Führungs- und Verhaltensgrundsätzen Berücksichtigung finden und in die Tat umgesetzt werden:

- Nach aussen macht es deutlich, was die Bürgerinnen und Bürger von uns erwarten dürfen und worauf sie zählen können.
- Nach innen dient es als Richtschnur für unser politisches Handeln.

Dennoch darf das Leitbild nicht statisch sein, sondern muss sich inneren und äusseren Veränderungen dynamisch anpassen können: beweglich und veränderbar.

Waldkirch, 22. Januar 2013
GEMEINDERAT WALDKIRCH

Aufwachsen und Lernen

In Waldkirch wird Bildung gross geschrieben. Von ausserschulischen Betreuungsangeboten über qualitativ hochstehende Schulen, ergänzt durch die Nähe zu Universität, Kantonsschulen und Berufsschulen, bietet Waldkirch alles, um zu wachsen und erwachsen zu werden. Die Schulen sind wichtige Standort- und Integrationsfaktoren. Mit unserer Schul- und Bildungspolitik streben wir in der Gemeinde Waldkirch ein positives Zusammenleben im Alltag und in der Schule an. Wir sichern den Schulstandort durch erstklassige Schulqualität mit innovativen Lernkonzepten sowie dem Erhalt der Oberstufe.

Bildung und Schule

Die Schule Waldkirch-Bernhardzell zeichnet sich durch eine eigenständige Schulkultur aus, in der Musse wie Leistung ihren Platz finden. Schüler und Schülerinnen werden entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten gefördert und gefordert. Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler werden optimal in den Unterricht und in die Ausbildung einbezogen.

Freizeit und Schule

Die Erziehungsberechtigten werden bei der Suche nach sinnvollen Freizeitbeschäftigungen für ihre Kinder und Jugendlichen unterstützt.

Erwachsenenbildung

Die Erwachsenenbildung hat mit einem bedürfnisorientierten Angebot eine ausgeprägte Stellung in der Gemeinde.

Ausbildung regional

Harmonische Schnittstellen schaffen ein enges Miteinander von Schule und Lehrbetrieben bzw. weiterführenden Schulen.

Massnahmen/Projekte	Verantwortlich	Termin
Ausserschulische Angebote		
1 Förderung und Unterstützung der ausserschulischen Angebote und Optimierung der Rahmenbedingungen.	Gemeinderat	laufend
Bildung und Schule		
2 Schaffung von Instrumenten zur Erkennung von Begabten und deren Förderung (Individualisierung, Differenzierung, Lernatelier).	Schulrat	2013
3 Stärkung und Förderung der pädagogischen Schulleitung.	Schulrat	2014
4 Förderung des Klassentausches zwischen Waldkirch und Bernhardzell sowie Förderung und Unterstützung gemeinsamer Projekte.	Schulrat	2015
5 Mitbeteiligung von Schülerinnen, Schülern und Erziehungsberechtigten in schulischen Belangen ermöglichen.	Schulrat	2016
Freizeit und Schule		
6 Vorträge oder Projekte zu gesellschaftspolitischen Themen initiieren: Suchtmittelprävention, Umgang mit Medien, IT usw.	Schulrat	2015 (laufend)
7 Schaffung eines Ehemaligenvereins im Sinne eines ideellen oder materiellen Netzwerks.	Schulrat	2017
8 Erhaltung des attraktiven Angebots der Musikschule, Öffnung für Erwachsene und Optimierung der Infrastruktur.	Schulrat	2016
Erwachsenenbildung		
9 Abklärung der Bedürfnisse nach Bildungsangeboten und Schaffung entsprechender Angebote.	Gemeinderat	2014
Ausbildung regional		
10 Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben sowie weiterführenden Schulen zur Sicherstellung eines optimalen Übergangs in die nächste Ausbildungsphase pflegen.	Schulrat (Gemeinderat)	laufend

Leben und Erleben

Der Traum vom zentrumsnahen Wohnen in ländlicher Idylle ist in der Gemeinde Waldkirch Realität. So sind wir offen für Neues, wollen jedoch auch bestehende Werte erhalten und pflegen sowie den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde fördern. Wir schaffen Freude und Erlebnisse in einer Atmosphäre von gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz. Wir erhöhen den Anteil an lebenswerten Elementen.

Sicherheit

Wir schaffen ein spürbares Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung durch Ordnung, Sauberkeit und – wenn nötig – ordnungspolitische Intervention.

Zusammenhalt

Wir fördern den Zusammenhalt in der Gemeinde durch gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz unter Berücksichtigung der individuellen Stärken. Wir sind offen und sympathisch gegen aussen und lebendig nach innen.

Partnerschaften

Wir wollen auch in Zukunft eigenständig und selbstständig bleiben, sind jedoch offen für jegliche Art von Kooperationen und Zusammenarbeitsformen. Im Rahmen echter Partnerschaften will sich Waldkirch vermehrt selbstbewusst positionieren und einbringen.

Überregionale Zusammenarbeit

Wir streben aktiv neue überregionale Zusammenarbeitsformen an und nutzen die Dienstleistungen der kantonalen und regionalen Organisationen.

Massnahmen/Projekte	Verantwortlich	Termin
Sicherheit		
11 Förderung von Aufklärungs- und Präventionskampagnen in der Gemeinde.	Gemeinderat	2014
Zusammenhalt in der Gemeinde		
12 Attraktive Information über Anlässe in der Gemeinde, wichtige Anlaufstellen und Zuständigkeiten in geeigneter Form aufführen und kommunizieren sowie neue Gefässe für einen offenen Informationsaustausch schaffen.	Ratskanzlei	2013 (laufend)
13 Bestmögliche Integration von Neuzuzüglern und Motivation zur Teilnahme an unserem Dorfleben.	Gemeinderat, Vereine, Kirchen	2013
14 Sicherstellung der Grundversorgung durch Nutzung des Angebots.	wir alle	laufend
Partnerorganisationen		
15 Anlässe und Projekte über die Gemeindegrenzen hinaus organisieren – mit dem Ziel einer besseren Vernetzung.	Gemeinderat	2015 (laufend)
16 Kulturangebot der Gemeinde, der Stadt und der Region nutzen und sich vermehrt selber einbringen.	Gemeinderat, wir alle	laufend
17 Schnittstellen zu Partnerorganisationen aktiv pflegen und im Sicherheitsbereich vermehrt gemeinsame Übungen durchführen.	Gemeinderat	2013 (laufend)
Überregionale Zusammenarbeit		
18 Überregionale Zusammenarbeitsformen in den Bereichen Gesundheit, öffentlicher Verkehr, Infrastrukturentwicklung, öffentliche Verwaltung aktiv suchen und regelmässig überprüfen.	Gemeinderat	laufend

Arbeiten und Ernten

Neben dem Erhalt gilt es, Landwirtschafts-, Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe zu stärken und auch weiterhin neue anzusiedeln, um ein möglichst breites und vielfältiges Arbeitsplatzangebot anzubieten sowie die Attraktivität des Standorts als Wohn- und Arbeitsort zu fördern. Die Schaffung guter Rahmenbedingungen, eine attraktive Finanz- und Steuerpolitik sowie ein partnerschaftliches und offenes Klima zu Wirtschaft und Gewerbe sind wichtige Faktoren.

Wirtschaft und Gewerbe

Wir unterstützen und fördern das einheimische Gewerbe unter Berücksichtigung eines massvollen Umgangs mit Bauland.

Landwirtschaft

Wir fördern die Land- und Forstwirtschaft bei der Umsetzung innovativer Ideen sowie in der Bewältigung des generellen Strukturwandels.

Finanzen/Steuern

Wir gehen mit Steuermitteln sorgfältig und sparsam um, um einerseits das Niveau des heutigen Gemeindeangebotes zu halten und den Steuerfuss zu stabilisieren oder nach Möglichkeit zu senken.

Massnahmen/Projekte	Verantwortlich	Termin
Wirtschaft, Gewerbe und Landwirtschaft		
19 Regelmässiger Kontakt zu Gewerbe und Landwirtschaft pflegen.	Gemeinderat	laufend
20 Optimale Ausnutzung der Baulandfläche zur Sicherstellung von Gewerbeflächen in Waldkirch und Bernhardzell.	Gemeinderat	laufend
21 Schaffung guter Rahmenbedingungen für das Gewerbe.	Gemeinderat	laufend
22 Nutzung der vorhandenen Ressourcen in der Landwirtschaft und im einheimischen Gewerbe zur Erfüllung von Unterhaltsaufgaben der Gemeinde.	Gemeinderat	laufend
23 Erhalt der militärischen Einquartierungsmöglichkeiten als Einnahmequelle für Gemeinde und Gewerbe sowie Förderung von Einquartierungen.	Gemeinderat, Gewerbe	laufend
Finanzen und Steuern		
24 Erhalt der finanziellen Selbstständigkeit und Steigerung der steuerlichen Attraktivität unter Berücksichtigung eines angemessenen Infrastrukturangebots.	Gemeinderat	laufend
25 Gezielte Anwendung des Verursacherprinzips durch entsprechende Ausgestaltung von Gebühren und Tarifen.	Gemeinderat	laufend

Entwickeln und Bauen

Unsere Richtplanung ist darauf ausgerichtet, die beiden Dörfer Waldkirch und Bernhardzell mit guter Infrastruktur, gemischten Wohnformen sowie angemessenem Arbeitsplatzangebot zu fördern und im Sinne eines moderaten Wachstums weiter zu entwickeln. Besonderen Wert legen wir auf die Erhaltung des Dorfcharakters und der Dorfkerngestaltung.

Bauen und Wohnen

Die Bau- und Wohnraumentwicklung konzentriert sich hauptsächlich auf die Ergänzung des bestehenden Angebots durch Miet- und Eigentumswohnungen – nebst massvollen Möglichkeiten zum Bau von Einfamilienhäusern. Um ein qualitatives Wachstum zu erreichen wird die Infrastruktur für Jung und Alt nach Bedarf und Möglichkeit optimiert.

Verkehr

Wir verbessern den öffentlichen Verkehr bedarfsgerecht und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten. Das oberste Ziel ist die Förderung, Optimierung und Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs – insbesondere auf der Hauptachse und in Stosszeiten.

Richtplanung

Wir wollen moderat und massvoll wachsen.

Telekommunikation

Wir streben ein möglichst lückenloses Kommunikationsnetz mit möglichst tiefer Strahlenbelastung in den Dörfern an.

Massnahmen/Projekte	Verantwortlich	Termin
Richtplanung – Bauen und Wohnen		
26 Förderung des Angebots an Miet- und Eigentumswohnungen für Jung und Alt – unter Wahrung des Dorfbilds.	Gemeinderat	laufend
27 Schaffung von Rahmenbedingungen zur Ermöglichung des verdichteten Bauens.	Gemeinderat	laufend
28 Erfassung leer stehender Bauten und Prüfung allfälliger Umnutzungen.	Gemeinderat	2014
Verkehr		
29 Die Dorfkerne werden baulich aufgewertet und verkehrsberuhigt – die Kerne sollen zu Begegnungszonen werden.	Gemeinderat	2018
30 Anstrengungen zum Bau eines durchgehenden Geh- und Radweges Waldkirch-Bernhardzell mit dem Kanton intensivieren und den Radweg verwirklichen.	Gemeinderat	2018
Infrastruktur		
31 Erhalt und Pflege der Infrastruktur.	Gemeinderat, Schulrat	laufend
Öffentlicher Verkehr		
32 Optimierung und Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs – insbesondere auf der Hauptachse und in Stosszeiten.	Gemeinderat, Schulrat	2015 (laufend)
33 Verbesserung des Schülertransports innerhalb der Gemeinde.	Schulrat	2015 (laufend)
34 Abdeckung weiterer Bedürfnisse allenfalls in Form eines Publicars oder in Koordination mit Schülertransporten.	Gemeinderat, Schulrat	2015 (laufend)
Telekommunikation		
35 Erhebung der Empfangsabdeckung der Mobilfunkanbieter, Sicherstellung eines möglichst umfassenden Empfangs.	Gemeinderat	2013
36 Prüfung eines möglichen Glasfasernetzes.	Gemeinderat	2014

Freizeit gestalten

Waldkirch bewegt sich kulturell, musisch und sportlich. Die Erholungsmöglichkeiten für Jung und Alt werden dörferübergreifend gefördert, das bestehende Angebot verbessert und allenfalls ausgebaut. Natur und Landschaft sind das eigentliche Kapital für Freizeit und Erholung, denen es Sorge zu tragen gilt.

Kultur und Tradition

Wir setzen uns für den Erhalt von Traditionen ein und fördern die vielseitige Kultur in unserer Dörfergemeinschaft.

Freizeitangebot und Sport

Wir pflegen und fördern die Sport- und Freizeitangebote durch bessere Rahmenbedingungen und optimieren deren Infrastruktur. Eine Zentralisierung der Angebote soll angestrebt werden.

Vereine

Wir unterstützen unsere Vereine als Orte des sozialen Kontakts.

Jugendpolitik

Unter Einbezug der Jugendlichen schaffen wir neue Begegnungsorte, sind offen für Anliegen und Trends der Jugendlichen und unterstützen sie bei der Umsetzung.

Massnahmen/Projekte	Verantwortlich	Termin
Kultur und Tradition		
37 Schaffung von Orten der Begegnung und Förderung von Möglichkeiten für kulturelle Anlässe (Bibliothek, musealer Raum).	Gemeinderat, Schulrat	laufend
Freizeit und Sport		
38 Abklärung der Bedürfnisse für Begegnungsorte und Sportanlagen sowie deren allfällige Umsetzung.	Gemeinderat, Vereine	2015
39 Pflege und Erhalt von Wanderwegen und Erstellung einer Wanderkarte mit Feuerstellen, Bänken und anderen Erlebnispunkten.	Gemeinderat	2014 (laufend)
40 Optimierung der Nutzung bestehender Sport- und Freizeitinfrastruktur.	Gemeinderat, Vereine	laufend
Vereine		
41 Stärkung der Vereinskoordination im Sinn von Nachhaltigkeit und Konstanz.	Gemeinderat, Vereinskoordination	2014 (laufend)
42 Unterstützung und Förderung der Vereine als wichtige Integrations- und Sozialfaktoren.	Gemeinderat	laufend
Jugendpolitik		
43 Schaffung einer Jugendanlaufstelle und Verbesserung der Betreuung von Jugendlichen.	Gemeinderat	2013

Natur geniessen

Die Gemeinde Waldkirch erkennt die Bedeutung einer intakten Natur und Umwelt als wichtigen Standortvorteil. Wir schätzen die Natur, schützen, nutzen und geniessen sie und gehen verantwortungsvoll mit unseren wertvollen Ressourcen – Boden, Wasser, Luft und Energie – um.

Natur, Umwelt und Landschaftsbild

Wir tragen zu unserem Markenzeichen «Natur» Sorge und gehen bewusst und sorgsam mit der Vielfalt unseres Lebensraumes und der Einzigartigkeit unseres Landschaftsbildes um.

Energie

Unsere Energieversorgung beruht auf den Pfeilern Versorgungssicherheit, Umweltschutz und Landschaftsbild. Alle energiepolitischen Massnahmen zielen in Richtung erneuerbare Energien und auf die Reduktion des Verbrauchs, mit dem Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft. Wir sind Teil einer energieautarken Region, die ihre Energie aus regional produzierten, erneuerbaren Quellen bezieht.

Versorgung / Entsorgung

Die Wasserversorgung mit ihren lokalen Korporationen und der regionalen Gruppenwasserversorgung ist in ihrer Qualität zu erhalten. Wir reduzieren die Verschwendung von Wertstoffen (Abfällen) und sorgen für deren umweltgerechte, stoffliche oder energetische Verwertung.

Massnahmen/Projekte	Verantwortlich	Termin
Natur, Umwelt und Landschaftsbild		
44 Weiterbestand des Wintersportgebiets unterstützen.	Gemeinderat, Vereine	2013 (laufend)
45 Unterstützung der Landwirtschaft im Erhalt von Hochstammbäumen, Hecken und anderen ökologischen Nischen.	Gemeinderat, Vereine	laufend
Energie		
46 Erarbeitung eines umfassenden Energiekonzepts, welches sämtliche Punkte des Leitbildes umfasst.	Gemeinderat	2015
47 Bei Neubauten ist der Standard eines Nullenergiegebäudes (z.B. Minergie-A-Standard) anzustreben.	Gemeinderat	2020
Versorgung und Entsorgung		
48 Einführung von Littering-Bussen, sofern zulässig.	Gemeinderat	2013
49 Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere in den Bereichen Abfallentsorgung und Wasserversorgung.	Gemeinderat	2013
50 Attraktive Sammelstellen mit benutzerfreundlichen Öffnungszeiten anbieten.	Gemeinderat	2014

Älter werden

Menschen sollen sich in unserer Gemeinde in jedem Alter wohl fühlen, weil sie Bedingungen vorfinden, die ihren Bedürfnissen entsprechen und ihnen Heimat bieten. Wir fördern sämtliche Massnahmen und Projekte, die helfen, Generationen zu verbinden.

Altersangebot

Wir unterstützen und fördern in unserer Gemeinde Angebote in den Bereichen Wohnen, Gesundheit, Bewegung im öffentlichen Raum, Begegnung und Freizeitgestaltung, Bildung, Pro Senectute, Wohn- und Lebensangebot im Alter und Sozialpolitik.

Es besteht ein breites Spektrum an Wohnmöglichkeiten und Lebensperspektiven: Betreutes Wohnen, Alters-WG, Altersheim, Pflegeheim, generationsdurchmisches Wohnen, bezahlbares Wohnen (Mietwohnungen). Die Gemeinde unterstützt Massnahmen zur Prävention und Integration.

Gesundheitsversorgung

Wir sorgen für die Erhaltung der Grundversorgung im Gesundheitswesen: Arzt, Zahnarzt, Spitex, Physiotherapie.

Zusammenleben der Generationen

Wir fördern generationenübergreifende Projekte sowie die Integration und den Austausch zwischen allen Alters- und Herkunftsgruppen, zwischen Alteingesessenen und Neuzugezogenen.

Massnahmen/Projekte	Verantwortlich	Termin
Altersangebot		
51 Behindertengerechte Ausgestaltung von öffentlichen Bauten, Strassen und Plätzen.	Gemeinderat	laufend
52 Bei Verkauf von gemeindeeigenem Bauland soll auf bezahlbares Wohnen hingewirkt werden.	Gemeinderat	laufend
Gesundheit		
53 Gesundheitswochen anbieten und zusammen mit geeigneten Partnern umsetzen.	Gemeinderat, Arzt, Spitex	2013 dann alle zwei Jahre
54 Aktive Unterstützung bei der Erhaltung einer Arztpraxis (Gesundheitszentrum).	Gemeinderat, Stiftung Wiborada	laufend
55 Spitex erhalten.	Gemeinderat, Spitex	laufend
Zusammenleben der Generationen		
56 Unterstützung und Förderung von Integrationsmassnahmen und generationenübergreifenden Projekten.	Gemeinderat, Schulrat	laufend

Offen sein

Die Behörden und die Verwaltung betreuen die Kunden im Sinne eines Dienstleistungsbetriebs. Wir streben eine qualitativ hochstehende Beratung an. Dazu gehört aufgeschlossenes, modernes und kundenorientiertes Handeln sowie eine konstruktive Zusammenarbeit. Das Vertrauen der Bevölkerung in die Behörden und Verwaltung wird mittels frühzeitiger, kontinuierlicher und umfassender Information und Kommunikation gestärkt.

Zusammenleben in der Gemeinde

Die Behörden und die einzelnen Verwaltungsabteilungen stehen in einem offenen und regelmässigen Dialog mit der Bevölkerung.

Unternehmenskultur

Wir sind offene und kompetente Ansprechpartner für die Anliegen der Bevölkerung sowie der Wirtschaft und legen Wert auf einen korrekten und kundenfreundlichen Umgang. Wir verstehen uns als flexibler und lösungsorientierter Dienstleistungsbetrieb mit einem kundenorientierten, effizienten und bürgernahen Serviceangebot.

Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden pflegen einen guten Teamgeist, unterstützen sich gegenseitig in der Erfüllung der Aufgaben und setzen Verbesserungsvorschläge um. Die Kundinnen und Kunden werden respektvoll und freundlich bedient.

Behörden und Politik

Mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit stärken wir das Image und das Vertrauen gegenüber der Bevölkerung. Die Aufgaben werden wirksam, kostenbewusst, nachvollziehbar und transparent erfüllt. Die Behörden legen Wert auf eine angemessene, verständliche und offene Kommunikation und wählen je nach Situation die geeigneten Kommunikationsmittel.

Massnahmen/Projekte	Verantwortlich	Termin
Unternehmenskultur		
57 Umsetzung Frontoffice und Anpassung der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung überprüfen.	Gemeinderat	2013
58 Überprüfung der Kundenzufriedenheit, Beschwerdemanagement, allenfalls Audit.	Gemeinderat	2015 (laufend)
59 Verhaltenskodex erarbeiten.	Ratskanzlei, Gemeinderat	2014
Mitarbeitende		
60 Regelmässige Weiterbildung der Mitarbeitenden (Sozial- und Fachkompetenz, Förderung von Respekt, Teamgeist, Förderung des ämterübergreifenden Denkens).	Gemeinderat	laufend
61 Zeitgemässe Arbeitsbedingungen anbieten und moderne Arbeitsmittel zur Verfügung stellen.	Gemeinderat	laufend
Behörden und Politik		
62 Pflege einer offenen Kommunikations- und Informationspolitik.	Gemeinderat	laufend

Teilnehmerinnen und Teilnehmer Projekt Leitbild «Waldkirch 2020»

Leitung

Müller Franz, Gemeindepräsident
Corradini Urs, CorradiniCommunications, Abtwil

Aufwachsen und Lernen

Bolzern Andreas, AGL
Bodenmann Manuela
Helg Irene
Roth Susanne
Schlittler Heinrich
Sutter Urban

Leben und Erleben

Zaccari Aurelio, AGL
Dux Oliver
Haager Philipp
Mändli Konrad
Schmid Virgil
Wirth Christof

Arbeiten und Ernten

Eberhard Pius, AGL
Brühlmann Guido
Dörig Thomas
Oberholzer Josef
Rohner Patrick

Entwickeln und Bauen

Wenzinger Roman, AGL
Anderegg Stephan
Büchel Walter
Egli Benno
Rutishauser René
Thaler Elmar
Wagner Theo

Freizeit gestalten

Steinemann Sandra, AGL
Breitenmoser Vreni
Eigenmann Markus
Lutz Bruno
Roth Kim
Süess Norbert
Sutter Peter
Wagner Susanne

Natur geniessen

Büchel Caroline, AGL
Eberhard Monika
Huwiler Marcel
Meier Hans-Jörg
Thürlemann Madeleine
Zahner Peter
Wäger Markus

Älter werden

Strittmatter Beat, AGL
Ammann Thomas
D'Auria Luzia
Gossner Erna
Hug Silvia
Süess Isolde
Wäger Andrea

Offen sein

Cowper Katrin, AGL
Angst Reto
Frei Werner
Strimer Marchet
Strittmatter Thomas

AGL = Arbeitsgruppenleiter/in



Alltagsroutine nach dem ersten neuen Jahr

Im ersten Jahr der Einheitsgemeinde war (fast) alles Neuland, was entdeckt und bearbeitet werden musste. Im zweiten Jahr der neuen Schule ging es im ähnlichen Stil weiter. Diesmal waren es nicht die Abläufe und die Formalien, die neu definiert werden mussten, sondern die konsequente Anwendung dieser Entscheide. Teilweise gab es leichte Anpassungen.

Die grossen Themen lagen diesmal bei den weicheren Faktoren der Schule:

- Gesunderhaltung der Mitarbeitenden,
- Suche nach der neuen Strategie der Schule,
- einige massgebliche personelle Wechsel in der Führung,
- Change Management beim Personal.

Die Aussage, dass die Fusion von Schulgemeinden sowie die Bildung der Einheitsgemeinde nicht in einem Jahr vollzogen werden kann, sondern fast eine Amtsperiode braucht, kann ich heute fast unterschreiben. Der erste Teil der Aussage stimmt vollständig: Es ist unmöglich, eine Organisation mit über 100 Mitarbeitenden und vier Schuleinheiten innert 365 Tagen zu einem Ganzen zu schmieden. Vor allem darum nicht, weil sich die Schule zusätzlich im Rhythmus des Schuljahres verändert.

Beim zweiten Teil der Aussage hoffe ich persönlich immer noch, dass wir nicht vier Jahre brauchen. Die letzten zwei Jahre haben mir gezeigt, dass die Schule und ihre Mitarbeitenden sehr veränderungsfähig sind. Es braucht dazu «Fahnenträger», die vorausgehen und überzeugen, sowie Mitarbeitende, die bereit sind, sich Neues anzuhören, es anzunehmen und zu leben. Hier bin ich guten Mutes!

Gesunderhaltung

Das zweite Quartal des letzten Schuljahres 2011/12 hat uns gezeigt, wie wichtig ein intaktes Arbeitsumfeld für die Lehrpersonen ist. Diverse gesundheitliche Ausfälle haben den Schulrat bewogen, die Bearbeitung des Themas «Gesunderhaltung» im zweiten Halbjahr 2012 zu starten. Dabei wird mit einer Umfrage der aktuelle «Zustand und die Befindlichkeiten» evaluiert. Der Schulrat will bei den Lehrpersonen eine Selbstinitiative herbeiführen – mittels einer Initialzündung (Umfrage) und der Unterstützung von Massnahmen. Dies kann zum Beispiel in einen Gesundheitszirkel münden, in welchem gemischte Personengruppen aktiv sportlich etwas unternehmen oder ein Thema bearbeiten. Dass dieses Thema aktuell ist, zeigen auch – in einem anders gelagerten Ansatz – die propagierten Massnahmen des kantonalen Lehrerverbands zum Umgang mit den Arbeitszeiten.

Neue Strategie der Schule

Letztes Jahr haben wir das Förderkonzept angekündigt. Im Rahmen der internen Vernehmlassung hat sich aber gezeigt, dass uns der Oberbau dazu fehlt – die Strategie. Der Schulrat hat sich daher entschlossen, die Arbeiten am Förderkonzept bis zum Vorliegen der Strategie zu sistieren. Die Erarbeitung einer Strategie für die Jahre 2017+ war für den Schulrat ein hoch interessanter Prozess. Einmal fast völlig frei seine Gedanken und Ideen in eine zukünftige Ausgestaltung der Schule stecken – dies war das Spannende an der Arbeit, aber auch eine grosse Herausforderung. Das Resultat findet sich auf den folgenden Seiten.

Personelle Wechsel

Die Schuleinheiten und ihre Lehrpersonen mussten in letzter Zeit einiges an personellen Wechseln auf Stufe Schulleitung «ertragen». In der Oberstufe konnten wir mit der Rückkehr von Raphael Frei den gewünschten Zustand erreichen, aber in der Primarschule sind wir immer noch auf dem Weg. Nach einigen Wechseln und der Reorganisation der Schulleitungsform peilen wir nun auf den Sommer 2013 die Neubesetzung der Stellen an. Ein Ausfluss aus der neuen Strategie ist die Besetzung der neu geschaffenen Stelle «Schulleitung Förderung Primarschule» auf 1. Februar 2013.

Diese Änderungen sind immer auf dem Hintergrund zu sehen, dass eine Strategieänderung auch zu personellen Wechseln führen kann.

Change Management

Ich strapaziere zu diesem Thema einmal mehr mein Lieblings-Spruchwort:

«Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.»

Ich bin überzeugt, dass man nur in Krisenzeiten direkt und ohne lange Diskussionen befehlen muss, aber in «Normalzeiten» die Zeit für Veränderungen nutzen soll. In diesem Sinn führen wir kontinuierlich und konsequent den Veränderungsprozess fort.

Neue Amtsdauer

Mit dem Jahresbeginn begann auch die neue Amtsdauer 2013/2016 des Schulrats. Im Rahmen der Gemeindevahlen vom Herbst 2012 wurden zwei neue Schulräte gewählt. Ich begrüsse Henrik Jasek und Stefan Giezendanner herzlich in unserem Kreis und wünsche ihnen viel Erfolg und Befriedigung im neuen Amt.

Susanne Fässler ist per Ende 2012 nach vier Jahren als Schulrätin (zwei Jahre Primarschule Bernhardzell und zwei Jahre Schule Waldkirch-Bernhardzell) zurückgetreten. Sie hat als Leiterin der pädagogischen Kommission stark an der Harmonisierung der Prozesse im Förder- und pädagogischen Bereich mitgewirkt und dort ihren Stempel aufgedrückt. Mit

der Einsitznahme in der Personalkommission konnte sie in der ganzen Breite Pädagogik-Personal agieren.

Lukas Baumann startete und beendete zusammen mit Susanne Fässler seine schulrätliche Karriere nach vier Jahren. Er musste sich als Leiter IT-Kommission mit den technischen Raffinessen der IT und mit den verschiedenen Windows- und Mac-Welten beschäftigen und so unsere Infrastruktur weiter entwickeln. Das Konzept der räumlichen Infrastruktur bearbeitete er als Mitglied der Infrastrukturkommission mit.

Der Schulrat dankt Susanne Fässler und Lukas Baumann ganz herzlich für ihren sehr grossen Einsatz, für die konstruktive Zusammenarbeit und vor allem für die gute Kameradschaft.

Schulrat (v.l.n.r)

Remo Sieber; Stefan Giezendanner; René Keller; Andreas Bolzern, Schulratspräsident; Roland Rhyn; Susanne Roth; Henrik Jasek



Susanne Fässler



Lukas Baumann



Zweite Hafeneinfahrt

Nach zwei Jahren Einheitsgemeinde darf festgestellt werden, dass

- die Schule weiterhin ein gutes bis sehr gutes Resultat liefert, aber dies noch mehr nach Aussen, auch zu den Eltern, getragen werden kann;
- eine Strategie für die Schule vorliegt, aufgrund dieser nun die Umsetzung gestartet werden kann;
- die Prozesse harmonisiert gelebt werden und teilweise bei Bedarf angepasst wurden;
- die Schule ein starkes Signal in Bezug auf das Thema «Gesunderhaltung» aussendet.
Es muss aber auch festgestellt werden, dass
- wir für die Umsetzung der Strategie intakte, starke Schulleitungen brauchen und
- dass es weiterhin noch einige «Baustellen» hat, die wir bearbeiten dürfen.

An dieser Stelle möchte ich allen beteiligten Personen, die massgeblich zum Erfolg der neuen Schule beigetragen haben, herzlich danken. Einen speziellen Dank gebührt denjenigen Personen, die sich bei den personellen Übergangslösungen aktiv einbringen und Mehrarbeit übernehmen. Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Bernhardzell und Waldkirch, danke ich für das Vertrauen, das Sie in Ihre Schule gelegt haben.



*Im Namen des Schulrates Waldkirch-Bernhardzell
Andreas Bolzern, Schulratspräsident*



Aus dem Schulrat

Neue Strategie 2017+

Mit der Strategie stellt der Schulrat dar, wie er sich die Schule Waldkirch-Bernhardzell nach 2017 vorstellt. Welche strategischen Eckpunkte darin enthalten sein sollen, wie das Zusammenspiel zwischen den Schuleinheiten gestaltet werden oder wo die Schwerpunkte des schulischen Handelns liegen sollen. Selbstsprechend ist, dass sich die Ausgestaltung der Strategie im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen von Kanton und Gemeinde bewegen muss und zukünftige Entwicklungen, soweit bekannt oder absehbar, berücksichtigt sind. Die Strategie sagt noch nichts aus, wie die einzelnen Komponenten im Detail ausgestaltet werden; dies ist Aufgabe der Schulleitungen in Zusammenarbeit mit dem Schulrat in der nachfolgenden Phase.

Warum eine neue Strategie?

Dies ist das erste Mal, dass sich der Schulrat zur Ausgestaltung unserer Schule in der Zukunft, aber auch im Zusammenspiel vom Kindergarten bis zum Ende der Oberstufe äussert. Die Strategie stellt die Grundlage für alle weiterfolgenden Konzepte dar. Das Förderkonzept, das Konzept für das Führungsverständnis sowie das Ausbildungskonzept und viele mehr benötigen ein Zielbild, an dem sie ihre Schwerpunkte und Ausprägungen ausrichten können.

Stufe / Schulort	31.12.2012	Klassen	31.12.2011	Klassen
Kindergärten Waldkirch	72	4	67	4
Kindergärten Bernhardzell	26	1	25	1
Primarschule Waldkirch	203	11	201	11
Primarschule Bernhardzell	85	5	72	4
Oberstufe Waldkirch	141	9	142	9
In Sonderschulen auswärts	9		9	
In öffentlichen Schulen auswärts	8		8	
In Privatschulen	4		7	
Total Schüler	548		531	



Welches sind die strategischen Grundgedanken der Ausgestaltung?

Die Grundgedanken sind die folgenden:

- Jeder Schüler, jede Schülerin hat positive Kompetenzen für die persönliche Entwicklung; diese sollen hervorgehoben und gestärkt werden. Die individuellen Kompetenzen werden innert 11 Jahren unterschiedlich gewichtet und entwickelt.
- Der Verlauf der schulischen Ausbildung der Schülerinnen und Schüler soll aus einem Guss sein; so wenig Brüche im Verlauf der 11 Jahre, wie nötig. Hierzu sind die bekannten Schnittstellen Kindergarten – 1. Klasse oder 6. Klasse – 1. Oberstufe zu nennen, aber auch der Übergang in die fortführenden Ausbildungen nach der Oberstufe.
- Die Priorität des Handelns liegt bei den Schülerinnen und Schülern und in zweiter Priorität bei den Mitarbeitenden.
- Jeder Schüler, jede Schülerin wird soweit als möglich und sinnvoll in unserer Schule beschult.
- Die Fördermittel werden in den einzelnen Stufen differenzierter eingesetzt. Das Schwergewicht liegt bei der Gruppenförderung anstelle der Einzelförderung.
- Wenn es in Zukunft eine Talentschule geben sollte, soll sie das Schwergewicht bei den Naturwissenschaften haben. Sportliche und musische Talentschulen gibt es schon viele in der Region; hierzu kann keine Differenzierung geschaffen werden.
- Die Kompetenzen der Musikschule sollen vermehrt auch in der Zusammenarbeit mit der Primar- und Oberstufe genutzt werden können.

Welches sind die strategischen Eckpunkte/ Schwerpunkte der Strategie?

Damit die strategischen Grundgedanken umgesetzt werden können, braucht es einzelne Eckpunkte, die verändert oder neu aufgebaut werden müssen. Hier die wichtigsten:

- Beim Übergang vom Kindergarten in die 1. Klasse gibt es Kinder, die mehr Zeit oder mehr inhaltliche Unterstützung brauchen. Die heutige Lösung mit dem dritten Kindergartenjahr ist nicht optimal. Hier soll ein Gefäss entwickelt werden, das diesen Anforderungen entgegenkommt und die Entwicklung der Kinder unterstützt.
- Der Themenbereich «Förderung (Defizit- wie auch Begabungsförderung) in der Primarschule» beinhaltet hohe Ansprüche in zeitlicher, inhaltlicher sowie finanzieller Hinsicht. Mit der Bildung von Kompetenzzentren für Sprache, Mathematik und Selbstkompetenz sollen organisatorische Gefässe geschaffen werden, die eine qualitativ hochstehende und flexible Dienstleistung zugunsten der Schülerinnen und Schüler anbieten.
- Das dritte Oberstufenschuljahr soll sich stärker auf die nachfolgende Ausbildung konzentrieren. Durch eine Schwergewichtsbildung in der Ausbildung und verschiedenartige Angebote bei den Wahlfächern können die geforderten Kompetenzen der Schüler ge- und verstärkt werden.

Warum geht es bis 2017?

Die vorliegende Strategie richtet sich auf einen Zeitpunkt 2017+ aus. Das heisst, die verbleibende Zeit von 2013 bis 2017 wird benötigt, um die einzelnen strategischen Eckpunkte in einer operativen Form zu definieren und dann umzusetzen. Die Umsetzung benötigt auch Zeit für die Ausbildung und räumliche Umgestaltung. Und zum anderen sind die finanziellen Ressourcen für die Umsetzung nicht unbegrenzt vorhanden.

Wie geht es weiter?

Der Strategie-Ausschuss des Schulrats wird im Verlaufe des Frühjahrs 2013 zusammen mit der Schulleitungskonferenz die zeitliche und inhaltliche Umsetzung der strategischen Eckpunkte definieren. Nach Genehmigung durch den Schulrat werden wir Sie via SchoolBlatt über das weitere Vorgehen informieren.

Schulsozialarbeit

Das Umfeld von Kindern und Jugendlichen ist in den letzten Jahren komplexer, spannungsreicher und konfliktbehafteter geworden. Gesellschaftliche Entwicklungen, steigender Leistungsdruck, veränderte Familienstrukturen sind nur einige Beispiele, die das Heranwachsen unserer Kinder beeinflussen. Oft stehen Kinder und Jugendliche diversen problematischen Situationen gegenüber und wissen nicht, wie sie darauf reagieren sollen, oder wie sie die Situation verarbeiten können. Schwierige familiäre Verhältnisse (Trennung der Eltern, Gewalt, Verwahrlosung usw.) oder Probleme in der Schule (Leistungsdruck, Mobbing, fehlende Integration usw.) können für Kinder und Jugendliche zu unüberwindlichen Hindernissen für eine positive und lebensfreudige Entwicklung werden.

Auch die Erziehungsverantwortlichen sehen sich mit diversen Problemen konfrontiert. Das immer grösser werdende Angebot für die Jugendlichen oder die unsicheren Zukunftsperspektiven bei mangelhaften Schulleistungen können schon Kopfzerbrechen bereiten. Keine leichte Aufgabe, klare Grenzen zu setzen und deren Einhaltung einzufordern.



**Zämehebä – Anlass
der Primarschule Waldkirch**

Oft fehlt den Erziehungsverantwortlichen schlicht und einfach die Energie dazu, oder sie sehen sich mit dieser Aufgabe überfordert. Kritische Situationen im Familienalltag können so leicht entstehen.

Einen grossen Teil des Tages verbringen die Kinder und Jugendlichen in der Schule. Der Bildungsauftrag steht an erster Stelle, doch Regelverstösse, Drogenkonsum, Selbstwertprobleme von Jugendlichen, wachsende Heterogenität in den Klassen usw. erschweren unseren Lehrpersonen die Erfüllung des Bildungsauftrages und lassen sie fachlich und kapazitätsmässig an ihre Grenzen stossen. Die Ansprüche, die heute von Eltern und Gesellschaft an die Schule gestellt werden, stellen an die Lehrpersonen sehr hohe Anforderungen und ergeben entsprechend neue Belastungen.

Im Kanton St. Gallen stehen den Gemeinden verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um den neuen Herausforderungen Rechnung zu tragen. Die Schulsozialarbeit als Teil der ganzheitlichen Jugendhilfe ist eine gute Möglichkeit. Die Schule ist ideal für Präventionsarbeit. Ein Ort, wo Probleme früh erkannt werden, aber auch eskalieren können.

Die Schulsozialarbeit bietet ein niederschwelliges Beratungs-, Begleitungs- und Interventionsangebot für Jugendliche, Erziehungsverantwortliche und Lehrpersonen und ist Partnerin bei Präventionsaufgaben der Schule. Das Denken der Schulsozialarbeit ist systemorientiert. Das heisst, Schülerinnen und Schüler werden in Bezug zum schulischen Umfeld (Lehrpersonen, Klasse, Schule als Ganzes), aber auch vor dem Hintergrund des familiären und gesellschaftlichen Systems gesehen. Die Schulsozialarbeit baut auf den Methoden der Sozialen Arbeit auf: Einzelfallhilfe, soziale Gruppenarbeit usw. und regt Lösungsprozesse an. Bei komplexen Fragestellungen erfordert dies eine effiziente, unbürokratische und fächerübergreifende Zusammenarbeit mit internen und externen Fachstellen.

Eine Arbeitsgruppe hat sich intensiv mit dem Thema «Schulsozialarbeit Waldkirch-Bernhardzell» auseinandergesetzt. Ein Detailkonzept zuhanden des Gemeinderates wurde ausgearbeitet. Es beinhaltet spannende Möglichkeiten: Wie beispielsweise die sozialen Kompetenzen über alle Schulstufen, vom Kindergarten bis zur 9. Klasse, gefördert werden können. Wir sind überzeugt, dass die Einführung der Schulsozialarbeit in der Schule Waldkirch-Bernhardzell einen Nutzen und Mehrwert bringt. Sei es als Unterstützung für Lehrpersonen oder Erziehungsverantwortliche. In erster Linie aber für unsere Kinder und Jugendlichen, um sie im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und sozialen Problemen zu fördern.

Lehrpersonen

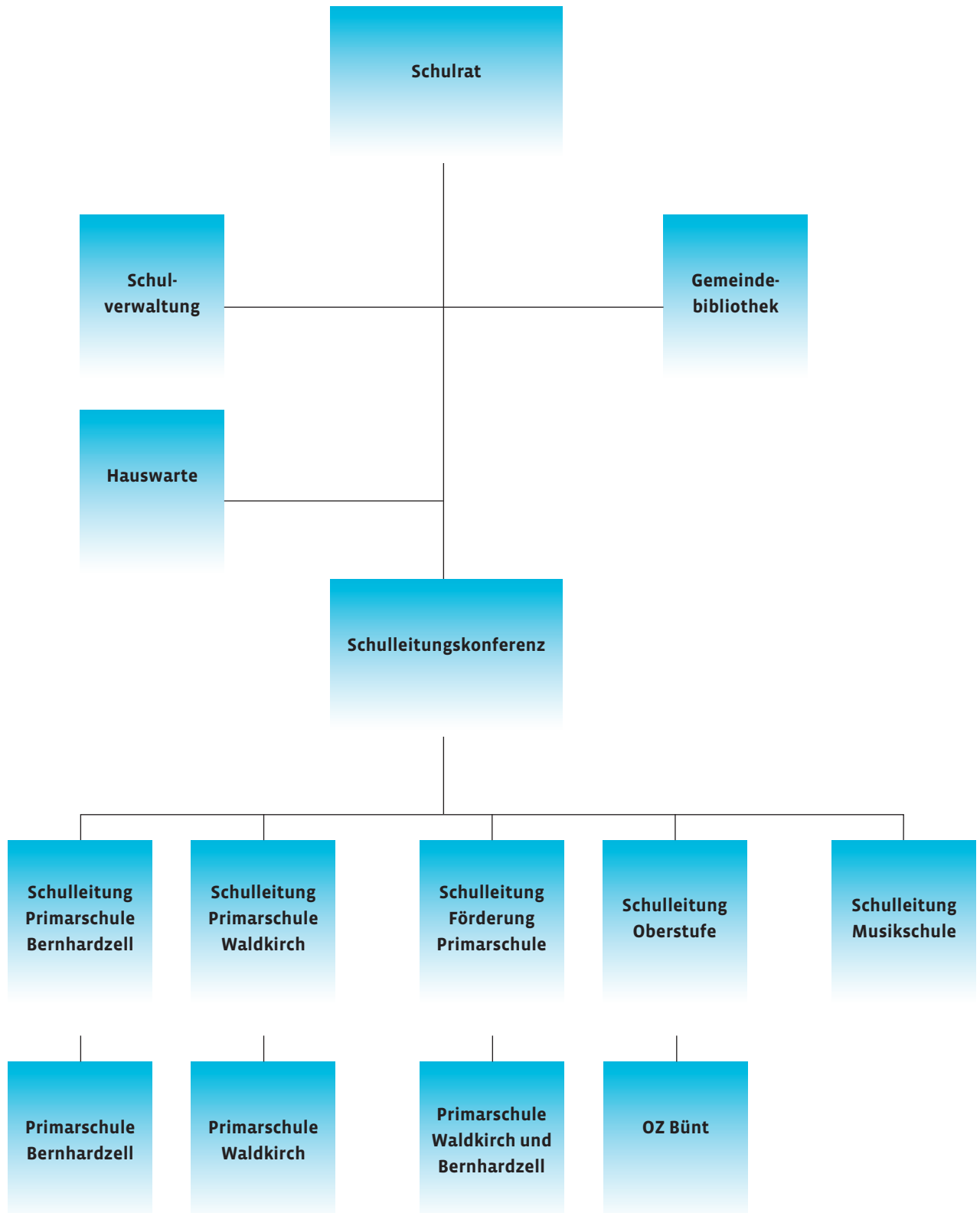
Eintritte Schuljahr 2012/2013:

- Raphael Frei, Oberstufenlehrer/Schulleiter, OZ Bünt (Wiedereintritt)
- Daniel Suter, Oberstufenlehrer, OZ Bünt
- Angelika Peterer, Oberstufenlehrerin, OZ Bünt
- Annina Schönenberger, Oberstufenlehrerin, OZ Bünt
- Nicole Heppler, Primarlehrerin, PS Bernhardzell
- Franziska Meier, Primarlehrerin, PS Bernhardzell
- Andrea Dreszig, Kindergärtnerin, Kiga Bernhardzell
- Angela Ochsner, Kindergärtnerin, Kiga Waldkirch
- Johanna Jud, Kindergärtnerin, Kiga Waldkirch
- Tanja Stolz, Primarlehrerin, PS Waldkirch
- Monika Meier, Primarlehrerin, PS Waldkirch

Austritte per Ende Schuljahr 2011/2012:

- Christian Brüngger, OZ Bünt
- Ramona Grünenfelder, Kiga Bernhardzell
- Patrizia Grisel, Kiga Waldkirch
- Alexandra Hägi, PS Waldkirch
- Gabriela Huber, Kiga Waldkirch
- Regula Maurer, PS Bernhardzell
- Norbert Süess, OZ Bünt (Pensionierung)
- Barbara Sonderegger, Kiga Waldkirch
- Petra Treichler, OZ Bünt
- Andreas Diem, OZ Bünt

So ist die Schule aufgebaut



Konstituierung Schulrat	Leitung	Leitungs-Stv.	Mitglieder
	Andreas Bolzern, Präsident SR	Remo Sieber, SR	Stefan Giezendanner, SR Henrik Jasek, SR René Keller, SR Roland Rhyn, SR Susanne Roth, SR Nicole Dähler, SL PS Bernhardzell (interim) Raphael Frei, SL Oberstufe Peter Stricker, SL Musikschule Remo Sieber, SL PS Waldkirch (interim) Silvia Steinmann, SL Förderung Primarschule Raphaela Wirz, LV

Konstituierung Kommissionen	Leitung	Leitungs-Stv.	Mitglieder
Personalkommission	Roland Rhyn, SR	Stefan Giezendanner, SR	Susanne Roth, SR Raphael Frei, SL Oberstufe Nicole Dähler, SL PS Bernhardzell Ursula Mayer, LV
Pädagogische Kommission	Remo Sieber, SR	Susanne Roth, SR	Andreas Bolzern, Schulratspräsident Raphael Frei, SL Oberstufe Silvia Steinmann, SL Förderung Primarschule
Strategie-Ausschuss	Andreas Bolzern, Präsident SR	Remo Sieber, SR	–
Infrastruktur-Kommission	René Keller, SR	Stefan Giezendanner, SR	Henrik Jasek, SR
IT-Kommission	Roland Rhyn, SR	Henrik Jasek, SR	Norbert Grüniger, Informatikverantwortlicher PS Bernhardzell Silvio Mutter, Informatikverantwortlicher Oberstufe Raffael Weibel, Informatikverantwortlicher PS Waldkirch

SR: Schulrat / SL: SchulleiterIn / LV: Lehrervertretung / PS: Primarschule

Schulleitungskonferenz

Die operative Führung der Schule obliegt der Schulleitungskonferenz, die Schuleinheiten werden durch die Schulleiter geführt:

Schulleitungskonferenz	Leitung	Leitungs-Stv.	Mitglieder
Schulleitungskonferenz	Peter Stricker, SL Musikschule	–	Nicole Dähler, SL PS Bernhardzell (interim) Raphael Frei, SL Oberstufe Silvia Steinmann, SL Förderung PS Remo Sieber, SL PS Waldkirch (interim) Roman Peterer, LV Andreas Bolzern, Präsident SR (Gastrecht)

Schulverwaltung

Die Schule wird durch die Schulverwaltung administrativ unterstützt:

Schulverwaltung	Leitung	Leitungs-Stv.	Mitglieder
Schulverwaltung	Sonja Nussli	–	Sandy Birrer

Januar

Primarschule Bernhardzell: Kindergarten Gottesdienst

Am 20. Januar 2012 fand in der Pfarrkirche Bernhardzell der Kindergartengottesdienst statt, zu dem die Frauengemeinschaft alle Kindergartenklassen einlud. Im Vorfeld durften wir verschiedene Lieder einüben, welche die Kinder dann im Gottesdienst aus vollen Herzen sangen. Diakon Hans Imboden, Judith Bolzern und Annaros Imboden verstanden es bestens, die Kinder mit der Bilderbuchgeschichte «Augustin und die Trompete» in den Bann zu ziehen. Die Thematik, dass jeder Mensch mit einer Begabung geboren wird, die es zu entdecken und zu fördern gilt, verstand die Geschichte den Kindern sehr deutlich aufzuzeigen. In der Woche nach dem Gottesdienst nutzten wir die Zeit, die Geschichte im Kindergarten zu vertiefen.

Primarschule Waldkirch: Neue Schulleiterin

Zum Jahreswechsel übernimmt Diana Willi von ihrer Vorgängerin die Schulleitung der Primarschulen Bernhardzell und Waldkirch. Sie ist für die pädagogische und personelle Führung der beiden Einheiten zuständig.

Skilager der Mittelstufe

Die Schülerinnen und Schüler der vierten bis sechsten Klassen weilen während einer Woche im Skilager. In Davos oder Brigels verbringen sie zusammen mit ihren Klassenlehrpersonen und freiwilligen Helferinnen und Helfern eine tolle Zeit.

Schulbesuchstage

Für die Schulbesuchstage wird eine neue Regelung eingeführt: Immer am 20. des Monats sind Eltern und weitere Verwandte herzlich willkommen, Schulluft zu schnuppern und so einen Einblick in den Alltag ihres Kindes zu erhalten.

Eisfeld

Auf Initiative von Raffael Weibel und unter tatkräftiger Hilfe verschiedener Lehrpersonen entsteht auf dem Platz vor dem Neubau Breite ein Eisfeld, welches von Kindern und deren Eltern rege benutzt wird.



Winterplausch auf dem Schulhof

Oberstufe: Skilager

Gerade noch rechtzeitig vor dem grossen Kälteeinbruch fanden die Wintersportlager der Oberstufe statt. Alle Klassen reisten vollzählig, es blieb diesmal keine Gruppe zu Hause. Die zweiten und dritten Klassen verbrachten ihre Lager wie in den Vorjahren in Valbella und in Laax. Die ersten Klassen fuhren erstmals nach Selva oberhalb von Sedrun und genossen die Skiarena Sedrun-Andermatt. Wie in fast jedem Lager gab es auch diesmal einen «Zwischenfall». Eine Gruppe mit stärkeren Fahrern auf Snowboard und Skis wagte es über den Oberalppass und genoss einen herrlichen Wintersporttag in Andermatt. Auf der Rückfahrt wollte man auf dem Oberalppass aussteigen und die Abfahrt nach Sedrun geniessen. Doch der Zug fuhr ab, obwohl einige noch drin waren und andere schon draussen, aber ohne ihre eigenen Skis. Auf teils abenteuerliche Art kamen schliesslich doch alle im Lagerhaus in Selva an.

Musikschule: SCHILF (schulinterne Lehrerfortbildung)

Unter anderem haben sich die Musiklehrpersonen intensiv mit dem Thema «Elternarbeit» auseinandergesetzt.



Februar

Primarschule Bernhardzell: Wintersportlager Arosa (4.-6. Klasse)

Die Mountain-Lodge in Arosa, mit direkter Zufahrt zu den Pisten, war einmal mehr während der unfallfreien Skiwoche unser ideales Lagerhaus. Auf hervorragend präparierten Pulverschneepisten genossen wir tagsüber bei sonnigem, windstillem Wetter die tief verschneite Bergwelt bei rasanten Schussfahrten. Das abendliche Beisammensein bei Spiel und Spass in lockerer Atmosphäre, die ausgezeichnete Küche sowie die fröhliche Kinderschar und die tolle Leitercrew bleiben bei allen in bester Erinnerung. Wir warnen ausdrücklich: Arosa kann süchtig machen!

Primarschule Waldkirch: Zusammenhalten, Vielfalt leben

Anlässlich eines sogenannten «Zämehebä-Anlasses», an welchem die Kinder der Primarschule in altersgemischten Gruppen zusammenarbeiten, entsteht an prominenter Lage ein farbenfrohes Kunstwerk aus farbigen Ästen, welches symbolisch für die Vielfalt der Kinder steht und zeigt, dass gemeinsam etwas Aussergewöhnliches, Farbenfrohes entstehen kann.

Gugge

Wir erhalten Besuch von der Gugge, welche ordentlich einheizt und so eine gehörige Portion Fasnachts-Stimmung ins Schulhaus bringt.

Musikschule: Schülerkonzert im Alters- und Pflegeheim Wiborada

Ein besonderes Konzert der Musikschule findet jeweils einmal jährlich im Alters- und Pflegeheim Wiborada Bernhardzell statt. In diesem Jahr unterhielten die Schüler von Wolfgang Dautel, Peter Stricker, Ruth Müller und Mariana Hollenstein mit Trompete, Saxofon, Klavier und Violoncello die Bewohnerinnen und Bewohner sowie zahlreiche Eltern.

März

Musikschule: Schülerkonzert in Waldkirch

Schülerinnen und Schüler von Mariana Hollenstein, Ruth Müller, Wolfgang Dautel und Peter Stricker zeigten ihr Können. Aber auch die Lehrkräfte zeigten auf ihren Instrumenten ihr Potenzial.

Schülerkonzert in Bernhardzell

Ein Konzert im kleinen Rahmen: Wolfgang Dautel und Beatrice Hauser haben ihre Schülerinnen und Schüler sorgfältig auf das Konzert in Bernhardzell vorbereitet. So klangen denn die Blechblasinstrumente und Klarinetten überzeugend.

Oberstufe: Aufnahmeprüfungen für weiterführende Schulen

Wiederum hat eine ganze Schar Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Bunt die Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen erfolgreich absolviert. Sie besuchten ab dem Sommer 2012 die Kantonsschulen am Burggraben oder am Brühl in St. Gallen sowie die Berufsmittelschule.

Schülerkonzert



April

Primarschule Waldkirch: Born to be im Wald

Die Kindergarten- und Unterstufenlehrpersonen haben sich für die diesjährige Sonderwoche etwas ganz Spezielles einfallen lassen. Die Kinder halten sich in altersgemischten Gruppen eine Woche lang im Wald auf und lernen dabei ganz Vieles. Sei es, gemeinsam ein Mittagessen auf dem Feuer zuzubereiten, mit Waldmaterialien zu bauen oder zu spielen. Es ist eindrücklich zu beobachten, was innerhalb dieser Woche an gemeinsamen Aktivitäten entsteht.

Oberstufe: Autorenlesungen

Der junge Autor Jyoti-Guptara entführte uns in die Fantasiewelt seiner Romane nach Calaspia. Er beeindruckte die Schülerinnen und Schüler aber besonders auch mit seinem persönlichen Werdegang. Er hat indische Wurzeln und ist in der Schweiz aufgewachsen. Mit 11 Jahren begann er zusammen mit seinem Zwillingbruder zu schreiben. Mit 15 brach Jyoti das Gymnasium ab, um jüngster Vollzeit-Autor der Welt zu werden. Mit 15 wurde Jyoti auch der jüngste Journalist, der für «The WallStreetJournal» publiziert hat.

Musikschule: Jahreskonzert

Ein Höhepunkt im Schuljahr ist immer wieder das grosse Jahreskonzert der Musikschule. Vor allem auch fächerübergreifende Vorträge bilden jeweils den interessanten Hauptteil dieses Anlasses. In diesem Jahr hatte Schulleiter Peter Stricker sogar ein Schülerorchester mit über 30 Teilnehmenden gebildet. Nach nur zwei Gesamtproben zeigte das Orchester eine beeindruckende Leistung, die mit grossem Applaus des zahlreich erschienenen Publikums honoriert wurde.

Infotag in Waldkirch

Die Lehrpersonen der Musikschule standen am Infotag wieder mit Rat und Tat zur Stelle. Die interessierten Schüler und Eltern durften Instrumente ausprobieren und sich über den Unterricht und die Organisation der Musiklektionen informieren. Natürlich durfte auch dieses Jahr ein kleiner Wettbewerb für die Schülerinnen und Schüler nicht fehlen.



Mai

Primarschule Bernhardzell: Samariterparcours

Der Samariterparcours wurde am 23. Mai 2012 vom Samariterverein durchgeführt. An drei verschiedenen Posten lernten die Schülerinnen und Schüler, wie sie einen Verband richtig anbringen, was sie bei einer Verbrennung machen und wie kleine Wunden wie Schürfwunden und Schnittwunden versorgt werden. Die Mittelstufenkinder durften auch noch die Bewusstlosenslagerung und die richtige Beatmungstechnik üben.

Projektwoche «Sport und Bewegung»

Im Mai fand eine sehr bewegte und sportliche Projektwoche statt. Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse hatten die Kinder die Möglichkeit, viele neue und altbekannte Sportarten auszuprobieren. Am Montag standen den Schülerinnen und Schülern diverse Ateliers zur Verfügung. Man durfte sich beim Hip-Hop, Biken, Unihockey, Orientierungslauf und anderen Disziplinen einschreiben. Am Dienstag stand ein Waldtag in Wittenbach auf dem Programm, wo wir den Vitaparcours erkundeten. Am Donnerstag ging es auf Reisen. Die Kinder konnten für einmal ihre Schulreise auswählen und in altersdurchmischten Gruppen verreisen. Der Freitag stand ganz unter dem Motto «zusammen sind wir stark», und es wurde an verschiedenen Spielposten um eine schöne Sandtrophäe gekämpft.

Abfallunterricht und Besuch KHK

Die Schülerinnen und Schüler der 2./3. und 5./6. Klasse wurden separat in der Schule von einer Fachlehrperson, während zwei Lektionen, zum Thema «Bewusster Umgang mit Abfall» unterrichtet. Als Abschluss dieses spannenden und auch wichtigen Themas besuchten wir das Kehrtheizkraftwerk St.Gallen.

Primarschule Waldkirch: Teamanlass

Das Lehrerinnen- und Lehrerteam der Primarschule Waldkirch gönnt sich ein paar gemeinsame Stunden ausserhalb des Schulbetriebs und misst sich an einer Bauernolympiade in Geschicklichkeit, Teamgeist und Wortwitz. Ein gemeinsames Nachtessen rundet den gelungenen Teamanlass ab.

Oberstufe: Theatergruppe Bilitz

Unter dem Titel «Big Deal?» erlebten die Schülerinnen und Schüler des OZ einen intensiven Schlagabtausch zwischen einem intelligenten und redengewandten Jugendlichen, einer Drogenberaterin, die ihn ernst nimmt und weiss, wovon sie spricht, und dem besorgten und hilflosen Vater. Es ging zwar um Drogen, aber auch um den Handel mit sich selbst. Den Zuschauern wurden die persönlichen Veränderungen drastisch vor Augen geführt: Gar nicht belehrend, aber einfach und klar. Das Ende blieb offen und man konnte sich selber ausmalen, wie es wohl in dieser Familie weitergegangen ist.

Musikschule: Schülerkonzert in Waldkirch

Trudi Strebi und Mariana Hollenstein hatten ihre Schülerinnen und Schüler auf dieses Konzert wieder gut vorbereitet. So erklangen schöne Vorträge auf der Querflöte, dem Klavier und dem Violoncello.



Juni

Primarschule Bernhardzell: Mmmh, c'est délicieux

Les desserts! La haute cuisine, auch das ist Französisch. Die Sechstklässlerinnen bewiesen zum Schluss ihrer Primarschulkarriere, dass sie schon vieles verstehen, was das Leben in der Westschweiz oder gar in Frankreich leichter und genussvoller macht. Anhand eines rein französischen Rezeptes bereiten sie die feinsten Crêpes zu, garniert mit zwei frisch hergestellten Saucen. Man sah, schmeckte und spürte, dass sich Französisch von einer Fremdsprache zu einer vertrauten Sprache gewandelt hatte.

Primarschule Waldkirch: Musicals und Schulreisen

Eine Vielzahl an Musicals, Zirkusaufführungen und dergleichen sowie Schulreisen schliessen das zu Ende gehende Schuljahr in einem würdigen Rahmen ab.

Oberstufe: Berufswahltag für die 2. Klassen

Mit den Theaterpädagogen von Tillout fanden am Morgen des 1. Juni Workshops zum Thema «Berufswahl und Bewerb» statt. Am Nachmittag führten sie Szenen auf unter dem

Titel «Wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass...! Auf amüsante, aber doch ernsthafte Art wurde gezeigt, wie man das gut oder eben auch schlecht machen kann.

Schülerkonzert

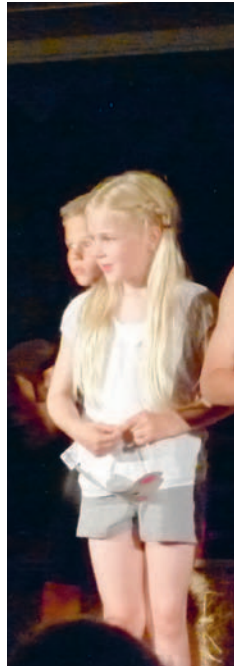
Die Schülerinnen und Schüler der Wahlfächer Chor und Band führten im Juni für die ganze Schule ein Konzert auf. Wunderbare Melodien, darunter manche Klassiker aus der Rock- und Popgeschichte wie Only you, Hard rock halleluja oder Holiday wurden von Band und Chor sowie zahlreichen Solisten aufgeführt und begeisterten das Publikum während rund einer Stunde.

Sonderwoche

Zum letzten Mal fand die Sonderwoche im Juni statt. Neu wird sie im September durchgeführt. Die ersten Klassen erlebten eine Woche zum Thema «Wasser» mit einer Dreitagegewandlung entlang der Sitter vom Alpstein nach Hause. Die zweiten und dritten Klassen waren im Sozialeinsatz resp. im Welschlandlager.

Musikschule: Schülerkonzert in Waldkirch

Einen bunten Querschnitt durch das musikalische Schaffen der Musikschule boten die Schülerinnen und Schüler von Diana Brajdic (Klavier/Keyboard), Lukas Diblik (Violine), Helge Riechert (Gitarre), und Ursula Sutter (Schwyzerörgeli/Akkordeon).



Juli

Gesamtschule: Schulschlusssessen

Zum ersten Mal gab es ein gemeinsames Schulschlusssessen mit allen Angestellten der Schule Waldkirch-Bernhardzell. Aufgrund der nun stark vergrösserten Schulgemeinschaft benutzte man die Turnhalle. Geschicklichkeitsspiele, ein feines Essen und natürlich die Ansprache des Schulratspräsidenten standen im Zentrum dieses Anlasses.

Oberstufe: Verabschiedungen

Norbert Süess trat in den Ruhestand, Petra Treichler verliess die Schule nach über 10-jähriger sehr engagierter Tätigkeit als Lehrerin und Schulleitungsmitglied. Nach einem Jahr Anstellung schieden auch Andreas Diem und Christian Brüngger aus dem Oberstufenteam aus. Das war Grund genug einen speziellen Abschiedsanlass zu organisieren. Mit kniffligen Aufgaben auf dem Weg und einem gemütlichen Abend in der Besenbeiz Seeblick in der Tierlihueb im Kreise von Lehrerkollegium und Schulratsmitgliedern, wurden die anwesenden Austretenden würdig verabschiedet. Zudem wurde die Schulleitung unter der Leitung von Bruno Günter an Raphael Frei übergeben.

Schulschlussfeier

Der Roman von William Golding «Herr der Fliegen» bildete die Grundlage für das Drehbuch unserer Schlussfeier. Unter der Regie von Bettina Schneider wurde das Stück mit dem Namen «Feuerland» aufgeführt. Jugendliche überlebten einen Flugzeugabsturz auf einer einsamen Insel und lebten dort alleine weiter. Zuerst agierten sie ganz homogen und demokratisch, bis sich einzelne Machthaber herauskristallisierten und Gruppen bildeten, die sich teilweise bis zum Tod bekämpften. Viele Funktionsweisen unserer Gesellschaft wurden thematisiert und deutlich gemacht.

August

Primarschule Bernhardzell: Polizist im Kindi

Alljährlich zum Schuljahresbeginn besucht uns der Polizist im Kindergarten, so auch im August 2012. Im ersten Teil seines Besuches unterrichtet der Polizist die Kinder im Kreis. Die Kinder dürfen erzählen, was sie vom Strassenverkehr bereits wissen und auf einer «Spielstrasse» vorzeigen, wie sie sich beim Überqueren der Strasse verhalten. Die Kinder vernehmen ebenso, was die geeignete Kinder-Bekleidung im Strassenverkehr auszeichnet, so wie von den Gefahren «fremder» Menschen, mit denen man nicht mitgehen darf. Im zweiten Teil geht es hinaus zur Strasse. Jedes einzelne Kind zeigt dem Polizisten, wie es die Strasse auf dem Fussgängerstreifen überquert. Oft wird es auch Zeuge, dass mancher Automobilist die Regeln «Verhalten vor dem Zebrastreifen» nicht kennt, sprich seinen Wagen rollen lässt, anstatt ganz anzuhalten. Nach zweimaligem Üben geht es zurück zum Kindergarten, wo dann für die Kinder «der Höhepunkt» kommt: Sie dürfen das Polizeiauto mit heulender Sirene hautnah erleben, anschliessend sogar ihren Znüni mit dem Polizisten teilen und ihm «private» Fragen stellen!

Oberstufe: Weiterbildungen

Zum Start des neuen Schuljahres wurden die Lehrpersonen am OZ in verschiedenen internen Fortbildungen weitergebildet. So arbeitete der Lehrkörper mit neuen Computerprogrammen und dem Smartboard. Zudem wurde mit einer letzten Veranstaltung die Weiterbildung im Bereich «Lerncoaching» abgeschlossen. Die neuen Erkenntnisse können die Lehrpersonen während der Arbeit im neuen Lernatelier umsetzen.



September

Primarschulen: Sporttag «wa-be-wegt»

Das neue Schuljahr startet mit einem Highlight: Die Primarschulen Bernhardzell und Waldkirch führen einen gemeinsamen Sporttag durch. Die Kinder aus dem Kindergarten unternehmen eine gemeinsame Wanderung rund um den Tannenbergr. Die Unterstufenkinder absolvieren in gemischten Gruppen einen Geschicklichkeitsparcours, welcher den Teamgeist fördert und die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufen messen sich in einem Leichtathletikwettkampf.

Primarschule Waldkirch: Schulverlegungen

Zwei Klassen wechseln ihr Schulzimmer eine Woche lang mit einem Lagerhaus. Die beiden Schulverlegungen im Bündnerland sind ein voller Erfolg.

Oberstufe: OBA und BIZ Besuche

Die Schülerinnen und Schüler, welche sich in der zweiten Oberstufe intensiv mit der Berufswahl auseinandersetzen, besuchten die Ostschweizer Bildungsmesse sowie das Berufsinformationszentrum.

Sonderwoche

Durch die Verlegung der Sonderwoche vom Juni in den September, fanden in diesem Kalenderjahr zwei Sommer-sonderwochen statt. Die 2. und 3. Klassen des OZ reisten ins Bündnerland, den Jura und in andere schöne Gegenden der Schweiz. Sie leisteten klassenweise einen Sozialeinsatz. Dabei befreiten sie die Wälder von Schmutz, reinigten Bäche, erstellten Umzäunungen, bauten Trockenmauern, halfen Bergbauern und leisteten viele weitere nützliche Arbeiten.

Musikschule: Vorbereitungskonzert für den OSEW, Sirnach

Wieder nahmen über 10 Musikschüler am Ostschweizer Solisten- und Ensemble-Wettbewerb in Sirnach teil. Um sie darauf vorbereiten zu können, führte die Musikschule ein Vorbereitungskonzert durch. Der Einsatz hat sich gelohnt; wieder durften viele junge Musikerinnen und Musiker der Musikschule Waldkirch-Bernhardzell einen Pokal nach Hause bringen.

Oktober

Primarschule Bernhardzell: Polizist in der 1. Klasse

Im Oktober war es soweit! Der Verkehrspolizist besuchte die 1. Klasse. Die Schüler und Schülerinnen waren sehr gespannt und freuten sich schon Tage im Voraus darauf. Zum Einstieg konnten die Kinder berichten, was sie noch vom letzten Besuch des Polizisten im Kindergarten wussten. Danach erzählte er über die Regeln und Gefahren im Strassenverkehr. Nun galt es, die gelernten Dinge auf der Strasse zu üben. Jedes Kind zeigte, wie man korrekt den Fussgängerstreifen überquert und sich angemessen verhält. Alle machten es super und die Klasse wurde vom Polizisten gelobt. Zum Abschied überreichte er jedem Kind einen Spitzer und ein Malbuch zum Strassenverkehr. Ein toller und vor allem lehrreicher Nachmittag!

Primarschulen: Verabschiedung Diana Willi

Diana Willi verlässt die Schule Waldkirch-Bernhardzell per Ende Oktober. Die Schulleitungen werden auf die jeweiligen Standorte aufgeteilt. Die Leitung der Primarschule Bernhardzell wird interimistisch durch Nicole Dähler, jene von Waldkirch durch Michael Zwahlen übernommen.

Schülerkonzert



November

Primarschule Bernhardzell: Laternenumzug

Am Laternenumzug durften die Kinder des Kindergartens und die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse mit ihren Lichtern und Liedern Freude bereiten. Traditionsgemäss machten wir zu Beginn des Umzuges mit unseren leuchtenden Laternen Halt im Altersheim. Auch in den beiden Quartieren, in die uns der Laternenumzug führte, erwarteten uns zu unserer Freude viele Zuhörer. Zum Abschluss brannte auf dem Kindergartenplatz ein grosses Martinsfeuer, das bei feinem Speckbrot und warmem Punsch zum Verweilen einlud.

Laternenanlass

Für einmal wird der Laternenanlass auf alle Klassen ausgeweitet. Eifrig werden schöne Laternen und Geschenke für den Markt hergestellt. In einem sternförmigen Marsch finden sich alle Kinder auf dem Schulhausplatz ein, wo die eigens erstellten Sachen gekauft werden können.

Oberstufe: Exkursionen

Stellvertretend für einige spannende Exkursionen (u.a. ARA, Körperwelten und Weitere) sei hier eine Exkursion der Klasse 3sa erwähnt: Mit dem 15-Franken-Aktionsbillet reiste die Klasse nach Bern ins Bundeshaus. Am Morgen ging man auf Stadtbesichtigung mit Berner Münster und Zytglogge-Turm, anschliessend fand man sich auf der Zuschauertribüne im Bundeshaus ein. Es war alles in allem ein imposantes Spektakel. Erstaunt war man aber schon über die Volksvertreter auf den Sitzen: Zeitung lesen, plaudern, rumlaufen, während einer redet... Dinge, die im Schulzimmer ausgeschlossen wären, sind hier offenbar an der Tagesordnung, stellen die Schüler mit einem Augenzwinkern fest.

Musikprojekt

77 Bombay Street – der Wettbewerb von 20 Minuten führte zu fieberhaftem Betrieb im OZ. Es wurde gebastelt, gefilmt, performt, geschauspielert, was das Zeug hielt. Leider schaffte es der Musik- und Videoclip zum Song «I love Lady Gaga» nicht ganz auf die vordersten Plätze.

Musikschule: Schülerkonzert in Waldkirch

Klarinette, Violine und Schlagzeug standen im Mittelpunkt dieses Konzertes. Beatrice Hauser, Lukas Diblik und Jürg Wolf haben ihre Schüler wieder gut auf diesen Anlass vorbereitet.



Dezember

Primarschule Bernhardzell: Advent

Im Advent wurde der Grundgedanke «Miteinander – Füreinander» gepflegt. Jeweils am Montagmorgen versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler im Foyer. Beim Tannenbaum und der Krippe wurden Weihnachtslieder angestimmt, eine Geschichte vorgetragen und gespannt auf das Öffnen des grossen Schulhaus-adventskalenders gewartet. In den Wochen bis Weihnachten wurden zudem auch immer zwei Klassen zu Partnerklassen zusammengeführt. Diese trafen sich während einer Lektion in der Woche, um gemeinsam etwas zu arbeiten, lernen oder zu spielen.

Oberstufe: Adventsmarkt

Während einzelne Klassen an Klassenabenden oder bei anderen Aktivitäten etwas Weihnachtsstimmung aufkommen lassen, bastelte die Klasse 2sa eifrig für den Weihnachtsmarkt. Weihnachtskarten und Verschiedenes aus der Küche wurden am Stand verkauft. Der Erlös von Fr. 1 200.00 wurde zugunsten der Aktion «Jeder Rappen zählt» gespendet und wurde am Freitag vor Weihnachten von drei Schülerinnen persönlich überbracht und in die Glasbox in Luzern eingeworfen.

Adventsbläser

Die Adventsbläser des OZ Bünt erfreuten unter der Leitung von Hauswart Beat Thürlemann an manchem Dezembertag die Waldkircher Bevölkerung mit ihren weihnachtlichen Liedern.

Musikschule: Adventskonzert in Waldkirch

Ein besinnlicher und vorweihnachtlicher Anlass bildet jeweils das letzte Konzert im Jahr. Der Kinderchor und Schüler mit Klavier, Blechblasinstrumenten und Blockflöten stimmten auf die kommenden Festtage ein.



FINANZEN DER GEMEINDE

Verbesserte Finanzlage

Die Finanzen der Politischen Gemeinde haben sich im Jahre 2012 leicht positiv entwickelt. Die Vorzeichen für die künftige Finanzsituation der Gemeinde Waldkirch stehen nicht schlecht. Voraussetzung ist auch weiterhin eine gute Wirtschaftslage und damit ein entsprechend positiver Ertrag aus den Steuern. Die Steuerkraft 2012 hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert, die Budgetzahlen wurden um mehr als zwei Prozent bei den Einkommens- und Vermögenssteuern verfehlt und liegen auch weiterhin im kantonalen Vergleich im unteren Feld. Dies hängt mit der landwirtschaftlichen Struktur der Gemeinde zusammen.

Blick in die Zukunft

Die Wirtschafts- und Konjunkturprognosen sind für das Jahr 2013 weder rosig, noch all zu pessimistisch. Man darf davon ausgehen, dass die Bautätigkeit im Jahre 2013 in der Ostschweiz weiter anhalten wird. Damit dürften auch verschiedene Zulieferbetriebe über eine genügende Auslastung verfügen.

Die Finanzaussichten des Kantons sind jedoch weiterhin schlecht. Mit einem neuen Sparpaket im Jahre 2013 sollen Korrekturen angebracht werden. Dies ist zu begrüßen, wenn sie nicht die Gemeinden belasten. Solche «Übungen» des Kantons erlauben es nicht, aussagekräftige Finanzplanungen zu erstellen. Wir sind aber weiterhin in einer eher optimistischen Ausgangsbasis. Die Bautätigkeit wird auch in unserer Gemeinde für das Jahr 2013 anhalten. Dabei ist nebst der privaten Bauten auch das Alters- und Pflegeheim Wiborada, die Druckreduzierstation in Hohfirst/Ebnet sowie der Neubau des

Feuerschutztechnischen Ausbildungszentrums auf dem Truppenübungsplatz in Bernhardzell zu erwähnen. Eine weitere Steigerung der Steuerkraft darf erwartet werden. Aufgrund der geringen Zinsfüsse für Darlehen werden die Zinskosten auch für die nächsten Jahre relativ tief bleiben. Für eine weitere, moderate Einwohnerentwicklung sind wir gerüstet. Auch in Zukunft sind Investitions- und Unterhaltsaufwendungen in allen Bereichen für unser weitläufiges Gemeindegebiet notwendig und wichtig.

Tiefe Verschuldung

Die Verschuldung betrug bekanntlich Ende 2004 allein für die Politische Gemeinde rund 9,6 Mio. Franken. Sie ist in der Folge ständig zurückgegangen. Mit der Bildung der Einheitsgemeinde, d.h. inklusive Schule, ergab sich eine neue Ausgangslage. Die Verschuldung per 31. Dezember 2012 beträgt netto Fr. 4 504 881.28 (Vorjahr Fr. 6 190 899.00) oder Fr. 1 369.80 (Vorjahr Fr. 1 828.00) je Einwohner. Grössere Posten, die noch zu amortisieren sind, betreffen das Gemeindehaus mit Fr. 1,299 Mio., den Werkhof Buechwislen mit Fr. 1,042 Mio. sowie das Oberstufenzentrum mit Fr. 2,723 Mio.

Befriedigender Steuerabschluss 2012

Der Steuerabschluss 2012 fällt für einmal nicht besser aus als budgetiert. Der Grund liegt darin, dass das Budget für die Einkommens- und Vermögenssteuern um 2,15 Prozent verfehlt wurde. Die ausfallenden Steuern aus Einkommen und Vermögen wurden durch Nachzahlungen, Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen sowie Quellensteuern wettgeschlagen.

Finanzkennzahlen

Jahr	Selbstfinanzierungsgrad in %	Selbstfinanzierungsanteil in %	Zinsbelastungsanteil in %	Kapitaldienstanteil in %	Nettoschuld pro Einwohner in CHF	Steuerkraft in CHF
2012	282,92	12,50	0,34	7,96	1369.80	1633.60
2011	239,90	74,00	0,53	12,50	1828.00	1584.00
2010	330,60	18,40	0,40	16,50	1713.00	1550.00
2009	265,40	13,30	1,30	10,10	2852.00	1457.95
2008	248,80	13,30	0,70	11,70	3483.00	1525.00

LAUFENDE RECHNUNG

Gesamtübersicht

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht	(in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Laufende Rechnung		19 795 500	19 558 500	19 190 375.46	19 356 707.41	18 968 368	18 598 865
	Saldo			237 000	166 331.95			369 503
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung		2 460 500	597 700	2 457 576.63	818 004.48	2 498 700	643 500
11	Öffentliche Sicherheit		856 100	847 400	766 139.30	751 336.03	677 300	628 300
12	Bildung		9 625 100	576 800	9 339 481.18	663 480.75	9 367 168	454 865
13	Kultur, Freizeit		177 900	33 300	167 672.55	41 581.00	172 400	35 300
14	Gesundheit		356 800	4 000	306 081.13		428 100	4 000
15	Soziale Wohlfahrt		757 500	223 300	943 695.05	433 909.10	889 800	253 700
16	Verkehr		1 590 100	346 200	1 547 565.78	352 972.45	1 675 400	350 900
17	Umwelt, Raumordnung		1 003 900	823 000	1 567 830.37	1 400 309.90	1 137 200	929 300
18	Volkswirtschaft		208 700	44 200	169 550.85	41 664.00	198 200	37 700
19	Finanzen		2 758 900	16 062 600	1 924 782.62	14 853 449.70	1 924 100	15 261 300

Rechnung 2012

Rechnungsergebnis 2012

Das Budget 2012 (allgemeiner Gemeindehaushalt) rechnete mit einer Entnahme aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse von Fr. 237 000.00. Die Rechnung 2012 schliesst nun aber besser ab. Es ergibt sich ein Mehrertrag von Fr. 166 331.95. Insgesamt beträgt die Besserstellung Fr. 403 331.95. Der Mehrertrag wird nicht für zusätzliche Abschreibungen, sondern als Gewinnvortrag auf die neue Rechnung eingesetzt. Das Ergebnis 2012 setzt sich aus verschiedenen Mehrerträgen und Aufwandeinsparungen, aber auch aus Mehraufwendungen zusammen: **Fr. 1 070 935.00 Mehrertrag** u.a. in den Konti Gemeinderat/Kommissionen (Fr. 113 347.00), allgemeine Verwaltung (Fr. 81 718.00), Volksschule (Fr. 9 510.00), Sport (Fr. 10 063.00), Sozialversicherungen (Fr. 48 526.00), allgemeine Sozialhilfe (Fr. 23 420.00), Kinder und Jugendliche (Fr. 42 907.00), finanzielle Sozialhilfe (Fr. 69 747.00), Gemeindestrassen (Fr. 3 251.00), Abwasserbeseitigung (Fr. 569 959.00), Einnahmeanteile (Fr. 98 487.00).

Fr. 1 930 419.00 Minderertrag u.a. in den Konti Rechtsaufsicht (Fr. 17 517.00), Feuerwehr (Fr. 66 947.00), Gemeindesteuern (Fr. 7 549.00), Finanzausgleich (Fr. 528 406.00), Liegenschaften Finanzvermögen (Fr. 1 310 000.00).

Fr. 1 905 208.00 Aufwandeinsparungen u.a. in den Konti Gemeinderat/Kommissionen (Fr. 14 130.00), Feuerwehr (Fr. 69 500.00), Volksschule (Fr. 254 114.00), übrige Freizeitgestaltung (Fr. 10 695.00), Spitäler/Kranken- und Pflegeheime (Fr. 33 028.00), ambulante Krankenpflege/Geburtshilfe (Fr. 25 000.00), Gemeindestrassen (Fr. 91 045.00), Gewässerverbauungen (Fr. 11 000.00), Tourismus/kommunale Werbung (Fr. 24 142.00), Zinsen (Fr. 62 554.00), Abschreibungen auf Finanzvermögen (Fr. 1 310 000.00).

Fr. 928 448.00 Mehraufwand u.a. in den Konti Schulrat/Schulkommissionen (Fr. 10 257.00), allgemeine Verwaltung (Fr. 26 548.00), Rechtsaufsicht (Fr. 4 335.00), Sport (Fr. 10 063.00), ambulante Pflegefinanzierung (Fr. 14 726.00), Sozialversicherungen (Fr. 34 195.00), allgemeine Sozialhilfe (Fr. 22 365.00), Kinder und Jugendliche (Fr. 2 514.00), finanzielle Sozialhilfe (Fr. 121 329.00), Staatsstrassen (Fr. 11 948.00), öffentlicher Verkehr (Fr. 59 040.00), Abwasserbeseitigung (Fr. 583 391.00), Abfallbeseitigung (Fr. 13 158.00), Gemeindesteuern (Fr. 14 579.00).

Voranschlag 2013

Budget 2013 mit gleichbleibendem Steuerfuss von 140 Prozent

Seit 1. Januar 2008 ist das neue Finanzausgleichsgesetz in Kraft. Das Budget 2013 wurde wiederum mit den notwendigen Vorgaben erstellt. Mit dem gleichbleibenden Steuerfuss von 140 Prozent wird ein Reservenbezug von Fr. 369 503.00 (Reservebezug aus Gewinnvortrag Fr. 166 331.95 und Fr. 203 171.05 aus bestehender Reserve) nötig. Der Entwicklung und der Höhe des Verwaltungsaufwandes wurden wiederum besondere Beachtung geschenkt. Das Budget 2013 beinhaltet auch die Aufwendungen der Schule (Bildung). Mit dem Steuerfuss von 140 Prozent wird die Zielsetzung der Reduktion des Steuerfusses gemäss Finanzplanung 2010 weiter übertroffen. Die Belassung des Steuerfusses ist auf das gute Rechnungsergebnis 2012, den höher budgetierten Steuerertrag (Zunahme einfache Steuer um 4,8 Prozent) sowie die aktive Bodenpolitik (Bodenverkauf) zurückzuführen. Die Grundsteuer wird mit dem seit drei Jahren reduzierten Satz von 0,8 Promille erhoben.

(fett = neue Ausgaben)

LAUFENDE RECHNUNG

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwalt. Total	2 460 500	597 700	2 457 576.63	818 004.48	2 498 700	643 500
	Netto-Aufwand		1 862 800		1 639 572.15		1 855 200
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	56 000		58 914.70		48 500	
101	Geschäftsprüfungskommission	42 300		43 001.85		39 500	
102	Gemeinderat, Kommissionen	266 500	65 000	248 915.07	177 138.40	242 000	75 000
103	Schulrat, Schulkommissionen	162 000		160 524.95		182 000	
104	Allgemeine Verwaltung	1 855 800	523 200	1 873 954.26	627 857.58	1 868 300	558 800
1040	Allgemeine Verwaltung	1 374 500	499 700	1 427 643.71	604 078.78	1 371 500	535 300
1041	Bauverwaltung	214 100	17 500	209 338.25	17 500.00	238 600	17 500
1043	Regionales Zivilstandsamt	10 000		8 500.00		13 800	
1048	Informatikausgaben	257 200	6 000	228 472.30	6 278.80	244 400	6 000
107	Verwaltungsgebäude	49 200	9 500	49 534.75	10 050.00	98 200	9 700
108	Öffentliche Anlässe	28 700		22 731.05	2 958.50	20 200	

Rechnung 2012

100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Mehraufwand infolge Kantons- und Regierungsratswahlen sowie kommunaler Erneuerungswahlen

102 Gemeinderat, Kommissionen

Minderaufwand für Personalversicherungsbeiträge sowie für Dienstleistungen Dritter, Mehrertrag bei den Baubewilligungsgebühren, Kantonsbeiträge gemäss Gemeindevereinigungsgesetz für vereinigungsbedingten Mehraufwand der Inkorporation der drei Schulgemeinden in die Politische Gemeinde

103 Schulrat

Mehraufwand Schulrat, Minderaufwand für Büromaterial sowie rechtliche Abklärungen und Dienstleistungen

1040 Allgemeine Verwaltung

Mehraufwand Löhne, Minderaufwand Personalversicherungsbeiträge, Mehraufwand infolge Personalwechsel sowie Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden, Mehraufwand Druckkosten Mitteilungsblatt infolge Neugestaltung, Mehraufwand für Inserate im Mitteilungsblatt, erhöhter Inserateertrag, Mehraufwand für Betriebskosten, Minderaufwand Versicherungen, erhöhter Gebührenertrag, Mehraufwand Portikosten, Mehrertrag Bezugsprovisionen

1041 Bauverwaltung

Minderaufwand Löhne aufgrund Vakanz Sekretariat Bauverwaltung und Technische Betriebe

1048 Informatikausgaben

Minderaufwand Unterhaltskosten und Dienstleistungen Dritter

107 Verwaltungsgebäude

Unvorhergesehene Unterhaltsarbeiten

Voranschlag 2013

100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Erfahrungswert des Jahres 2010 (keine Wahlen im Jahr 2013), Kosten für Stimmausweise und Porti, Auslagen Geschäftsbericht, Auslagen für Bürgerversammlung

101 Geschäftsprüfungskommission

Höherer Prüfungsaufwand GPK, Fr. 13 000.00 (bisher Fr. 10 000.00)

Revision durch Amt für Gemeinden, Fr. 6 000.00

102 Gemeinderat

Reduktion Löhne Gemeinderat (ein Gemeinderatsmitglied weniger), Vermehrte Einnahmen aus Baubewilligungen um Fr. 10 000.00

103 Schulrat

Mitarbeiterumfrage, Fr. 20 000.00

1040 Allgemeine Verwaltung

Zusätzliche Aufwendungen für Lehrlingsausbildung, Anpassungen Aufwand für Druck Mitteilungsblatt und Inserateaufwand sowie Inserateertrag, Zunahme Betriebskosten, Erhöhung Gebührenertrag, Wegfall Führung der Buchhaltung für das Alters- und Pflegeheim Wiborada

1041 Bauverwaltung

Anschaffung Geschäftsfahrzeug, Fr. 25 000.00

1043 Regionales Zivilstandsamt

Mikroverfilmung durch das regionale Zivilstandsamt Gossau, Fr. 3 800.00

1048 Informatikausgaben

Minderaufwendungen für Dienstleistungen Dritter

107 Verwaltungsgebäude

Einbau Frontoffice im Gemeindehaus, Fr. 52 000.00, Reparatur Fassade, Fr. 5 000.00

108 Öffentliche Anlässe

Im Jahr 2013 kein Golfevent

LAUFENDE RECHNUNG

Öffentliche Sicherheit

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	(in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Öffentliche Sicherheit Total		856 100	847 400	766 139.30	751 336.03	677 300	628 300
	Netto-Aufwand			8 700		14 803.27		49 000
110	Rechtsaufsicht		324 600	357 200	314 464.55	322 602.95	234 500	225 000
1101	Grundbuchvermessung		178 100	147 200	180 435.20	129 149.10	86 000	55 000
1103	Grundbuchamt		146 500	210 000	133 704.35	193 453.85	148 500	170 000
1108	Übrige Rechtsaufsicht				325.00			
114	Feuerwehr		461 400	461 400	400 644.70	400 644.70	372 300	372 300
1140	Feuerwehr		461 400	356 000	400 644.70	348 820.62	372 300	352 500
1149	Ausgleich Spezialfinanzierung			105 400		51 824.08		19 800
115	Militär		17 900	21 300	7 864.30	20 905.53	15 400	23 500
116	Zivilschutz		52 200	7 500	43 165.75	7 182.85	55 100	7 500

Rechnung 2012

1101 Grundbuchvermessung

Minderaufwand für die periodische Nachführung der amtlichen Vermessung, Mehraufwand für Vermessungsaufträge Geometer, somit auch erhöhter Ertrag bei den Vermessungsgebühren, weniger Rückerstattungen

1103 Grundbuchamt

Tiefere Personalversicherungsbeiträge, Minderaufwand für Dienstleistungen Dritter, Minderertrag bei den Grundbuch- und Beurkundungsgebühren

1140 Feuerwehr

Entnahme aus Spezialfinanzierung in der Höhe von Fr. 51 824.08 anstatt der budgetierten Fr. 105 400.00 aufgrund eines Minderaufwands für die Anschaffung von neuen Dienstkleidern und tieferen Einnahmen aus den Feuerwehrabgaben. Zudem verzichtete die Gruppenwasserversorgung BHW auf eine Rechnungsstellung des Gemeindebeitrages infolge tieferer Investitionen.

115 Militär

Minderaufwand für Mobiliaranschaffungen für die Einquartierung, keine Auslagen für Verbrauchsmaterial und Unterhalt sowie Minderaufwendungen durch das Bauamt

116 Zivilschutz

Diverse Minderaufwendungen im Bereich Zivilschutz

Voranschlag 2013

1101 Grundbuchvermessung

Periodische Nachführung des amtlichen Vermessungswerkes sowie Bundes- und Staatsbeiträge fallen weg, Erhöhung Kosten Grundbuchgeometer

1103 Grundbuchamt

Wegfall ausserordentlicher Arbeitseinsatz, Anpassung der Grundbuch- und Beurkundungsgebühren

114 Feuerwehr

Diverse Anpassungen aufgrund des Sicherheitsverbundes Region Gossau (ab 2013 separate Rechnung)

Beiträge gemäss Budget Sicherheitsverbund Region Gossau, Fr. 154 200.00

Die Feuerwehrrechnung ist spezialfinanziert, d.h. die Ausgaben sind durch die Feuerwehrabgaben zu decken.

115 Militär

Entschädigung Einquartierungen gemäss angemeldeten Truppen

116 Zivilschutz

Beiträge an RZSO gemäss Budget Sicherheitsverbund Region Gossau, Fr. 23 600.00

LAUFENDE RECHNUNG

Bildung

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung Total	9 625 100	576 800	9 339 481.18	663 480.75	9 367 168	454 865
	Netto-Aufwand		9 048 300		8 676 000.43		8 912 303
121	Volksschule	9 624 100	576 300	9 338 303.13	662 802.70	9 366 168	454 365
1210	Volksschule	87 000		77 211.47		93 000	
1211	Kindergarten	609 500	500	611 847.05	4 701.15	641 800	500
1212	Primarschule	2 476 400	83 800	2 459 927.46	107 805.90	2 517 400	77 400
1213	Oberstufe	2 401 900	133 600	2 394 568.98	195 434.55	2 261 500	82 900
1214	Musikschule	490 100	150 000	480 578.60	151 682.45	460 000	135 000
1215	Fördernde Massnahmen	678 500	39 000	743 667.30	33 115.85	801 000	19 000
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	272 900	35 300	208 585.46	23 115.70	248 100	36 700
1217	Schulanlagen	1 180 200	55 000	1 099 599.50	81 518.35	1 015 100	50 000
1218	Schulverwaltung	571 800	34 300	542 686.25	33 231.00	448 300	5 500
1219	Übrige Schulbetriebskosten	855 800	44 800	719 631.06	32 197.75	879 968	47 365
125	Allgemeinbildende Schulen	500	500	678.05	678.05	500	500
129	Übrige Bildungsstätten	500		500.00		500	

Rechnung 2012

1210 Volksschule

Geringerer Finanzbedarf der Schulgemeinden Andwil und Hauptwil

1211 Kindergarten

Minderaufwand für Weiterbildungen und Unterhalt Mobilien und Geräte, Neuanschaffung Kopierer (Leasinggebühren)

1212 Primarschule

Mehraufwand für Löhne und Stellvertretungen, keine Auslagen für Begabtenförderung, Minderaufwand für Weiterbildungen

1213 Oberstufe

Mehraufwand für Löhne und Stellvertretungen, keine Auslagen für Begabtenförderung

1214 Musikschule

Minderaufwand Löhne, Minderertrag Elternbeiträge

1215 Fördernde Massnahmen

Neue Konti (Umbuchung von Kontogruppe 1211, 1212 und 1213), zusätzliche Förderlektionen und externe Therapien, Minderaufwand für Stellvertretungen, Weiterbildungen und Lehrmittel

1216 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Minderaufwand Schulreisen, Sportanlässe, Klassenlager und besondere Veranstaltungen

1217 Schulanlagen

Minderaufwand für Wasser und Energie, Mehraufwand für Heizöl und Unterhalt, verminderter baulicher Unterhalt, erhöhter Ertrag aus Stromverkauf Photovoltaikanlage, Mehraufwand Benützungsschädigungen für Anlagen Dritter (Abwälzung höhere Betriebskosten Hallenbad Rosenau, Gossau)

1218 Schulverwaltung

Minderaufwand Löhne Schulverwaltung und Mehraufwand Löhne Schulleitung, höhere Auslagen für EDV-Programme

1219 übrige Schulbetriebskosten

Minderaufwand für Verbrauchsmaterialien Informatik tiefere Kosten Schulgelder Oberstufenschüler und Sonderschulung

Voranschlag 2013

1210 Volksschule

Erhöhung der Schulgelder gemäss Beschluss Kanton

1211 Kindergarten

Mehraufwand allgemeine Löhne (ab Sommer 2013 in Bernhardzell mehr Kinder)

1212 Primarschule

Mehraufwand Löhne und Zulagen sowie Lehrmittel, Minderaufwand für Anschaffungen Mobilien und Maschinen

1213 Oberstufe

Reduktion Lohnaufwand, Minderaufwand Anschaffungen Mobilien und Maschinen

1214 Musikschule

Anpassung Löhne (weniger Musikschüler), Beiträge auswärtiger Musikunterricht, Reduktion der Elternbeiträge

1215 Fördernde Massnahmen

Schulische Heilpädagogie neu in dieser Kontogruppe verbucht, Mehraufwand für externe Therapien

1217 Schulanlagen

Minderaufwand für Wasser und Energie und baulichen Unterhalt, Anpassung der Benützungsschädigungen Anlagen Dritter sowie der Liegenschaftserträge

1219 Übrige Schulbetriebskosten

Mehraufwand für Anschaffungen Hard- und Software, Miete Hardware, Reduktion Schulgelder Oberstufenschüler (auswärtige Talentschüler), Schulgelder Kleinklassenschüler, Erhöhung der Schulgelder an Sonderschulungskosten (Sparmassnahme Kanton)

LAUFENDE RECHNUNG

Kultur und Freizeit

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit Total	177 900	33 300	167 672.55	41 581.00	172 400	35 300
	Netto-Aufwand		144 600		126 091.55		137 100
130	Kulturförderung	97 500	15 300	90 578.75	13 205.00	97 300	15 100
1300	Kulturförderung	22 000		20 420.00	120.00	20 500	
1301	Schul- und Gemeindebibliothek	67 000	9 800	66 002.05	9 081.00	69 300	8 600
1302	Ortsmuseum	3 000		152.70		1 000	
1303	Kulturfonds	5 500	5 500	2 684.00	2 684.00	5 200	5 200
1304	Schul- und Kulturfonds Bernhardzell			1 320.00	1 320.00	1 300	1 300
131	Denkmalpflege, Heimatschutz	500				1 500	
133	Parkanlagen, Wanderwege	15 500		15 871.30		23 100	
134	Sport	32 500	15 000	42 722.50	25 062.50	33 000	20 000
1340	Sport	17 500		17 660.00		13 000	
1341	Fonds für Sport/Freizeitgestaltung	15 000	15 000	25 062.50	25 062.50	20 000	20 000
137	Übrige Freizeitgestaltung	31 900	3 000	18 500.00	3 313.50	17 500	200

Rechnung 2012

1301 Schul- und Gemeindebibliothek

Minderaufwand Unterhalt Mobilien und Maschinen, Minderertrag Lesegebühren

133 Parkanlagen, Wanderwege

Mehraufwand für baulichen Unterhalt

1341 Fonds für Sport und Freizeitgestaltung

Kiesbeitrag Kiesgrube Ronwil

137 Übrige Freizeitgestaltung

Tiefere Auslagen Jugendkommission

Voranschlag 2013

1301 Schul- und Gemeindebibliothek

Mehraufwand Weiterbildungen, Minderertrag Lesegebühren

131 Denkmalpflege, Heimatschutz

Beitrag an Aussenrenovation Pfarrhaus Bernhardzell

133 Parkanlagen, Wanderwege

Erhöhung baulicher Unterhalt für Wanderweg Rädliisau-Lee und Fussweg Tanklager

Vier neue Infotafeln, Fr. 3 600.00

1340 Sport

Minderaufwand Beiträge an Sportvereine

137 Übrige Freizeitgestaltung

Minderaufwand Aufsicht und Reinigung Jugendtreff sowie Beiträge an diverse Vereine, Wegfall Staatsbeitrag für Projekt Jugendarbeit

LAUFENDE RECHNUNG

Gesundheit

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit Total	356 800	4 000	306 081.13		428 100	4 000
	Netto-Aufwand		352 800		306 081.13		424 100
141	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	100 500		67 471.83		160 000	
142	Ambulante Pflegefinanzierung	160 000		174 725.95		180 000	
145	Ambul. Krankenpflege, Geburtshilfe	71 300		45 162.00		62 300	
147	Schulgesundheitsdienst	23 000	4 000	10 462.75		23 800	4 000
1471	Schularztdienst	5 500		2 749.90		4 800	
1472	Schulzahnpflege	17 500	4 000	7 712.85		19 000	4 000
149	Übriges Gesundheitswesen	2 000		8 258.60		2 000	

Rechnung 2012

141 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Effektiver Kostenanteil Pflegefinanzierung tiefer als budgetiert

142 Ambulante Pflegefinanzierung

Höhere Aufwendungen für Spitex-Patienten

145 Ambulante Krankenpflege

Tieferer Defizit-Beitrag an Spitex-Verein für nicht weiterverrechenbare Leistungen wie Einsatzleitung, Büroaufwand und Administration

1472 Schulzahnpflege

Minderaufwand Untersuchungs- und Behandlungshonorar Schulzahn-ärzte

149 Übriges Gesundheitswesen

Neuanschaffung von zwei Defibrillatoren (Standorte: Raiffeisenbanken Bernhardzell und Waldkirch)

Voranschlag 2013

141 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Kostenanteil Pflegefinanzierung, Fr. 160 000.00 (neu gehen 2/3 der Kosten zulasten der Gemeinde, vorher 1/3, Sparmassnahme Kanton)

142 Ambulante Pflegefinanzierung

Anpassung Kostenanteil Spitex gemäss Belastung Rechnung 2012

145 Ambulante Krankenpflege

Anpassung Beiträge Mütter- und Väterberatung

LAUFENDE RECHNUNG

Soziale Wohlfahrt

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt Total	757 500	223 300	943 695.05	433 909.10	889 800	253 700
	Netto-Aufwand		534 200		509 785.95		636 100
150	Sozialversicherungen	81 500	68 000	126 892.10	128 494.05	71 000	73 000
1501	Krankenpflege-Grundversicherung	81 500	68 000	126 892.10	128 494.05	71 000	73 000
153	Allgemeine Sozialhilfe	219 800	86 300	248 321.60	116 092.75	264 600	100 700
1530	Allgemeine Sozialhilfe	12 800	1 300	38 846.20	642.95	159 600	700
1531	Soziale Dienste	102 000	5 000	91 510.15	17 323.30		
1532	Asylsuchende	105 000	80 000	117 965.25	98 126.50	100 000	100 000
1533	Weggewiesene Asylsuchende					5 000	
154	Kinder und Jugendliche	218 700	14 000	206 631.00	58 775.20	256 700	10 000
1540	Kinder und Jugendliche	143 700	4 000	92 972.00	5 868.20	171 700	
1541	Alimentenbevorschussung	75 000	10 000	113 659.00	52 907.00	85 000	10 000
155	Invaldität	2 500		2 366.00		2 500	
158	Finanzielle Sozialhilfe	235 000	55 000	359 484.35	130 547.10	295 000	70 000
1581	Ortsbürger	90 000	5 000	108 295.00	373.60	90 000	
1582	Kantonsbürger	55 000	30 000	43 997.20	58 765.65	55 000	10 000
1583	Bürger anderer Kantone	20 000		119 616.60	53 403.00	80 000	40 000
1584	Ausländer	70 000	20 000	87 575.55	18 004.85	70 000	20 000

Rechnung 2012

1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Höherer Aufwand für Prämien und Kostenbeteiligungen, dafür aber Mehrertrag Rückerstattungen Kanton

1530 Allgemeine Sozialhilfe

Nicht budgetierte Aufbaukosten für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Region Gossau, Mehraufwand Mutterschaftsbeiträge

1531 Soziale Dienste

Minderaufwand Vormundschaftssekretariat Gossau und externe Dienstleistungen, höhere Einnahmen bei den Rückerstattungen

1532 Asylsuchende

Mehraufwand Unterbringung Asylsuchende, Mehrertrag Rückerstattungen, tieferer Staatsbeitrag Asylsuchende

1540 Kinder und Jugendliche

Einführung Schulsozialarbeit auf das Jahr 2013 verschoben, nicht budgetierte Kosten für die Unterbringung in Jugendheimen, Budget für Fremdplatzierungen nicht beansprucht, Defizitbeitrag Kindertagesstätte Tannehüsli Fr. 39 666.00

1541 Alimentenbevorschussung

Mehraufwand Bevorschussung von Alimenten, Mehrertrag Rückerstattungen

158 Finanzielle Sozialhilfe

Mehraufwand Unterstützung von Ortsbürgern, Minderaufwand Unterstützung von Kantonsbürgern, Mehrertrag Rückerstattungen Kantonsbürger, Mehraufwand Unterstützung von Bürgern anderer Kantone, Mehrertrag Rückerstattungen von Bürgern anderer Kantone, Mehraufwand Unterstützung von Ausländern

Voranschlag 2013

1530 Allgemeine Sozialhilfe

Kosten Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Region Gossau inkl. Soziale Dienste Gossau, Fr. 143 000.00

Anpassung der Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute

1531 Soziale Dienste

Neu in der Kontogruppe 1530

1540 Kinder und Jugendliche

Offene Jugendarbeit Fr. 20 000.00, Schulsozialarbeit Fr. 80 000.00

Beitrag Kindertagesstätte Fr. 40 000.00

LAUFENDE RECHNUNG

Verkehr

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr Total	1 590 100	346 200	1 547 565.78	352 972.45	1 675 400	350 900
	Netto-Aufwand		1 243 900		1 194 593.33		1 324 500
161	Staatsstrassen			11 947.50			
162	Gemeindestrassen	1 298 100	301 200	1 184 193.83	302 167.45	1 317 000	302 900
1621	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1 196 700	265 000	1 097 112.08	268 659.65	1 210 500	263 800
1622	Werkhof	52 300	32 200	47 875.95	29 813.25	52 500	35 100
1623	Parkplätze, ruhender Verkehr	1 000				1 000	
1624	Öffentliche Beleuchtung	48 100	4 000	39 205.80	3 694.55	53 000	4 000
165	Öffentlicher Verkehr	292 000	45 000	351 424.45	50 805.00	358 400	48 000

Rechnung 2012

161 Staatsstrassen

Nicht budgetierte Auslagen für Projektstudien im Rahmen des Strassenbauprogramms (Geh- und Radweg Edlischwil-Bernhardzell)

162 Gemeindestrassen

Minderaufwand für Anschaffung Mobilien und Maschinen, Minderaufwand baulicher Strassenunterhalt, erhöhter Winterdiensteinsatz, Minderaufwand für Unterhalt von Fahrzeugen, Minderaufwand Unterhaltsbeiträge an Gemeindestrassen dritter Klasse, Mehrertrag Dienstleistungen für Elektra

1624 Öffentliche Beleuchtung

Minderaufwendungen für Neuanlagen

165 Öffentlicher Verkehr

Höhere Beiträge an den Kanton gemäss Abrechnung

Voranschlag 2013

162 Gemeindestrassen

Minderaufwand für Anschaffungen Mobilien und Maschinen, Winterdienst gemäss Durchschnitt der letzten vier Jahre, Reduktion Ingenieuraufwendungen
Baulicher Strassenunterhalt Fr. 500 000.00 aufgrund Strassenmanagementplan (Deckbelag Schwalbenweg, Sanierung Hirschgartenstrasse/Steigstrasse/alte Mühle, Lehstrasse, Tierlihuebstrasse, Ronwilerstrasse, Regiearbeiten, Obmänner)
Unterhaltsbeiträge an Gemeindestrassen dritter Klasse Fr. 115 000.00 (Sanierung Rädliustraße, Diverses)
Neuanlagen öffentliche Beleuchtung Fr. 20 000.00 (Hinterchirchstrasse, diverse Lampen)

165 Öffentlicher Verkehr

Mehraufwand Beitrag an öffentlichen Verkehr aufgrund Beschluss Kanton (Sparmassnahmen)

LAUFENDE RECHNUNG

Umwelt, Raumordnung

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung Total	1 003 900	823 000	1 567 830.37	1 400 309.90	1 137 200	929 300
	Netto-Aufwand		180 900		167 520.47		207 900
171	Abwasserbeseitigung	696 400	696 400	1 266 637.55	1 266 637.55	801 400	801 400
1711	Kanalisationen	58 500		68 879.20		65 500	
1712	ARA Niederbüren / Pumpstationen Waldkirch	202 000		207 422.55		208 500	
1713	ARA-Pumpstation Bernhardzell	28 800		25 374.65		56 400	
1714	Pumpstation Lee, ARA Hofen	23 600		12 563.85		23 600	
1718	Finanzierungskonto	142 500	696 400	181 798.10	1 266 637.55	182 500	801 400
1719	Ausgleich Spezialfinanzierung	241 000		770 599.20		264 900	
172	Abfallbeseitigung	89 600	89 600	98 567.70	98 567.70	91 400	91 400
1720	Abfallbeseitigung	82 700	89 600	78 509.75	98 567.70	91 400	90 500
1729	Ausgleich Spezialfinanzierung	6 900		20 057.95			900
173	Übriger Umweltschutz	42 100	20 000	35 737.50	18 410.00	38 100	18 000
174	Friedhof, Bestattung	63 000	6 000	67 185.12	6 002.95	107 000	6 000
175	Gewässerverbauungen	43 000	6 000	25 970.25	6 198.45	30 500	4 000
1750	Gewässerverbauungen	37 000		23 948.80	4 177.00	26 500	
1751	Lauftebach	6 000	6 000	2 021.45	2 021.45	4 000	4 000
177	Raumplanung	58 300	5 000	63 731.25		58 300	5 000
178	Naturschutz	11 500		10 001.00	4 493.25	10 500	3 500

Rechnung 2012

1711 Kanalisationen

Vermehrte Honoraranteile für Kleinprojekte und Neuintegration GEP Entwässerungskonzept

1718 Finanzierungskonto

Die rege Bautätigkeit wirkte sich weiterhin positiv aus. So konnten gegenüber den budgetierten Anschlussbeiträgen von Fr. 250 000.00 effektiv Fr. 788 894.45 vereinnahmt werden. Sie wurden in die Spezialfinanzierung (Betrieb und Unterhalt sowie Investitionen) eingelegt.

1720 Abfallbeseitigung

Mehraufwand Kompostplatz, Mehrertrag Gebühren Grünabfallverwertung, höhere Rückerstattungen A-Region, Einlage in Spezialfinanzierung Fr. 20 057.95

173 übriger Umweltschutz

Minderaufwand für die Feuerungskontrollen

175 Gewässerverbauungen

Aufwand baulicher Unterhalt und Bachverbauungen nicht beansprucht

177 Raumplanung

Mehraufwand Leitbilderarbeitung

Voranschlag 2013

171 Abwasserbeseitigung

Mehraufwand Unterhalt Kanäle, erhöhter Ingenieuraufwand, Beiträge gemäss Budget Abwasserverband Niederbüren, Mehraufwand Unterhalt Maschinen und Geräte ARA-Pumpstation Bernhardzell

172 Abfallbeseitigung

Mehraufwand Kompostplatz, Erhöhung Rückerstattungen A-Region

174 Friedhof, Bestattung

Umbau Friedhofgebäude Waldkirch (Behinderten-WC), Fr. 40 000.00
Grabräumung auf dem Friedhof Bernhardzell, Fr. 12 000.00

177 Raumplanung

Überarbeitung Richtplanung und Restkosten Leitbilderarbeitung, Fr. 50 000.00

LAUFENDE RECHNUNG

Volkswirtschaft

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18	Volkswirtschaft Total	208 700	44 200	169 550.85	41 664.00	198 200	37 700
	Netto-Aufwand		164 500		127 886.85		160 500
180	Landwirtschaft	109 200	6 700	99 089.05	4 680.40	108 400	6 700
1800	Landwirtschaft	77 600		71 711.55		75 800	
1801	Notschlachtlokal	4 600		3 996.50		4 600	
1802	Tierkörpersammelstelle	27 000	6 700	23 381.00	4 680.40	28 000	6 700
181	Forstwirtschaft	53 500	27 000	51 013.45	26 004.60	54 300	27 000
182	Jagd, Fischerei, Tierschutz	1 500	4 000	2 880.00	4 459.00	2 900	4 000
183	Tourismus, kommunale Werbung	28 500		2 403.80		26 600	
184	Industrie, Gewerbe, Handel		500		520.00		
186	Energie	16 000	6 000	14 164.55	6 000.00	6 000	

Rechnung 2012

1800 Landwirtschaft

Weniger Beiträge an ÖQV-Objekte, keine Auslagen für Viehzählung

1802 Tierkörpersammelstelle

Minderaufwand Bauamt, tiefere Rückerstattungen aus dem Sammeldienst

181 Forstwirtschaft

Tieferer Anteil an Beförsterungskosten

183 Tourismus, kommunale Werbung

Minderaufwand Dienstleistungen, Honorare

Voranschlag 2013

182 Jagd, Fischerei, Tierschutz

Anpassung der Beiträge

183 Tourismus, kommunale Werbung

Beschriftungen Gemeindeligenschaften, Fr. 10 000.00

Reduktion Dienstleistungen, Honorare

186 Energie

Reduktion Beiträge und Wegfall Staatsbeitrag aufgrund Übergabe Label Energiestadt im Jahr 2012

LAUFENDE RECHNUNG

Finanzen

Konto	Gemeindehaushalt Laufende Rechnung	(in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen Total		2 758 900	1 606 260	1 924 782.62	14 853 449.70	1 924 100	15 261 300
	Netto-Ertrag		13 303 700		12 928 667.08		13 337 200	
190	Gemeindesteuern		65 000	8 331 800	75 612.82	8 327 193.10	85 000	8 594 500
191	Finanzausgleich			5 577 600	536 765.00	5 576 700.00		4 703 200
1910	Finanzausgleich 1. Stufe			5 046 400		5 045 500.00		4 703 200
1911	Finanzausgleich 2. Stufe			531 200	536 765.00	531 200.00		
193	Einnahmenanteile			595 400		696 158.70		690 000
194	Liegenschaften Finanzvermögen		42 300	1 357 100	38 042.15	47 344.00	27 200	1 069 400
1940	Landwirtschaftsbetrieb Fillisweid		24 500	31 800	19 349.40	29 625.90	10 500	30 800
1941	Grundstück Nr. 1805, Freihof		500	810 000				548 000
1942	Grundstück Nr. 129, Wilen		500	1 000	721.20	2 743.10	200	1 300
1943	Grundstück Nr. 2181, Büchelwis		500	500 000	2 372.50		200	475 000
1948	Abwartwohnungen Waldkirch und Bernhardzell		13 800	13 800	13 800.00	13 800.00	13 800	13 800
1949	Diverse Nutzlandgrundstücke		2 500	500	1 799.05	1 175.00	2 500	500
195	Zinsen		248 000	2 700	180 762.65	5 386.25	204 400	4 200
196	Erträge ohne Zweckbindung			198 000		200 667.65		200 000
199	Abschreib. auf Verwaltungsvermögen		2 403 600		1 093 600.00		1 607 500	

Rechnung 2012

190 Gemeindesteuern

Die Einkommens- und Vermögenssteuern liegen mit Fr. 267 332.00 unter den Erwartungen. Bei den Grundsteuern konnten ein Plus von Fr. 28 058.00 und bei den Handänderungssteuern Mehreinnahmen von Fr. 20 175.00 verzeichnet werden.

191 Finanzausgleich

Bedingt durch den besseren Rechnungsabschluss konnten netto lediglich Fr. 2 794.00 aus dem individuellen Sonderlastenausgleich vereinnahmt werden. Vom Jahr 2011 mussten noch Fr. 8359.00 zurückbezahlt werden.

193 Einnahmenanteile

Die Steuern der juristischen Personen (plus Fr. 41 551.00) und die Quellensteuern natürlicher Personen (plus Fr. 56 937.00) liegen über den Erwartungen.

195 Zinsen

Die Zinsen für mittel- und langfristige Schulden liegen um Fr. 73 528.00 tiefer als budgetiert. Bei den Zinsen auf flüssige Mittel konnten Mehreinnahmen von Fr. 2 702.00 generiert werden.

199 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Gemäss Abschreibungstabelle (Seite 78)

Voranschlag 2013

190 Gemeindesteuern

Einnahmen gemäss Steuerplan (Seite 77)

191 Finanzausgleich

Der Finanzausgleich 1. Stufe (Ressourcenausgleich, Sonderlastenausgleichsbeiträge Schule und Weite) reduziert sich gegenüber dem Vorjahr auf Fr. 4 703 200.00 (minus Fr. 343 200.00). Für die Vereinnahmung des individuellen Sonderlastenausgleichs müsste der Steuerfuss bei mindestens 145 Prozent liegen. Aus diesem Grund fällt dieser Ausgleichsbeitrag weg.

1940 Landwirtschaftsbetrieb Fillisweid

Ordentlicher baulicher Unterhalt

1941 Bauland Neubrunn

Mutmasslicher Netto-Verkaufserlös Fr. 548 000.00 (teilweise zusätzliche Abschreibungen)

1943 Bauland Büchelwis

Netto-Verkaufserlös Fr. 475 000.00 (zwei Grundstücke, teilweise zusätzliche Abschreibungen)

199 Abschreibungen

Gemäss Abschreibungsplan (siehe Seite 78)

Teilweise zusätzliche Abschreibungen sind aufgrund von Baulandverkäufen vorgesehen.

INVESTITIONEN

Übersicht

Konto	Gemeindehaushalt Übersicht (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Investitionsrechnung	3 237 000	1 528 000	1 275 182.10	556 064.55	3 244 500	922 000
	Zunahme der Nettoinvestitionen		1 709 000		719 117.55		2 322 500
12	Bildung	320 000		379 317.05		467 500	
16	Verkehr	1 496 000	572 000	275 701.95	200 943.15	1 487 000	210 000
17	Umwelt, Raumordnung	955 000	490 000	366 408.60	101 366.90	1 180 000	602 000
19	Finanzen	466 000	466 000	253 754.50	253 754.50	110 000	110 000

Rechnung 2012

Die Investitionsrechnung 2012 des Gemeindehaushaltes schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 719 117.55 (Budget: Fr. 1 709 000.00). Die Ausgaben belaufen sich auf Fr. 1 275 182.10, die Einnahmen auf Fr. 556 064.55.

Voranschlag 2013

Für das Jahr 2013 sind **Nettoinvestitionen von Fr. 2 322 500.00 (Vorjahr Fr. 1 709 000.00)** budgetiert. Die Ausgaben betragen Fr. 3 244 500.00, die Einnahmen Fr. 922 000.00.

INVESTITIONEN

Bildung, Verkehr

Konto	Gemeindehaushalt Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	320 000		379 317.05		467 500	
	Netto-Ausgaben		320 000		379 317.05		467 500
12100	Volksschulen	320 000		379 317.05		467 500	
16	Verkehr	1 496 000	572 000	275 701.95	200 943.15	1 487 000	210 000
	Netto-Ausgaben		924 000		74 758.80		127 700
161	Staatsstrassen	210 000				900 000	
16100	Staatsstrassen	210 000				900 000	
162	Gemeindestrassen	1 116 000	572 000	275 471.95	200 943.15	417 000	210 000
16210	Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze	1 116 000	572 000	275 471.95	200 943.15	417 000	210 000
165	Öffentlicher Verkehr	170 000		230.00		170 000	
16500	Postautohaltestelle Breite	170 000		230.00		170 000	

Rechnung 2012

121 Volksschule

Die Restkosten für die Schulraumerweiterung Bernhardzell betragen Fr. 7 122.90 und für den Ersatz des Veloständers beim Schulhaus Bernhardzell wurden noch Fr. 1 445.20 benötigt. Der Rest der Baukosten für die Dachsanierung beim Schulhaus Breite belief sich auf Fr. 117 520.60. Dieser Betrag wurde gemäss den Kreditkompetenzen durch den Gemeinderat genehmigt. Irrtümlicherweise unterblieb die Erwähnung im Budget 2012. Das Budget für die Sanierung der Lüftungssteuerung in der Turnhalle Bünt wurde noch nicht beansprucht. Die Sanierung der WC-Anlagen im Schulhaus Breite, die Sanierung der Garderoben in der Turnhalle Bünt und die Erstellung einer Projektstudie erfolgten im Rahmen des Budgets.

161 Staatsstrassen

Noch keine Kosten für die Projekte Sanierung Kreuzung beim Gasthaus Kreuz und Kronenplatz im Jahr 2012

162 Gemeindestrassen

Baukosten Dorfeggstrasse Fr. 98 397.35, Baukosten Sanierung Hinterchirchstrasse Fr. 112 836.15, Baukosten Schützengasse Fr. 64 238.45, Baukostenbeitrag Dorfeggstrasse Fr. 200 943.15

165 Öffentlicher Verkehr

Die Abrechnung für die Postautohaltestelle beim Primarschulhaus liegt noch nicht vor.

Voranschlag 2013

121 Volksschule

Studie Campus (Ergänzungsbau), Fr. 20 000.00

161 Staatsstrassen

Beitrag Sanierung Kreuzung beim Gasthaus Kreuz, Fr. 450 000.00
Beitrag Sanierung Kronenplatz, Fr. 450 000.00

162 Gemeindestrassen

Baukosten Dickenstrasse, Fr. 200 000.00, sofern Einzonung Hüssegg-Ost rechtskräftig
Fussgängerschutz Mollenstrasse, Fr. 87 000.00
Restkosten Sanierung Hinterchirchstrasse, Fr. 130 000.00
Baukostenbeitrag Dickenstrasse, Fr. 100 000.00
Baukostenbeitrag Hinterchirchstrasse, Fr. 110 000.00

165 Öffentlicher Verkehr

Baukostenanteil der Gemeinde an neue Postautohaltestelle Breite, Fr. 170 000.00

INVESTITIONEN

Umwelt, Raumordnung

Konto	Gemeindehaushalt Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung	955 000	490 000	366 408.60	101 366.90	1 180 000	602 000
	Netto-Ausgaben		465 000		265 041.70		578 000
171	Abwasserbeseitigung	200 000		280 386.75	101 366.90	280 000	
17110	Kanalisationen	200 000		179 303.35	283.50	280 000	
17170	GEP-Kanal Dorfegg			101 083.40	101 083.40		
175	Gewässerverbauungen	755 000	490 000	86 021.85		900 000	602 000
17500	Bachsanie rung Tintentobelbach	330 000	190 000	1 081.00		330 000	190 000
17501	Bachsanie rung Breitebach	250 000	150 000			375 000	262 000
17502	Bachsanie rung Sonnenbergbach	165 000	150 000	77 321.40		165 000	150 000
17503	Bachsanie rung Kirchtobel, Bhz	10 000		7 619.45		30 000	

Rechnung 2012

171 Abwasserbeseitigung

Es sind Aufwendungen von Fr. 144 913.10 für diverse Kanalisationsbauten entstanden. Im Vordergrund stand dabei die Kanalisation Widenhueb-Schachen. Zudem ergaben sich noch kleinere Abschlussarbeiten an der Kanalisation Loo-Bisihus sowie Ingenieuraufwendungen für diese Bauarbeiten und die Nachführung des generellen Entwässerungsplanes.

175 Gewässerverbauungen

Die Bachsanierungen Tintentobelbach (letzte Etappe) sowie Breitebach konnten noch nicht realisiert werden. Die Projekte sollen im Jahr 2013 weiter bearbeitet werden.

Die Kosten für die Bachsanierung Sonnenbergbach beliefen sich auf Fr. 77 321.40. Die Arbeiten werden im Jahr 2013 fortgeführt (definitives Projekt vorbehalten).

Für die Bachsanierung Kirchtobel, Bernhardzell, wurde eine Projektstudie erstellt.

Voranschlag 2013

171 Abwasserbeseitigung

Baukosten (Fr. 250 000.00) und Projektstudien (Fr. 30 000.00) für die Kanalisation im Gebiet Hinterchirch, Widenhueb-Schachen und diverse Abwassersanierungen

175 Gewässerverbauungen

Die Bachsanierung Tintentobelbach ist erneut in der Investitionsrechnung aufgeführt (Baukosten Fr. 330 000.00, Rückerstattung Bund und Kanton Fr. 190 000.00).

Die Abklärungen für die Bachsanierung Breitebach sind im Gange (Baukosten Fr. 375 000.00, Baukostenbeitrag Fr. 262 000.00).

Für die letzte Etappe der Sanierung des Sonnenbergbachs sind noch Baukosten von Fr. 165 000.00, Baukostenbeitrag Fr. 80 000.00 und Rückerstattungen von Bund und Kanton von je Fr. 35 000.00 budgetiert.

Projektstudien für Bachsanierung Kirchtobel, Bernhardzell, Fr. 30 000.00

INVESTITIONEN

Finanzen

Konto	Gemeindehaushalt Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	466 000	466 000	253 754.50	253 754.50	110 000	110 000
194	Liegenschaften Finanzvermögen	466 000	466 000	253 754.50	253 754.50	110 000	110 000
19400	Grundstück Büchelwis	20 000	20 000	6 362.60	6 362.60	20 000	20 000
19401	Grundstück Neubrunn	394 000	394 000	236 123.30	236 123.30	90 000	90 000
19402	Grundstück Dorfegg	52 000	52 000	11 268.60	11 268.60		

Rechnung 2012

19400 Grundstück Büchelwis
Erschliessungskosten

19401 Grundstück Neubrunn
Erschliessungskosten

Voranschlag 2013

19400 Grundstück Büchelwis
Einbau Deckbelag

19401 Grundstück Neubrunn
Einbau Deckbelag und elektrische Erschliessung

ARTENGLIEDERUNG

Gemeindehaushalt

Konto	Gemeindehaushalt Artengliederung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung							
	Gesamttotal	19 795 500	19 558 500	19 190 375.46	19 356 707.41	18 968 368	18 598 865
	Saldo		237 000	166 331.95			369 503
3	Aufwand	19 795 500		18 661 159.16	57 183.80	18 968 368	
30	Personalaufwand	9 801 300		9 864 267.32	41 597.30	9 636 900	
31	Sachaufwand	4 176 200		3 659 040.37	429.10	3 835 968	
32	Passivzinsen	248 000		170 194.97		206 000	
33	Abschreibungen	2 740 400		1 484 848.80		1 965 000	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckb.	87 000		85 570.47		93 000	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	865 600		731 647.10		1 078 000	
36	Eigene Beiträge	1 449 300		1 686 496.93	15 157.40	1 701 500	
38	Einlagen in Sondervermögen	269 700		820 045.35		290 800	
39	Intern verrechneter Aufwand	158 000		159 047.85		161 200	
4	Ertrag		19 558 500	529 216.30	19 299 523.61		18 598 865
40	Steuern		8 301 800		8 300 609.66		8 564 500
42	Vermögenserträge		1 448 600		139 873.17		1 155 300
43	Entgelte		2 491 700	810.30	3 300 366.95		2 466 265
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckb.		6 375 000	528 406.00	6 477 277.35		5 597 200
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		254 800		261 919.60		250 800
46	Beiträge für eigene Rechnung		419 600		606 149.70		379 000
48	Entnahmen aus Sondervermögen		109 400		54 279.33		24 600
49	Intern verrechneter Ertrag		157 600		159 047.85		161 200
Investitionsrechnung							
	Gesamttotal	3 237 000	1 528 000	1 275 182.10	556 064.55	3 244 500	922 000
	Saldo		1 709 000		719 117.55		2 322 500
5	Ausgaben	3 237 000		1 275 182.10	283.50	3 244 500	
50	Sachgüter	2 927 000		1 187 362.40	283.50	2 264 500	
56	Eigene Beiträge	210 000				900 000	
58	Übrige zu aktivierende Ausgaben	100 000		87 819.70		80 000	
6	Einnahmen		1 528 000		555 781.05		922 000
61	Nutzungsabgaben u. Vorteilsentgelte		466 000		253 754.50		110 000
66	Beiträge für eigene Rechnung		1 062 000		200 943.15		812 000
69	Aktivierungen				101 083.40		

BESTANDESRECHNUNG

Gemeindehaushalt

Konto	Gemeindehaushalt Bestandesrechnung	(in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2012	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2012
1	Aktiven		16 885 970.42	65 367 201.94	64 874 647.17	17 378 525.19
10	Finanzvermögen		6 647 743.02	64 346 057.84	63 157 000.77	7 836 800.09
100	Flüssige Mittel		1 712 553.24	44 787 122.85	43 236 014.80	3 263 661.29
1000	Kasse		22 998.45	343 717.75	352 751.15	13 965.05
1001	Post		646 579.89	30 749 021.76	30 203 090.49	1 192 511.16
1002	Banken		1042 974.90	13 694 383.34	12 680 173.16	2 057 185.08
101	Guthaben		1 082 153.28	12 549 775.45	12 448 405.88	1 183 522.85
1012	Steuerguthaben		710 997.88	8 227 528.07	8 272 826.70	665 699.25
1013	Gebühren, Abgaben, Entgelte		226 573.45	4 268 644.53	4 030 210.50	465 007.48
1015	Verrechnungssteuern		5 000.55	3 991.20	5 764.88	3 226.87
1016	Festgelder		20 000.00		20 000.00	0.00
1019	Übrige Guthaben		119 581.40	49 611.65	119 603.80	49 589.25
102	Anlagen		3 087 982.65	788 462.45	1 779 600.80	2 096 844.30
1020	Festverzinsl. Wertpapiere, Sparkonten		519 563.90	83 386.80	58 237.45	544 713.25
1021	Aktien und Anteilscheine			400.00		400.00
1023	Liegenschaften		2 568 418.75	704 675.65	1 721 363.35	1 551 731.05
103	Guthaben bei Sonderrechnungen		652 983.77	6 033 923.64	5 580 909.21	1 105 998.20
1030	Guthaben bei Sonderrechnungen		652 983.77	6 033 923.64	5 580 909.21	1 105 998.20
108	Transitorische Aktiven		112 070.08	186 773.45	112 070.08	186 773.45
1080	Rechnungsabgrenzungen		112 070.08	186 773.45	112 070.08	186 773.45
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen		9 952 892.40	1 021 144.10	1 617 746.40	9 356 290.10
110	Sachgüter		9 382 495.95	1 021 144.10	1 543 746.40	8 859 893.65
1101	Tiefbauten		1 475 932.30	641 597.05	673 346.40	1 444 182.95
1103	Hochbauten		7 906 563.65	333 453.55	870 400.00	7 369 617.20
1104	Schulbauten			46 093.50		46 093.50
112	Investitionsbeiträge		570 396.45		74 000.00	496 396.45
1121	Kanton		340 105.45		51 000.00	289 105.45
1122	Gemeinden		230 291.00		23 000.00	207 291.00
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen		285 335.00		99 900.00	185 435.00
130	Sachgüter		285 335.00		99 900.00	185 435.00
1306	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		285 335.00		99 900.00	185 435.00

BESTANDESRECHNUNG

Gemeindehaushalt

Konto	Gemeindehaushalt Bestandesrechnung	(in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2012	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2012
2	Passiven		16 885 970.42	110 329 971.78	109 837 417.01	17 378 525.19
20	Fremdkapital		11 993 916.62	56 317 746.43	56 659 685.78	11 651 977.27
200	Laufende Verpflichtungen		2 061 345.75	49 940 950.33	48 494 497.74	3 507 798.34
2000	Kreditoren		1 330 741.75	16 947 261.20	16 127 295.83	2 150 707.12
2001	Depotgelder		2 900.00		100.00	2 800.00
2009	Übrige		727 704.00	32 993 689.13	32 367 101.91	1 354 291.22
201	Kurzfristige Schulden		693 347.48	1 164 341.25	1 140 403.80	717 284.93
2010	Banken		20 888.90	319.35	21 208.25	0.00
2011	Gemeinwesen		154 717.58	635 615.90	601 454.55	188 878.93
2014	Verpflichtung für Finanzausgleich		517 741.00	528 406.00	517 741.00	528 406.00
202	Mittel- und langfristige Schulden		8 024 303.95	54 088.00	1 065 642.90	7 012 749.05
2021	Darlehen		7 149 058.05		1 054 000.00	6 095 058.05
2029	Übrige		875 245.90	54 088.00	11 642.90	917 691.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen		317 763.48	4 905 837.75	5 223 601.23	0.00
2030	Elektra		317 763.48	4 905 837.75	5 223 601.23	0.00
204	Rückstellungen		433 873.00	27 943.50	272 257.15	189 559.35
2040	Laufende Rechnung		393 873.00	27 943.50	272 257.15	149 559.35
2041	Investitionsrechnung		20 000.00			20 000.00
2042	Delkredere		20 000.00			20 000.00
208	Transitorische Passiven		463 282.96	224 585.60	463 282.96	224 585.60
2080	Rechnungsabgrenzungen		463 282.96	224 585.60	463 282.96	224 585.60
22	Steuerbezug			53 020 478.35	53 020 478.35	
220	Steuerabschluss			16 849 664.55	16 849 664.55	
2200	Abschlusskonto			16 849 664.55	16 849 664.55	
222	Zahlungsverkehr			17 196 236.45	17 196 236.45	
2220	Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern			17 196 236.45	17 196 236.45	
223	Verrechnungssteuern			2 110 295.50	2 110 295.50	
2230	Verrechnungssteuern			2 110 295.50	2 110 295.50	
224	Ablieferungen			16 864 281.85	16 864 281.85	
2240	Bund			2 005 012.95	2 005 012.95	
2241	Kanton			5 538 137.93	5 538 137.93	
2242	Politische Gemeinde			8 197 213.88	8 197 213.88	
2243	Kirchgemeinden			1 123 917.09	1 123 917.09	
28	Sondervermögen		3 870 194.17	825 415.05	157 252.88	4 538 356.34
280	Zweckbestimmte Zuwendungen		844 726.60	34 757.90	4 345.40	875 139.10
2800	Zuwendungen		844 726.60	34 757.90	4 345.40	875 139.10
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen		1 269 442.92	149 008.55	51 824.08	1 366 627.39
2810	Spezialfinanzierungen (Betrieb und Unterhalt)		1 269 442.92	149 008.55	51 824.08	1 366 627.39
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen		1 756 024.65	641 648.60	101 083.40	2 296 589.85
2830	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen		1 756 024.65	641 648.60	101 083.40	2 296 589.85
29	Eigenkapital		1 021 859.63	166 331.95		1 188 191.58
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag		1 021 859.63	166 331.95		1 188 191.58
2990	Jahresergebnis			166 331.95		166 331.95
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre		1 021 859.63			1 021 859.63

GEWINNVERWENDUNG

Verbuchung der Gewinnverwendung

Eigenkapital per 01.01.2012	1021859.63
Jahresgewinn 2012	166331.95
Eigenkapital vor Gewinnverwendung per 31.12.2012	1188191.58
Jahresgewinn 2012	166331.95
Im Jahr 2012 erfolgten keine zusätzlichen Abschreibungen	
Einlage ins Eigenkapital	166331.95
Eigenkapital nach Gewinnverwendung per 31.12.2012	1188191.58

WERTSCHRIFTENVERZEICHNIS

per 31. Dezember 2012

Anzahl	Titel	Titel-Nr.	Schuldner	Bilanzwert
1	Termingeldanlage	1432.02/1002	Raiffeisenbank Bernhardzell	20000.00
1	Obligation	2280906	Raiffeisenbank Waldkirch	250000.00
1	Obligation	1631893	Raiffeisenbank Waldkirch	30000.00
1	Obligation	868597	Raiffeisenbank Waldkirch	10000.00
1	Termingeldanlage	100006.9	Raiffeisenbank Waldkirch	20000.00
1	Obligation	797404	Raiffeisenbank Bernhardzell	0.00
1	Sparkonto	100006.83	Raiffeisenbank Waldkirch	73866.90
1	Sparkonto	600566.32	Raiffeisenbank Waldkirch	20166.55
1	Sparkonto	100006.54	Raiffeisenbank Waldkirch	6178.20
1	Sparkonto	2058.08	Raiffeisenbank Bernhardzell	51188.30
1	Sparkonto	2058.06	Raiffeisenbank Bernhardzell	21568.80
1	Sparkonto	104426.72	Raiffeisenbank Waldkirch	17208.85
1	Sparkonto	104706.88	Raiffeisenbank Waldkirch	24535.65
1	Anteilschein		Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen	0.00
200	Anteilscheine		Genossenschaft Wohnsiedlung Wilen, Waldkirch	0.00
30	Namenaktien		Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen (VRSG)	0.00
			Total Bilanzwert	544713.25
			(Konto 1.1016*, 1.1020*)	

INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN

Lage, Objekt		(in CHF)	Grundstück	Vers.-Nr.	Mass m ²	Verkehrswert	Buchwert
I. Liegenschaften des Finanzvermögens					284 981	6 126 088	1 551 731.05
Fillisweid	Scheune		1393	208		291 500	
	Wohnhaus			1263		151 500	
	Remise			1435		63 400	
	Garage			1465		2 900	
	Garage			1734		10 000	
	Wiese, Wald (lw)				128 810	500 540	84 110.65
	Wald		1347		13 376	5 900	
	Wald		1396		41 428	80 100	
	Wiese, Wald (lw)		1354		20 128	79 500	
	Wald, Wiese (lw)		1357		13 907	29 000	
Wilten	Gebüsch, Wald, Gewässer		TF 129		6 792	600	
	Wiesland (lw)		TF 129		20 962	83 848	
	Wiese (Bauland)		457		663	69 000	
	Wiese, Wege (lw)		864		3 736	2 000	
Neubrunnstrasse	Wiese		2 295		4 017	677 000	20 208.85
	Wiese		2 296		1 740	300 000	
Hinterkirch	Wiese, Gebüsch, Strasse (lw)		998		5 097	20 300	
St.Pelagibergstrasse	Wiese		28		5 130	1 530 000	579 767.95
Bernhardzellerstrasse	Wohnhaus		100		320	335 000	410 410.00
	Remise		95		381	43 000	
Schützengasse 3	Magazin		1 787	164		30 000	27 000.00
	Gebäudegrundfläche/Hofraum				157	10 000	
Büchelwisstrasse	Wiese (Bauland)		2 196		1 035	169 000	
	Spielplatz		2 193		200	0	
	Wiese (Bauland)		2 286		1 159	180 000	
	Strasse		2 181		1 421	0	6 362.60
Arneggerstrasse 15	Schulhaus mit Wohnung		1 796	1 500		1 100 000	30 900.00
Breiten	Wiese (Bauland)		185		8 454	211 000	392 971.00
Breiten	Wiese (Bauland)		558		6 068	151 000	
II. Liegenschaften des Verwaltungsvermögens					21 172	6 470 800	
Bernhardzellerstrasse 28	Gemeindehaus, Hofraum		847	1 216	3 097	1 120 000	1 299 390.65
Bernhardzellerstrasse 59	Werkhof		99	80		2 240 000	1 042 866.50
	Gebäudegrundfläche/Hofraum				3 733	810 000	
Hauptwilerstrasse 29	ehem. Bauamtsmagazin		1 912	1 418		63 000	
	Hofraum, Wiese				1 504	109 000	
Dorfstrasse 27	Friedhofgebäude		D9007 (Baurecht)	91		120 000	
St.Gallerstrasse 26a	Bauamtsdepot		813	827		22 000	
	Hofraum				464	34 000	
Widenhueb	Wiese		1 937		1 281	6 000	
Bleichenbachstrasse	Betriebsgebäude		858	1 612		173 000	
	Umgebung				4 892	40 000	
Hinterkirchstrasse	Wiese (lw)		2 274		4 161	20 800	

INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN

Lage, Objekt	(in CHF)	Grundstück	Vers.-Nr.	Mass m ²	Verkehrswert	Buchwert	
Möslenwis		Abwasserpumpstation	615 USBR	555		24 000	
Lee		Abwasserpumpstation	1103 USBR	1038		12 000	
Kirchstrasse 18		Friedhofgebäude	1804	855		62 000	
		Friedhofareal			1774	71 000	
Tannenberg		Sammelschutzraum	1151 USBR	623		37 000	
Höfli		Sammelschutzraum	443 USBR	352		47 000	
Schöntal		Sammelschutzraum					
		und Trafostation	1043 USBR	947		116 000	
Edlischwil		Sammelschutzraum	626 USBR	1692		100 000	
Oberwaldstrasse 12a		Kombinationsbaute	D9006 (Baurecht)	1255		650 000	
Hohfirst		Sammelschutzraum	2221 BenR	1259		50 000	
Hohfirst		Abwasserpumpstation	1663 USBR	691		20 000	
Ronwil		Sammelschutzraum	294 USBR	355		90 000	
Buchenstrasse		Schutzraum	810	1299	266	92 000	
Burgholzswisen/ Bleichenbach		Schützenhaus (ME 2/3)	843 USBR	651		281 000	127 698.05
		Scheibenstand (ME 2/3)	843 USBR	660			
Burgholzswisen		Trafostation	843 USBR	1408		27 000	
Dahlienstrasse		Trafostation	201 USBR	1760		10 000	
Unterhueb		Trafostation	D1901 (Baurecht)	1409		2 000	
St.Gallerstrasse 29		Trafostation	D9010 (Baurecht)	1643		22 000	
III. Öffentliche Plätze und Anlagen					17 701	614 000	
Bernhardzellerstrasse		Parkplatz	101		373	40 000	
St.Gallerstrasse		Parkplatz	1872		180	11 000	
Hauptwilerstrasse		Brunnenplatz / Park	26		174	0	
Hasenberg		Weiher, Umgelände	594		8309	8 000	
Niederwil		Weiher, Umgelände	1491		5506	5 000	
Oberdorfstrasse		Trafostation	599	1181		34 000	
		Umgebung			111	4 000	
Rosenheimweg 5		Transformatorenhaus	21	3		10 000	
		Mess- und Trafostation		1327		50 000	
		Umgebung			353	10 000	
St.Pelagibergstrasse 36		Trafostation	597	1124		28 000	
		Umgebung			336	12 000	
Büntwisenstrasse		Spielplatz, Retentionsanlage	2253		1261	38 000	
24 Trafostationen im Baurecht						273 000	
2 Personenunterstände im Baurecht						14 000	
Oberwaldstrasse		Parkplatz	1506		1098	77 000	

INVENTAR DER LIEGENSCHAFTEN

Lage, Objekt	(in CHF)	Grundstück	Vers.-Nr.	Mass m ²	Verkehrswert	Buchwert
IV. Schulen				47 653	13 902 000	
Dorfstrasse 19	Kindergarten mit Wohnung	33	38		999 000	40 500.00
	Grundstückfläche			2 202	251 000	
Arneggerstrasse 12	Schulsekretariat	57	61		300 000	110 000.00
	Grundstückfläche			955	80 000	
St.Gallerstrasse 30a, 34a	Schulhaus	1117	1182		757 000	17 550.00
	Mehrzweckgebäude		1183		1 236 000	324 852.40
	Garage		1184		28 000	
	Doppelgarage		1447		8 000	
	Grundstückfläche			12 811	871 000	
Büntstrasse	Oberstufenschulhaus	1783	1672		3 382 000	2 723 058.30
	Grundstückfläche			10 090	518 000	
Oberwaldstrasse 14a	Trafostation im Baurecht	1796 USBR	1681		11 000	
Arneggerstrasse 13, 15	Schulhaus mit Wohnung	1796	1500		1 100 000	1 434 929.15
	Schulhaus mit Turnhalle		1253		980 000	
	Turnhalle mit Saal		1645		1 810 000	248 542.15
	Postautowartehäuschen					230.00
	Grundstückfläche			21 595	1 260 000	
Kirchstrasse 16	Sonderrecht an Bastelnische, Klassenraum, Windfang, Lehrerinnenzimmer, Garderobenraum, WC-Anlage, Gerätekeller und Geräteraum	S10008			311 000	

USBR = Unselbständiges Baurecht

STEUERABRECHNUNG 2012

Auszug aus dem Steuerabschluss 2012

Einfache Steuer 2012 (100%)	(in CHF)	Rechnung 2012	Budget 2012
vom Einkommen aus Jahressteuern		4 415 828.60	
vom Vermögen aus Jahressteuern		600 871.54	
Total		5 016 700.14	5 127 015.00

Die einfache Steuer ist gegenüber dem Vorjahr (Fr. 4 953 637.58) um 1,25 Prozent gestiegen. Das Budget 2012 wurde jedoch nicht erreicht. Es entstand eine Abweichung von 2,15 Prozent.

Total Steuerertrag

Der Total-Steuerertrag (Kanton, Gemeinde und Korporationen) der Einkommens- und Vermögenssteuern beläuft sich auf Fr. 16 346 104.20.

Steuereinnahmen Politische Gemeinde Waldkirch	(in CHF)	Rechnung 2012	Budget 2012
Einkommens- und Vermögenssteuern 2012		7 023 380.19	7 177 800.00
Nachzahlungen 2002–2010		548 637.72	450 000.00
Gewinn- und Kapitalsteuern		331 550.60	290 000.00
Grundstückgewinnsteuern		179 069.95	180 000.00
Nach- und Strafsteuern		5 093.75	0.00
Quellensteuern		185 041.35	125 000.00
Feuerwehersatzabgaben		326 629.22	340 000.00
Grundsteuern		508 058.10	480 000.00
Total		9 107 460.88	9 042 800.00
Steuerbezugsprovisionen			
Kanton		97 045.00	90 000.00
Korporationen		33 797.35	30 000.00
Direkte Bundessteuern		17 990.00	18 000.00
Total		148 832.35	138 000.00

STEUERPLANUNG

Steuerplan 2013

Steuern	(in CHF)	Steuerplan 2013	Vergleich Rechnung 2012
A. Einkommens- und Vermögenssteuern			
Mutmasslicher Ertrag der einfachen Steuer (+4,8 %)		5 257 500.00	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer		140 %	
(1 % der einfachen Steuer = Fr. 52 575.-)			
Einkommens- und Vermögenssteuern			
bei einem Steuerfuss von 140 %		7 360 500.00	7 023 380.19
Nachzahlungen aus Vorjahren		500 000.00	548 637.72
B. Grundsteuern			
0,8 Promille von Verkehrs-/Ertragswert aller privaten Grundstücke		500 000.00	508 058.10
0,2 Promille von Verkehrswert aller öffentlichen Grundstücke		10 000.00	
C. Nebensteuern			
Anteil Gewinn- und Kapitalsteuern		330 000.00	331 550.60
Anteil Grundstückgewinnsteuern		180 000.00	179 069.95
Anteil Nach- und Strafsteuern		0.00	5 093.75
Quellensteuern		180 000.00	185 041.35
Handänderungssteuern		180 000.00	200 174.90
Feuerwehersatzabgabe		340 000.00	326 629.22
D. Steuerbezugsprovisionen			
Staat		90 000.00	97 045.00
Korporationen		30 000.00	33 797.35
Direkte Bundessteuern		20 000.00	17 990.00

Übersicht Steuerfüsse und einfache Steuer 1986 bis 2013

Jahr	Steuerfuss (in %)	Einfache Steuer (in Fr.)	
1986 ¹⁾	155 ²⁾	1 935 602.40	1) Neuordnung des Finanzausgleichs per 1. Januar 1986. Im Rahmen des gemeindeinternen Steuerausgleichs melden die Schulgemeinden ihren Steuerbedarf der Politischen Gemeinde an.
1990	150 ²⁾	2 407 795.00	
1995	160 ²⁾	3 582 534.10	2) Maximalsteuerfuss gemäss Kantonsratsbeschluss für betreffendes Steuerjahr (Art. 20 Abs. 2 FAG). Wurden direkte Finanzausgleichsmittel beansprucht, war die Erhebung dieses Steuerfusses erforderlich. Ebenso musste die Grundsteuer gemäss Art. 180 Abs. 1 lit. a des Steuergesetzes zum Höchstsatz von 1 Promille erhoben werden.
2000	162 ²⁾	3 627 776.26	
2001	162 ²⁾	3 659 757.54	3) Neuordnung des kantonalen Finanzausgleichs und erste Reduktion des Steuerfusses der Politischen Gemeinde um 5 Prozent.
2002	162 ²⁾	3 781 530.13	
2003	162 ²⁾	4 087 999.63	4) Gemäss Antrag Gemeinderat
2004	162 ²⁾	4 199 947.09	
2005	162 ²⁾	4 271 730.97	
2006	162 ²⁾	4 435 522.08	
2007	162 ²⁾	4 359 277.93	
2008 ³⁾	157	4 536 000.00	
2009	155	4 653 936.00	
2010	150	4 585 600.00	
2011	145	4 740 410.00	
2012	140	5 127 015.00	
2013	140 ⁴⁾	5 257 500.00	

ABSCHREIBUNGSPLAN

Verwaltungsvermögen (in CHF)	Buchwert	Abschreibung	Nettoinvestition	Buchwert	Abschreibung	
	1.1.2012	2012	2012	31.12.2012	%	2013
Sachgüter						
Tiefbauten						
Trottoir Oberwaldstrasse	122 292.80	18 400.00		103 892.80		
Trottoir Hauptwilerstrasse	98 893.65	14 800.00		84 093.65	15	28 200.00
Bachsanieierung Hasenberg	63 083.85	6 300.00		56 783.85		
Bachsanieierung Dorf, Waldkirch	339 920.20	34 000.00		305 920.20	10	60 100.00
Bachsanieierung Knollenbrücke	68 130.60	6 800.00		61 330.60		
Bachsanieierung Tintentobelbach	13 374.15	1 400.00	1081.00	13 055.15		
Bachsanieierung Breitebach	4 411.80	400.00		4 011.80	15	21 400.00
Bachsanieierung Kirchtoibel			7 619.45	7 619.45		
Bachsanieierung Sonnenbergbach	91 974.15	9 200.00	77 321.40	160 095.55		
Dickenstrasse	167 836.10	25 200.00		142 636.10	15	37 800.00
Sanierung Schützengasse	220 953.50	33 100.00	64 238.45	252 091.95	15	16 900.00
Hinterchirchstrasse			112 836.15	112 836.15	15	17 800.00
Erschliessung Dorfeggstrasse	260 236.70	39 000.00	-102 545.80	118 690.90	15	
Hochbauten						
Werkhof Buechwisien	1 158 766.50	115 900.00		1 042 866.50	10	104 300.00
Schiessanlage 300 m	141 898.05	14 200.00		127 698.05	10	12 800.00
Gemeindehaus-Neubau	1 443 790.65	144 400.00		1 299 390.65	10	129 900.00
Postautohaltestelle Breite			230.00	230.00		230.00
Oberstufenzentrum Waldkirch	3 112 058.30	389 000.00		2 723 058.30		389 000.00
Renovation Schulhaus Steig	54 000.00	13 500.00		40 500.00		13 500.00
Schulhaus Breite, Sanierung Fassade	341 600.00	28 400.00		313 200.00		28 400.00
Kindergarten Breite, Sanierung Fassade	120 100.00	10 100.00		110 000.00		10 100.00
Dachsanieierung Turnhalle Bünt	97 446.00	8 000.00		89 446.00		8 000.00
Schulhaus Breite, Aussensanieierung	491 200.00	49 300.00		441 900.00		49 300.00
Schulhaus Breite, Innensanieierung	195 300.00	19 800.00		175 500.00		19 800.00
Schulhaus Breite, Hauswartwohnung*	44 700.00	13 800.00		30 900.00		13 800.00
Schulzimmersausbau Bernhardzell	22 550.00	5 000.00		17 550.00		5 000.00
Schulraumerweiterung Bernhardzell	319 942.55	32 000.00	7 122.90	295 065.45	10	29 500.00
Turnhalle Bünt, Lüftungssanieierung	46 204.70	4 600.00		41 604.70	10	4 200.00
Schulhaus Breite, Sanierung WC-Anlagen			89 643.40	89 643.40	10	9 000.00
Turnhalle Bünt, Sanierung Garderoben			117 491.45	117 491.45	10	11 700.00
Schulhaus B'zell, Ersatz Veloständer	31 541.75	3 200.00	1 445.20	29 786.95	10	3 000.00
Schulhaus Breite, Dachsanieierung	330 165.15	33 000.00	117 520.60	414 685.75	10	41 500.00

Verwaltungsvermögen	(in CHF)	Buchwert 1.1.2012	Abschreibung 2012	Nettoinvestition 2012	Buchwert 31.12.2012	Abschreibung %	Abschreibung 2013
Schulbauten							
Projektstudie Ergänzungsbau				46 093.50	46 093.50	10	4 600.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge							
Tanklöschfahrzeug, Ersatz		285 335.00	99 900.00		185 435.00	35	64 900.00
Investitionsbeiträge							
Kanton							
Sanierung Kochplatz		340 105.45	51 000.00		289 105.45	15	43 400.00
Sanierung Kronenplatz		24 824.80	3 700.00		21 124.80	15	3 200.00
Gemeinden							
Beitrag Innenrenov. Kirche Bernhardzell		86 951.00	8 700.00		78 251.00	10	7 800.00
Tierkörpersammelstelle Bischofszell		143 340.00	14 300.00		129 040.00	10	12 900.00
		10 282 927.40	1 250 400.00	540 097.70	9 572 625.10		1 202 030.00
* in Kto. 1.1023 enth. (Finanzvermögen)							

Fr. 457 930.- Kto. 1990.3310
Fr. 626 600.- Kto. 1990.3312
Fr. 103 700.- Kto. 1140.3360
Fr. 13 800.- Kto. 1948.3300

FINANZPLANUNG

Investitionsplanung 2013 bis 2019

Konto	Gemeindehaushalt Investitionsvorhaben	(in Tsd. CHF)	Kosten brutto	Beitrag Dritter	Kosten netto	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
2	Bildung											
	Kindergarten Steig; Sanierung, div.		250		250		250					
	Kindergarten Steig; Sanierung Korridore		55		55	55						
	Schulhaus Breite: div. Sanierungen		100		100			80	20			
	Schulhaus Breite, Sanierung Korridore		55		55	55						
	Schulhaus Bernhardzell: Sanierung WC-Anlage		80		80		80					
	Schulhaus Bernhardzell: Sanierung, div.		80		80			80				
	Schulhaus Bernhardzell; Anschluss Wärmeverb.		81		81	81						
	Schulhaus Bernhardzell; Schliessanlage		40		40	40						
	Mehrzweckgebäude Bernhardzell; Wärmeverb.		81		81	81						
	Turnhalle Bünt: Sanierung Lüftungssteuerung		100		100	100						
	Turnhalle Bünt: Sanierung Garderoben (Boden)		80		80		80					
	Turnhalle Bünt: Rasenerneuerung, Tribüne		60		60				60			
	Turnhalle Bünt: Sanierung WC-Anlagen		60		60			60				
	Turnhalle Bünt: neue Bühnenlichtsteuerung		50		50		50					
	OZ Bünt: Erweiterung Bibliothek		200		200			200				
	OZ Bünt; Schliessanlage inkl. Turnhalle		50		50		50					
	OZ Bünt; Umbau Lernatelier		35		35	35						
	Projektstudie Ergänzungsbau		20		20	20						
3	Kultur, Freizeit											
	Sportstätte Rasenspielfeld/Anlage		880		880					440	440	
	Garderobe		520	130	390							390
6	Verkehr											
	Beitrag Geh- und Radweg Ed-B'zell ¹		1750	1137	613						300	313
	Fahrzeuge/Maschinenpark Bauamt		533	0	533		120	223	40	150		
	Dickenstrasse 2. Etappe, B'zell		200	100	100	100						
	Sanierung Kreuzung Gasthaus Kreuz ¹		450		450	250	200					
	Sanierung Kronenplatz/Kantonsstrasse ¹		450		450	250	200					
	Sanierung Einlenker Schöntalstrasse ¹		600	400	200				200			
	Sanierung Dorfstrasse		300		300		300					
	Sanierung Kirchstrasse, Bz.		200		200			200				
	Sanierung Hinterchirchstrasse		220	110	110	130						
	Postautohaltestelle Breite ¹		170		170	170						
	Fussgängerschutz Mollenstrasse		87		87	87						
7	Umwelt, Raumordnung											
	Bachsanieierung Tintentobelbach (2. Etappe)		330	190	140	140						
	Bachsanieierung Breitebach		375	262	113	113						
	Bachsanieierung Sonnenbergbach		165	70	95	95						
	Bachsanieierung Kirchtobelbach				30	30						
	div. Kanalisationsbauten ²		880		880	280	100	100	100	100	100	100
	Total		9717	2509	7208	1732	1430	943	420	690	840	803

1) Projektbearbeitung beim Kanton

2) Spezialfinanzierung

Besonderheiten der Finanzplanung

Die Politische Gemeinde beteiligt sich am Bau des neuen Alters- und Pflegeheims in Bernhardzell gemäss Beschluss der Bürgerschaft mit einem zinslosen Darlehen. Dieses wird in den Jahren 2013 bis 2015 gestaffelt zur Auszahlung gelangen. Im Übrigen ist es Aufgabe der Stiftung, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen und zu verzinsen. Die Finanzierung des Gemeindegeldlehens belastet den allgemeinen Gemeindehaushalt ab 2013.

Die Finanzplanung beruht auf Annahmen über den kantonalen Finanzausgleich. So sind für das Jahr 2013 Einnahmen in der Höhe von 4,703 Mio. Fr. (Vorjahr 5,577 Mio. Fr.) budgetiert. Mit dem Verzicht auf eine Steuerfusserhöhung von 5 Prozent fällt der Beitrag aus dem individuellen Sonderlastenausgleich (ISL) vollumfänglich dahin. Dieser hat in den letzten Jahren mehr als Fr. 500 000.00 pro Jahr (gem. Budget) betragen. Allerdings ergaben die tatsächlichen Auszahlungen gestützt auf den Rechnungsabschluss bedeutend bescheidenere Beträge (2012: Fr. 279 400.00; 2011: Fr. 145 459.00). Die geplante Sanierung von Kreuzungen (Kronenplatz und Gasthaus Kreuz) hat sich erneut verzögert. Das Projekt wird nun 2013 vorgelegt. Die Bauarbeiten für die Postautohaltestelle beim Schulhaus werden abgeschlossen. Der Bau einer Sportstätte wird im Rahmen der Finanzplanung wohl aufgezeigt. Der Gemeinderat wird aber aufgrund der früher ablehnenden Haltung der Stimmbürgerschaft nicht selber aktiv werden.

Die Realisierung des Geh- und Radweges zwischen Waldkirch und Bernhardzell ist nach wie vor das Ziel des Gemeinderates. Er hofft, dass im Rahmen des neuen Strassenbauprogrammes des Kantons dieses Projekt geprüft und aufgenommen wird. Verschiedene aufgeführte Projekte bedürfen ohnehin der öffentlichen Auflage und sind noch nicht rechtskräftig. Dies ist Voraussetzung für die Realisierung (Dickenstrassen 2. Etappe, Bernhardzell; Sanierung Kreuzung Gasthaus Kreuz; Sanierung Kronenplatz/Kantonsstrasse; Fussgängerschutz Mollenstrasse; Bachsanierung Tintentobelbach; Bachsanierung Sonnenbergbach).

Mit der Finanzplanung wird ein Ausblick auf die wahrscheinliche Entwicklung des Finanzhaushaltes gemacht. Die Auswirkungen der Neuregelung des kantonalen Finanzausgleichs ab 2014 sind noch nicht bekannt. Die Gemeinde Waldkirch ist jedoch bestrebt auch mittelfristig ohne Finanzausgleichsbeiträge der 2. Stufe (derzeit ISL) auszukommen und den Steuerfuss bei 140 Prozent beibehalten zu können. Das beschlossene Sparpaket des Kantons wird die Gemeinden im Jahr 2015 mit rund sechs Steuerprozenten belasten. Um diesen zusätzlichen Aufwand verkraften zu können, ist eine weitere Entschuldung beim Verwaltungsvermögen notwendig. Da die Steuern der natürlichen Personen mit Abstand der grösste Einnahmeposten der Gemeindefinanz sind, hat die Wirtschaftsentwicklung einen sehr grossen Einfluss auf die Gemeindefinanz. Die Entwicklung dieses Faktors ist nach wie vor sehr ungewiss.

Die Finanzplanung wird im laufenden Jahr, sobald die Auswirkungen des geänderten Finanzausgleichsgesetzes und diejenigen des Sparpakets bekannt sind, vollständig überarbeitet.

ELEKTRA

Übersicht

Konto	Elektra Übersicht	(in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2	Laufende Rechnung		3 278 000	3 278 000	3 427 224.35	3 427 224.35	3 452 150	3 452 150
20	Verwaltung		475 500	57 600	461 154.50	56 436.55	475 500	78 100
22	Verteilanlagen		424 100	76 000	382 999.20	106 357.40	502 000	106 500
28	Strom, Einkauf und Verkauf		1 895 000	2 984 400	1 959 505.77	3 034 238.90	2 037 000	3 087 550
29	Finanzen		483 400	160 000	623 564.88	230 191.50	437 650	180 000

ELEKTRA

Laufende Rechnung

Konto	Elektra Laufende Rechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
20	Verwaltung	475 500	57 600	461 154.50	56 436.55	475 500	78 100
	Netto-Aufwand		417 900		404 717.95		397 400
22	Verteilanlagen	424 100	76 000	382 999.20	106 357.40	502 000	106 500
	Netto-Aufwand		348 100		276 641.80		395 500
28	Strom, Einkauf und Verkauf	1 895 000	2 984 400	1 959 505.77	3 034 238.90	2 037 000	3 087 550
	Netto-Ertrag	1 089 400		1 074 733.13		1 050 550	
29	Finanzen	483 400	160 000	623 564.88	230 191.50	437 650	180 000
	Netto-Aufwand		323 400		393 373.38		257 650
295	Zinsen						
296	Beiträge ohne Zweckbindung	195 000		195 300.00		195 000	
297	Allgemeine nicht aufteilbare Posten		160 000		230 191.50		180 000
299	Abschreibungen	288 400		428 264.88		242 650	

Rechnung 2012

20 Verwaltung

Die Aufwände und Erträge im Bereich der Verwaltung liegen im budgetierten Bereich.

22 Verteilanlagen

Gegenüber dem geplanten Netto-Aufwand von Fr. 348 000.00 wurden rund Fr. 71 500.00 weniger benötigt. Bei den Anschaffungen sowie den Unterhaltsarbeiten wurden die Budgetbeträge nicht ausgeschöpft. Für die Hausinstallationskontrollen und das generelle Energieversorgungsprojekt (GEP) waren die Ausgaben höher als budgetiert. Für die Projekte der Investitionsrechnung wurden mehr Eigenleistungen als geplant erbracht.

28 Strom, Einkauf und Verkauf

Der Netto-Ertrag auf dem Stromgeschäft ist 1,34 Prozent oder Fr. 14 667.00 tiefer als budgetiert. Mit der Beibehaltung der Stromverkaufspreise (bei höheren Einkaufskosten) konnte der Netto-Ertrag aus dem Stromgeschäft wie gewünscht gesenkt werden.

29 Finanzen

Fr. 230 191.50 konnten an Anschlussstaxen verrechnet werden. Dies sind rund Fr. 70 000.00 mehr als budgetiert. Neben den geplanten ordentlichen Abschreibungen (Fr. 288 400.00) konnten aufgrund des Rechnungsabschlusses zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 139 864.90 getätigt werden.

Voranschlag 2013

20 Verwaltung

Der Netto-Verwaltungsaufwand ist für 2013 leicht tiefer budgetiert als in der Rechnung 2012.

22 Verteilanlagen

Für die Anschaffung von Messeinrichtungen (Zähler und Empfänger) sind Fr. 62 000.00 enthalten. Die geplanten Unterhaltsarbeiten an Freileitungen werden mit Fr. 20 000.00, Kabelleitungen mit Fr. 20 000.00, an Trafostationen mit Fr. 40 000.00 sowie an Netzkommandoanlagen und Messeinrichtungen mit Fr. 15 000.00 zu Buche schlagen. Wegen anhaltendem Nachholbedarf bei der Hausinstallationskontrolle ist 2013 ein höherer Betrag vorgesehen. Für den Ersatz des Fahrzeugs des Betriebsmonteurs sind Fr. 35 000.00 budgetiert. Die Eigenleistungen für die Projekte der Investitionsrechnung werden einen Ertrag von rund Fr. 80 000.00 ergeben.

28 Strom, Einkauf und Verkauf

Der Aufwand für den Stromeinkauf wird mit Fr. 2 037 000.00 und der Ertrag beim Stromverkauf mit Fr. 3 087 550.00 budgetiert. Es wird von einem ungefähr gleich bleibenden Stromverbrauch wie im Vorjahr ausgegangen.

29 Finanzen

Die Gewinnablieferung der Elektra an die Gemeinde Waldkirch bleibt bei Fr. 195 000.00 (laufende Rechnung Gemeindehaushalt, Kto.196). Es wird mit Fr. 180 000.00 Anschlussstaxen gerechnet.

ELEKTRA

Investitionsrechnung

Konto	Elektra Investitionsrechnung (in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2	Investitionsrechnung	1 030 000	195 000	599 200.45	137 565.75	1 040 000	125 000
	Zunahme der Nettoinvestitionen		835 000		461 634.70		915 000
22	Verteilanlagen	1 030 000	195 000	599 200.45	137 565.75	1 040 000	125 000
22000	Kabelleitungen	120 000	80 000	138 555.10	60 580.45	120 000	80 000
22001	NS-Verkabelung Schuepispis					135 000	
22002	Leerrohranlage Mooshueb-Leh					100 000	
22003	Verkabelung MS-FL St.Pelagiberg- strasse - TS ARA Pumpstation					110 000	
22007	NS-Verkabelung Sparbüel	70 000		14 733.35		5 000	
22008	Dorfeggstrasse, Ausbau/Erschliessung	5 000	70 000		76 985.30		
22009	Erweiterung PV-Anlage Werkhofdach	20 000		17 915.30			
22011	Trafostation Lee	10 000		287.25			
22012	NS-Verkabelung Loo	40 000		28 750.25		5 000	
22013	NS-Verkabelung Hinterchirch	80 000		69 114.55		160 000	
22014	Ersatz TS Scheiwil/Teilverkabelung	170 000		110 906.65			
22015	Ersatz TS Hueb/NS-Verkabelung Oberhueb	10 000					
22016	NS-Verkabelung Frommhusen, Wk	115 000		4 873.50		110 000	
22018	Netzsanierung Büntstrasse	50 000		54 127.60			
22019	NS-Verkabelung Widenhueb/ Schachen, Waldkirch	220 000		92 857.90		170 000	
22020	NS-Verkabelung Hätzenwil, Bhz	80 000		4 472.35		100 000	
22022	Ersatz VK Edlischwil	20 000				20 000	
22024	Ersatz Rundsteuersender St. Pelagibergstrasse			34 450.00			
22025	Erschliessung Neubrunn II	20 000	45 000	28 156.65		5 000	45 000

Rechnung 2012

22000 Kabelleitungen

Die Aufwendungen für die Erweiterung von Kabelleitungen (inkl. Hausanschlüsse) liegen rund Fr. 18 000.00 über dem Budget. Bei den Rück-erstattungen gingen rund Fr. 20 000.00 weniger ein.

22007 NS-Verkabelung Sparbüel

Es entstanden Kosten von Fr. 14 733.35. Das Projekt wird 2013 weitergeführt.

22008 Ausbau/Erschliessung Dorfeggstrasse

Das Projekt wurde 2012 abgeschlossen und der Baukostenbeitrag von Fr. 76 985.30 der Bauherrschaft verrechnet.

22009 Erweiterung PV-Anlage Werkhofdach

Es entstanden Restkosten von Fr. 17 915.30. Das Projekt konnte abgeschlossen werden.

22011 Trafostation Lee

Es entstanden Restkosten von Fr. 287.25. Das Projekt konnte abgeschlossen werden.

22012 NS-Verkabelung Loo

Es entstanden Kosten von Fr. 28 750.25. Das Projekt wird 2013 weitergeführt.

22013 NS-Verkabelung Hinterchirch

Es entstanden Kosten von Fr. 69 114.55. Das Projekt wird 2013 weitergeführt.

22014 Ersatz TS Scheiwil/Teilverkabelung MS-FL

Es entstanden Restkosten von Fr. 110 906.65. Das Projekt konnte abgeschlossen werden.

22015 Ersatz TS Hueb/NS-Verkabelung Oberhueb, Bernhardzell

Der Restbetrag von Fr. 10 000.00 wurde nicht benötigt.

22016 NS-Verkabelung Frommhusen, Waldkirch

Es entstanden Kosten von Fr. 4 873.50. Das Projekt wird 2013 weitergeführt.

22018 Netzsanierung Büntstrasse, Waldkirch

Es entstanden Kosten von Fr. 54 127.60. Das Projekt konnte abgeschlossen werden.

22019 NS-Verkabelung Widenhueb/Schachen, Waldkirch

Es entstanden Kosten von Fr. 92 857.90. Das Projekt wird 2013 weitergeführt.

22020 NS-Verkabelung Hätzenwil, Bernhardzell

Es entstanden Kosten von Fr. 4 472.35. Das Projekt wird 2013 weitergeführt.

22022 Ersatz VK Edlischwil, Waldkirch

Die Ausführung wurde auf 2013 verschoben.

22024 Ersatz Rundsteuersender St.Pelagibergstrasse, Waldkirch

Es entstanden Kosten von Fr. 34 450.00. Das Projekt konnte abgeschlossen werden.

22025 Erschliessung Neubrunn II

Es entstanden Kosten von Fr. 28 156.65. Das Projekt wird 2013 weitergeführt und abgeschlossen.

Voranschlag 2013**22000 Kabelleitungen**

Es stehen verschiedene Erweiterungen von Kabelleitungen (netto Fr. 40 000.00) an.

22001 NS-Verkabelung Schuepis, Waldkirch

Für den Ersatz der Freileitung in die Schuepis, Waldkirch, wird mit Baukosten von Fr. 135 000.00 gerechnet.

22002 Leerrohranlage Mooshueb-Leh, Waldkirch

Der Bau einer Leerrohranlage für die Elektra Waldkirch (in Zusammenarbeit mit der Swisscom) wird Baukosten von Fr. 100 000.00 verursachen.

22003 Verkabelung MS-FL MS St.Pelagibergstrasse bis TS ARA Pumpstation, Waldkirch

Der Ersatz der Mittelspannungs-Freileitung zwischen der Messstation St.Pelagibergstrasse und der Trafostation ARA Pumpstation wird Baukosten von Fr. 110 000.00 mit sich bringen.

22007 NS-Verkabelung Sparbüel, Waldkirch

Es wird mit Restkosten von Fr. 5 000.00 gerechnet.

22012 NS-Verkabelung Loo

Es wird mit Restkosten von Fr. 5 000.00 gerechnet.

22013 NS-Verkabelung Hinterchirch

Es wird mit Restkosten von Fr. 160 000.00 gerechnet.

22016 NS-Verkabelung Frommhusen

Es wird mit Restkosten von Fr. 110 000.00 gerechnet.

22019 NS-Verkabelung Widenhueb/Schachen

Es wird mit Restkosten von Fr. 170 000.00 gerechnet.

22019 NS-Verkabelung Hätzenwil

Es wird mit Restkosten von Fr. 100 000.00 gerechnet.

22022 Ersatz VK Edlischwil

Es wird mit Restkosten von Fr. 20 000.00 gerechnet.

22025 Erschliessung Neubrunn II

Es wird mit Restkosten von Fr. 5 000.00 und einem Baukostenbetrag von Fr. 45 000.00 gerechnet.

(fett = neue Ausgaben)

ELEKTRA

Artengliederung

Konto	Elektra Artengliederung	(in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung								
3	Aufwand		3 278 000		3 427 224.35		3 452 150	
30	Personalaufwand		333 000		335 976.40		340 500	
31	Sachaufwand		2 461 600		2 466 965.82		2 673 000	
32	Passivzinsen							
33	Abschreibungen		288 400		428 982.13		243 650	
36	Eigene Beiträge		195 000		195 300.00		195 000	
38	Einlagen in Sondervermögen							
4	Ertrag			3 278 000		3 427 224.35		3 452 150
43	Entgelte			3 278 000		3 427 224.35		3 452 150
Investitionsrechnung								
5	Ausgaben		1 030 000		599 200.45		1 040 000	
50	Sachgüter		1 030 000		599 200.45		1 040 000	
6	Einnahmen			195 000		137 565.75		125 000
61	Nutzungsabgaben u. Vorteilsentgelte			115 000		76 985.30		45 000
63	Rückerstattungen für Sachgüter			80 000		60 580.45		80 000

ELEKTRA

Bestandesrechnung

Konto	Elektra Bestandesrechnung (in CHF)	Anfangsbestand per 01.01.2012	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2012
1	Aktiven	2 145 958.50	14 265 829.30	14 575 250.13	1 836 537.67
10	Finanzvermögen	947 051.89	13 666 628.85	14 009 419.50	604 261.24
101	Guthaben	947 051.89	8 760 791.10	9 103 581.75	604 261.24
1013	Entgelte	824 124.69	8 539 668.80	8 844 036.60	519 756.89
1019	Übrige	122 927.20	221 122.30	259 545.15	84 504.35
103	Gemeindehaushalt		4 905 837.75	4 905 837.75	0.00
108	Transitorische Aktiven				
11	Verwaltungsvermögen	1 198 906.61	599 200.45	565 830.63	1 232 276.43
110	Sachgüter	1 198 906.61	599 200.45	565 830.63	1 232 276.43
2	Passiven	2 145 958.50	600 993.05	910 413.88	1 836 537.67
20	Fremdkapital	1 002 900.95	600 993.05	910 413.88	693 480.12
200	Laufende Verpflichtungen	125 469.45	581 082.70	606 360.50	100 191.65
2000	Kreditoren	125 469.45	581 082.70	606 360.50	100 191.65
203	Verpflichtungen b. Gemeindehaushalt	652 983.77		86 349.60	566 634.17
204	Rückstellungen	6 743.95	1 541.20		8 285.15
2040	Laufende Rechnung	6 743.95	1 541.20		8 285.15
2041	Investitionsrechnung				
208	Transitorische Passiven	217 703.78	18 369.15	217 703.78	18 369.15
28	Spezialfinanzierungen	494 904.20			494 904.20
282	Verpflichtungen Vorfinanzierungen	494 904.20			494 904.20
29	Eigenkapital	648 153.35			648 153.35
290	Eigenkapital	648 153.35			648 153.35

Finanzverwaltung Waldkirch
Reto Angst, Finanzverwalter

REGIONALES PFLEGEHEIM GOSSAU

Laufende Rechnung

Regionales Pflegeheim Gossau Laufende Rechnung	(in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Betriebsaufwand							
Personalaufwand		4 283 000		4 229 076.10			
Medizinischer Bedarf		54 000		64 309.00			
Lebensmittel und Getränke		280 000		285 098.75			
Haushalt		50 000		54 970.95			
Unterhalt, Reparaturen und Investitionen der immobilien und mobilen Sachanlagen		497 000	138 000	433 894.70	75 570.70		
Energie und Wasser		115 000		130 330.30			
Büro und Verwaltung		144 000		133 717.75			
Übriger bewohnerbez. Aufwand		22 500	2 000	23 809.65	2 000.00		
Übriger Sachaufwand		49 000		46 824.20			
Betriebsertrag							
Pensions- und Pflorgetaxen			5 162 000		5 377 946.60		
Medizinische Nebenleistungen			45 000		47 709.35		
Spezialdienste			10 000		9 918.00		
Übrige Leistungen an Heimbewohner			38 000		29 514.30		
Miet- und Kapitalzinsen		500	19 000	570.00	24 726.75		
Cafeteria			65 000		68 856.40		
Leistungen an Personal und Dritte			96 000		94 891.40		
Beiträge und Spenden		2 000	2 000	1 657.00	1 657.00		
		5 497 000	5 577 000	5 404 258.40	5 732 790.50		
Aufwandüberschuss							
Ertragsüberschuss		80 000		328 532.10			
		5 577 000	5 577 000	5 732 790.50	5 732 790.50		

Austritt der Gemeinde Waldkirch aus dem Zweckverband Pflegeheim Gossau im Jahr 2012. Aus diesem Grund ist das Budget 2013 des Pflegeheims Gossau für Waldkirch nicht mehr relevant.

REGIONALES PFLEGEHEIM GOSSAU

Bestandesrechnung

Regionales Pflegeheim Gossau Bestandesrechnung	(in CHF)	Anfangsbestand per 1.1.2012	Zuwachs	Veränderungen Abgang	Endbestand per 31.12.2012
Aktiven		1825 319.00	424 348.85	104 167.80	2145 500.05
Kassa		3 973.50		1 659.35	2 314.15
Kontokorrent Raiffeisenbank		249 009.04		18 600.55	230 408.49
Kontokorrent Stadt Gossau		957 740.50	424 254.35		1 381 994.85
Sparkonto		31 497.91	94.50		31 592.41
Sparkonto Grabunterhalt		14 834.50		716.00	14 118.50
Debitoren Heimbewohner		527 647.55		27 332.50	500 315.05
Delkredere		-20 000.00		10 000.00	-30 000.00
Übrige Debitoren		57 869.50		44 468.05	13 401.45
Verrechnungssteuern		135.80		3.55	132.25
Transitorische Aktiven		2 410.70		1 387.80	1 022.90
Wertschriften		200.00			200.00
Passiven		1825 319.00	410 930.55	90 749.50	2145 500.05
Quellensteuern			9.05		9.05
Übrige Kreditoren		59 756.60	42 898.50		102 655.10
Depotgelder		7 454.00		2 704.45	4 749.55
Kostenvorschuss Bewohner		210 000.00		16 000.00	194 000.00
Transitorische Passiven		103 045.10	33 168.10		136 213.20
Rückstellungen		210 000.00		71 329.05	138 670.95
Allgemeine Betriebsreserve		951 110.38	328 532.10		1 279 642.48
Erneuerungen für Mobilien und Immobilien		240 909.02	6 095.80		247 004.82
Testate und Spenden		28 209.40	227.00		28 436.40
Grabunterhalt B.W.		14 834.50		716.00	14 118.50

ABWASSERVERBAND NIEDERBÜREN

Betriebskostenabrechnung 2012

Laufende Rechnung	(in CHF)	Voranschlag 2012		Rechnung 2012		Voranschlag 2013	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Personalaufwand		285 000	43 950	278 564.20	43 521.85	285 000	44 300
Sachaufwand		1 145 300	481 950	1 066 675.49	382 567.85	1 096 300	402 400
Zinsaufwand		0		0.00		0	
Eigene Beiträge		55 600		55 850.00		55 400	
Einlagen in Reserven		1 500		2 230.03		1 000	
Vermögenserträge			1 500		2 230.02		1 000
Kostenbeiträge Verbandsgemeinden			960 000		975 000.00		990 000
Total		1 487 400	1 487 400	1 403 319.72	1 403 319.72	1 437 700	1 437 700

Aufteilung auf die Verbandsgemeinden	(in CHF)	%-Anteil	Betriebskosten- anteil	MWST 8 %	Total zu bezahlen
Niederbüren		9,64	93 990.00	7 519.20	101 509.20
Niederhelfenschwil		5,66	55 185.00	4 414.80	59 599.80
Oberbüren		35,31	344 272.50	27 541.80	371 814.30
Hauptwil-Gottshaus		6,63	64 642.50	5 171.40	69 813.90
Waldkirch		17,40	169 650.00	13 572.00	183 222.00
Gossau		14,44	140 790.00	11 263.20	152 053.20
Andwil		10,92	106 470.00	8 517.60	114 987.60
Total		100,00	975 000.00	78 000.00	1 053 000.00

Bestandesrechnung	(in CHF)	Anfangsbestand	Zuwachs	Veränderungen	Endbestand
		per 1.1.2012		Abgang	per 31.12.2012
Aktiven		845 758.55	3 618 304.47	3 968 078.09	495 984.93
Finanzvermögen		845 758.55	3 618 304.47	3 968 078.09	495 984.93
Flüssige Mittel		647 859.70	2 197 239.27	2 571 261.14	273 837.83
Guthaben		197 251.55	1 200 246.40	1 176 169.65	221 328.30
Festdarlehen an Gemeinde Niederbüren		0.00	220 000.00	220 000.00	0.00
Transitorische Aktiven		647.30	818.80	647.30	818.80
Verwaltungsvermögen		0.00	0.00	0.00	0.00
Sachgüter		0.00	0.00	0.00	0.00
Passiven		845 758.55	1 757 922.77	2 107 696.39	495 984.93
Fremdkapital		120 583.75	1 755 692.74	1 764 934.84	111 341.65
Kreditoren		32 192.05	1 755 492.74	1 727 846.29	59 838.50
Transitorische Passiven		77 734.10	0.00	26 230.95	51 503.15
Durchgangskonto		10 657.60	200.00	10 857.60	0.00
Spezialfinanzierungen		725 174.80	2 230.03	342 761.55	384 643.28
Betriebsreserve		199 787.20	2 230.02	98 000.00	104 017.22
Erneuerungsreserve		525 387.60	0.01	244 761.55	280 626.06

BÜRGERVERSAMMLUNG

Einladung zur Bürgerversammlung

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Gerne laden wir Sie zur diesjährigen Bürgerversammlung ein. Diese findet wie folgt statt:

Montag, 25. März 2013, 20.00 Uhr
Turnhalle Bünt, Waldkirch

Traktanden

1. Jahresrechnungen 2012 (Gemeindehaushalt, Elektra)
2. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
3. Voranschlag und Steuerplan 2013 des Gemeindehaushaltes sowie Voranschlag der Elektra mit Antrag der Geschäftsprüfungskommission
4. Allgemeine Umfrage

Im Anschluss an die Bürgerversammlung sind sämtliche Anwesenden herzlich zu einem Apéro eingeladen.

9205 Waldkirch, 5. Februar 2013

GEMEINDERAT WALDKIRCH



Franz Müller
Gemeindepräsident



Katrin Cowper
Ratsschreiberin

Öffentliche Vorversammlung

Dienstag, 19. März 2013, 19.30 Uhr
Pfarreiheim Bernhardzell

Anmerkungen

Öffentliche Vorversammlung

Die öffentliche Vorversammlung findet am Dienstag, 19. März 2013, 19.30 Uhr, im Pfarreiheim Bernhardzell statt. Die Vorversammlung dient der Erläuterung der Geschäfte der Bürgerversammlung. Im Anschluss findet die Informationsveranstaltung der IG Bernhardzell zum Thema «Ostschweizerisches Feuerwehr-Ausildungszentrum» statt.

Versand der Unterlagen und öffentliche Auflage

Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen wie Rechnungen und Gutachten liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung beim Sekretariat der Ratskanzlei (Büro 107) auf.

Der Geschäftsbericht wird jeder Haushaltung zugestellt. Weitere Exemplare des Geschäftsberichts sowie die detaillierten Rechnungsunterlagen können bei der Gemeinde Waldkirch persönlich oder schriftlich bezogen werden (Telefon 071 434 60 30 oder gemeinde@waldkirch.ch).

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger, welche das 18. Altersjahr vollendet haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 KV).

Stimmausweise

Alle Stimmberechtigten erhalten zusammen mit dem Geschäftsbericht einen adressierten gelben Stimmausweis. Fehlende Ausweise können bis Montag, 25. März 2013, 16.00 Uhr, beim Sekretariat der Ratskanzlei (Büro 107) verlangt werden. Der Stimmausweis ist beim Eintritt in die Turnhalle vorzuweisen und abzugeben.

Verfahren Bürgerversammlung

Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 39 GG).

Protokoll Bürgerversammlung

Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 8. April 2013 bis 22. April 2013 beim Sekretariat der Ratskanzlei (Büro 107) öffentlich aufgelegt. Innert der Auflagefrist kann jeder Stimmberechtigte und jeder Betroffene beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

1. Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan sind vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen worden.

Waldkirch, 5. Februar 2013

Im Namen des Gemeinderates

Der Gemeindepräsident:
Franz Müller

Die Ratsschreiberin:
Katrin Cowper

2. Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan sind von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und für richtig befunden worden.

Waldkirch, 5. Februar 2013

Die Geschäftsprüfungskommission

Claudia Dittmer Lüthi, Präsidentin
Sandro D'Antuono
Hermann Grob
Marcel von Gunten
Cäcilia Hefti

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

An die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Waldkirch

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2012 sowie die Anträge des Gemeinderates über die Voranschläge und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2013 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen hat die Geschäftsprüfungskommission die Rechnungskontrolle an die OBT AG, St.Gallen, übertragen. Sie prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte die OBT AG die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei unserer Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnungen 2012 der Politischen Gemeinde Waldkirch und der Elektra Waldkirch seien zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschläge und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2013 seien zu genehmigen.

Waldkirch, 8. Februar 2013

Die Geschäftsprüfungskommission

Claudia Dittmer Lüthi, Präsidentin
Sandro D'Antuono
Herman Grob
Marcel von Gunten
Cäcilia Hefti

